

# **A1 Regierungsprogramm für die Landtagswahl 2024**

Antragsteller\*in: SPD-Landesvorstand  
Tagesordnungspunkt: 7. Diskussion und Beschluss des  
Programmentwurfs

## **Antragstext**

### **1. Eine gerechte und solidarische Gesellschaft**

Eine soziale gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu Arbeit, Wohlstand, Bildung, Kultur und politischen Entscheidungen haben und sich selbst verwirklichen können, ist seit jeher Ziel der Sozialdemokratie. Dieses Ziel ist längst noch nicht erreicht. Vielmehr ist unsere Gesellschaft aktuell durch eine soziale Frage gekennzeichnet: eine kleine Oberschicht mit einer Vielzahl ökonomischer, räumlicher und sozialer Einfluss- und Verwirklichungsmöglichkeiten, eine große Mittelschicht, die sich teilweise bedroht fühlt und eine größer werdende Gruppe von Menschen, die kaum von Wohlstand und Freiheit profitieren können. Unsere Politik zielt darauf ab, dies auszugleichen und Teilhabe für Alle an einer solidarischen Gesellschaft zu ermöglichen. Landespolitisch tragen wir in erster Linie durch eine gut ausgebaute soziale Infrastruktur dazu bei.

#### **1.1 Familienfreundlichstes Bundesland**

Die SPD ist die Familienpartei in Thüringen. Für uns ist klar: Gute Politik für Familien zu machen, ist das zentrale Anliegen unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Strukturen zu etablieren und zu stärken, die Familien unterstützen. Wir werden Familien finanziell entlasten und dafür sorgen, dass sie eine qualitativ hochwertige Zeit miteinander verbringen können. Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Wenn wir die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen wollen, bedeutet das, dass wir den Sozialraum, Unterstützungsangebote, aber auch den Nahverkehr, den Wohnungsmarkt, die Gesundheitsversorgung, sowie Arbeits- und Bildungspolitik im Blick haben müssen.

Familien leiden besonders unter den Krisen der vergangenen Jahre, sei es, weil sie im Besonderen auf eine starke soziale Infrastruktur angewiesen sind oder weil sie stärker unter den Kostensteigerungen leiden.

In den nächsten Jahren liegt viel vor uns, wenn wir attraktive Lebensbedingungen

28 für Familien in Thüringen realisieren wollen. Die Frage, wie wir gute Betreuung  
29 und Bildung in unseren Kindergärten ermöglichen, müssen wir dabei genauso  
30 beantworten, wie wir pflegende Angehörige entlasten und unterstützen können oder  
31 wie wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen Fachkräfte für die Sozialwirtschaft  
32 gewinnen, sowie mehr Familienerholung und die bessere Vereinbarkeit von Familie  
33 und Beruf sicherstellen.

34 Das werden wir tun:

- 35 • Das Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" nimmt  
36 die ganze Familie in den Blick. Diesen Weg wollen wir weitergehen und das  
37 Landesprogramm erweitern durch eine Landesinitiative zur Verbesserung von  
38 Chancengleichheit und Partizipation in Quartieren sowie ländlichen Räumen  
39 mit besonderen sozialen Belastungen und Armutsrisiken. Somit werden Orte  
40 für Familien, junge und alte Menschen sowie für Beratungs- und  
41 Teilhabeangebote geschaffen.
- 42 • Als SPD Thüringen werden wir den Einstieg in das kostenfreie Mittagessen  
43 starten. Mit uns bekommt jedes Kind in Thüringen in Kindergarten und  
44 Schule ein gesundes Mittagessen am Tag. Dieses soll für Kinder und Eltern  
45 kostenfrei sein.
- 46 • Unsere Grundüberzeugung ist und bleibt es, dass die Bildung vom  
47 Kindergarten bis zum Meister bzw. Master grundsätzlich beitrags- und  
48 gebührenfrei sein muss. Daher schaffen wir die Beiträge für Kindergarten  
49 und Hort für alle Eltern in Thüringen ab. Unser Ziel ist es, dass Eltern  
50 ab Januar 2025 keine Gebühren für Kinderbetreuung mehr zahlen.  
51 Beitragsfreiheit und Betreuungsqualität müssen Hand in Hand gehen.  
52 Sinkende Geburtenraten sind für uns kein Grund bestehende Stellen  
53 abzubauen. Im Gegenteil: Auch sie helfen uns auf dem Weg zu einem besseren  
54 Betreuungsschlüssel und sichern die Qualität der Betreuung in den  
55 Einrichtungen.
- 56 • Wir werden die Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsqualität in unseren  
57 Kindergärten weiter verbessern. Studien empfehlen zusammen mit  
58 Fachexpert:innen und -verbänden für den Kita-Bereich einen  
59 Mindestpersonalschlüssel von 1:3 für Kinder unter 3 Jahren (U 3) und von  
60 1:7,5 für die Altersgruppe zwischen 3 Jahren und Schuleintritt (Ü 3).  
61 Davon ist Thüringen trotz aller in den letzten Jahren vorgenommenen  
62 Verbesserungen bei den Betreuungsrelationen noch weit entfernt. Deshalb  
63 werden wir einen verbindlichen Stufenplan zur Erreichung der Expert:innen-  
64 Empfehlung festlegen und diesen schrittweise umsetzen. Unser Ziel ist es,  
65 so einen von politischen Konjunkturen und parlamentarischen  
66 Mehrheitsverhältnissen unabhängigen Pakt der Demokrat:innen zur  
67 Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in Thüringen zu schließen und

68 ihn in der kommenden Dekade zu erfüllen. Als ersten wichtigen Schritt  
69 werden wir den Mindestpersonalschlüssel im Bereich Ü 3 vereinheitlichen  
70 und auf 1:12 festlegen und in einem nächsten Schritt den  
71 Mindestpersonalschlüssel in der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen  
72 auf 1:6 zu verbessern.

- 73 • Attraktivitätssteigernd wirkt sich zudem eine weitere Professionalisierung  
74 des Berufsfeldes aus. Dazu zählt der Ausbau der einschlägigen  
75 Hochschulstudiengänge und die Etablierung eines Instituts zur  
76 Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildung, die Ermöglichung  
77 kontinuierlicher und qualitativ hochwertiger Fort- und Weiterbildung für  
78 die Erzieher:innen und das uneingeschränkte Festhalten am Fachkräftegebot.  
79 Darüber hinaus wollen wir ausgebildeten Erzieher:innen mit Berufserfahrung  
80 den Zugang zu berufsbegleitenden Studiengängen ermöglichen.
- 81 • Mit einem Masterplan Fachkräftesicherung in der Sozialen Arbeit starten  
82 wir eine Offensive zur Fachkräftesicherung für Kindergärten,  
83 Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.
- 84 • Die Kommunen finanziell verlässlich ausstatten, um Jugendarbeit,  
85 Unterstützungsangebote für Familien, Vereinsarbeit, Hilfe für Bedürftige,  
86 eine öffentliche Verwaltung, auf die sich jede:r verlassen kann, Straßen,  
87 Spielplätze, Schulen und Kindergärten – alles, was es für eine lebenswerte  
88 Nachbarschaft und ein soziales Miteinander braucht, vorzuhalten.
- 89 • Wir werden ein Programm zur Stärkung der Gemeinwesenarbeit einführen und  
90 gesetzlich verankern, mit dem wir die kommunale Sozial- und Raumplanung  
91 verstetigen und weiterqualifizieren, so dass fachbereichsübergreifend,  
92 gemeinsam mit den sozialen Trägern und unter Beteiligung der  
93 Einwohner:innen, gleichwertige Lebensbedingungen, angemessene Versorgung  
94 mit sozialen Dienstleistungen und demokratische Teilhabe für Alle möglich  
95 sind. Projekte der Nachbarschaftshilfe, flexible Kinderbetreuung,  
96 Freizeitangebote und vieles mehr können damit gefördert werden. Vor Ort  
97 soll in den Kommunen entschieden werden, mit welchen Angeboten Familien  
98 gestärkt werden. Das Landesprogramm soll ein Volumen von 10 Millionen Euro  
99 haben. Mit der Stärkung der kommunalen Sozialplanung sind wir einen  
100 wichtigen Schritt gegangen, um die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort  
101 zu verbessern, stärker zu unterstützen und Freizeitangebote auszubauen. In  
102 einem nächsten Schritt werden wir die Beteiligung von Menschen vor Ort in  
103 ihren Quartieren und Stadtteilen im Rahmen dieser Planungsprozesse  
104 erleichtern.
- 105 • Eltern brauchen familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Darauf muss sich  
106 die Wirtschaft in Thüringen einstellen. Wir werden, insb. kleine und  
107 mittelständische Unternehmen unterstützen, Arbeitsbedingungen anzupassen,

- 108 z.B. durch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle oder Möglichkeiten zum  
109 Homeoffice. Auf Bundesebene setzen wir uns für die Einführung einer  
110 Familienarbeitszeit ein, die Eltern gleichberechtigt die Möglichkeit zur  
111 Reduzierung der Arbeitszeit bei Lohnausgleich ermöglicht.
- 112 • Wir werden familienpolitische Akteur:innen in alle für Familien relevanten  
113 Entscheidungen einbeziehen. Dazu werden wir den Landesfamilienrat  
114 weiterentwickeln.
  - 115 • Familien brauchen vor allem eines: Zeit füreinander! Wir werden das  
116 Landesprogramm zur Familienerholung evaluieren und verstetigen, damit  
117 Familien mit geringem Einkommen und pflegende Angehörige die Möglichkeit  
118 zu einer Auszeit haben.
  - 119 • Wir werden noch einmal die Minderungszeiten für Erzieherinnen und Erzieher  
120 erhöhen und die Einrichtungsleitung stärken. Das heißt konkret mehr Zeit  
121 für Leitungsaufgaben, für Fortbildung und für die Träger neue Spielräume,  
122 um krankheitsbedingte Abwesenheiten durch zusätzliches Personal  
123 auszugleichen. Für Familien bedeutet dies: mehr Verlässlichkeit bei den  
124 Öffnungszeiten ihres Kindergartens. Wir halten an der Betreuungsgarantie  
125 von bis zu 10 Stunden täglich fest.
  - 126 • In den Kindergärten wollen wir die Familienarbeit stärken und  
127 multiprofessionelle Teams etablieren. Hierzu wollen wir die Entwicklung  
128 von Kindergärten hinzu Thüringer Eltern Kind Zentren (ThEKiZ) und das  
129 Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ ausweiten. Wir werden das  
130 Modellprojekt in die Regelfinanzierung überführen und den Kommunen  
131 bedarfsgerecht zusätzliche Personal- und Sachkosten zur Bewältigung der  
132 aktuellen Herausforderungen bereitstellen. Damit wollen wir die regelhafte  
133 Einführung von Sozialarbeit in unseren Kindergärten in einem  
134 Landesprogramm ermöglichen.
  - 135 • Zudem gilt es, die schulische Ausbildung der Fachkräfte attraktiver zu  
136 gestalten, in dem wir die Schulgeldfreiheit einführen und die  
137 Anerkennungspraktika für alle Einsatzfelder flächendeckend vergüten. Zudem  
138 werden wir den Weg für einen Quereinstieg und die berufsbegleitende  
139 Weiterbildung zur Fachkraft ermöglichen. Mit dem Aufbau eines landesweiten  
140 Fachkräftemonitoring für die frühkindliche Bildung werden wir regelmäßig  
141 die Personal- und Ausbildungssituation, die konkreten regionalisierten  
142 Personalbedarfe und die Notwendigkeiten der Personalentwicklung erheben  
143 sowie die daraus abzuleitenden Handlungsschritte des Landes, der Kommunen  
144 und der Einrichtungsträger definieren.
  - 145 • Ein attraktives Berufsumfeld bietet die beste Gewähr dafür, dass sich noch  
146 mehr junge Menschen dafür entscheiden als Erzieher:in im Kita-Bereich zu

- 147 arbeiten und dort auch dauerhaft zu bleiben. Wir werden uns daher dafür  
148 einsetzen, dass die Bestimmungen des TVÖD bei der Entlohnung des  
149 Erzieher:innenpersonals landesweit und trägerübergreifend Anwendung  
150 finden. Dadurch werden die teilweise erheblichen Lohnunterschiede zwischen  
151 kommunalen und freien Einrichtungsträgern nivelliert.
- 152 • Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für Familien erhalten und schaffen. Zur  
153 Miete und im Eigentum – in der Stadt und auf dem Land. Dazu werden wir das  
154 soziale Wohnungsbauprogramm beschleunigen und die Bemessungsgrundlage so  
155 verändern, dass auch Familien mit geringen Einkommen berücksichtigt werden  
156 können. Kommunen sollen keine finanziellen Nachteile entstehen, wenn Sie  
157 Bauland günstiger an Familien abgeben. Einnahmeausfälle werden wir den  
158 Kommunen daher erstatten. In den größeren Städten soll eine solche  
159 Baulandbereitstellung auch für Bauträger möglich sein, die sich  
160 langfristig zu sozialen Kriterien verpflichten. So werden Miet- und  
161 Eigentumswohnungen in Thüringen auch für den kleinen Geldbeutel bezahlbar.  
162 Um Ortskerne zu verdichten, wollen wir Lückenbebauungen und Sanierungen  
163 mit gezielter Förderung unterstützen.
  - 164 • Wir werden die Thüringer Familienkarte als dauerhaftes Angebot für  
165 Familien in Thüringen etablieren. Familien sollen damit die Möglichkeit  
166 haben Theater, Freibäder, Museen und Freizeitangebote kostenfrei nutzen  
167 können. Außerdem werden wir ein Jugendkulturticket für alle jungen  
168 Menschen bis zum Abschluss ihrer beruflichen und akademischen Ausbildung  
169 einführen, mit denen sie Kultureinrichtungen kostenfrei nutzen können. Wir  
170 wollen, dass alle Kinder und Jugendliche Kultur erleben können..
  - 171 • Die Einkommenssituation von Familien muss sich verbessern. Wir setzen uns  
172 für die Steigerung des Lohnniveaus ein. Wir kämpfen an der Seite der  
173 Gewerkschaften für eine Steigerung der Tarifbindung und höhere  
174 Tarifabschlüsse. Alle gesetzlichen und untergesetzlichen Möglichkeiten,  
175 die wir zur Regulierung haben, werden wir nutzen.
  - 176 • Als SPD stehen wir für mehr soziale Gerechtigkeit. Deshalb setzen wir uns  
177 auf der Bundesebene für die Einführung eines Grunderbes in Höhe von 20.000  
178 €, für jede:n der das 18. Lebensjahr erreicht, ein.
  - 179 • Um pflegende Angehörige zu unterstützen, die Qualität in der Pflege  
180 sicherzustellen und eine Antwort auf den steigenden Bedarf an Fachkräften  
181 zu finden, streben wir eine konzertierte Aktion an, die alle relevanten  
182 Akteur:innen in der Pflege beteiligt. Dort soll ein Maßnahmenkatalog  
183 erarbeitet werden, der im Anschluss zügig umgesetzt werden muss.
  - 184 • Mit einem starken ÖPNV unterstützen wir Familien. Mobilität ist die  
185 Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Damit Familien in Thüringen

186 gut mobil sein können, braucht es einen gut ausgebauten, bezahlbaren ÖPNV,  
187 ergänzt um Angebote von Carsharing und Rufbusse.

## 188 **1.2 Kinder und Jugendpolitik**

189 Junge Menschen gehören ins Zentrum unserer Gesellschaft – mit all ihren  
190 Interessen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist es, die Belange von jungen  
191 Menschen, ihre Ideen und Interessen dauerhaft in den Fokus der politischen  
192 Aufmerksamkeit zu holen. Wir wollen Jugendpolitik in Thüringen mit den  
193 Jugendlichen selbst und den jugendpolitischen Akteuren im Dialog entwickeln und  
194 umsetzen.

195 Das werden wir tun:

- 196 • Die eigenständige Jugendpolitik werden wir ressortübergreifend weiter  
197 stärken und die Situation junger Menschen durch einen regelmäßigen  
198 Lebenslagenbericht ins Zentrum der Landespolitik rücken.
  
- 199 • die Maßnahmen der „Landesstrategie Mitbestimmung“ weiter umsetzen und die  
200 Mitbestimmungsrechte in der Kommunalordnung stärken sowie Jugendgremien in  
201 der Landespolitik, wie z.B. den Jugendlandtag als Jugendpolitikberatung  
202 etablieren. Die Diskussion um die Reform der Thüringer Verfassung mit dem  
203 Ziel fortsetzen, das Wahlrecht ab 16 für die Thüringer Landtagswahl  
204 einzuführen und die Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen.
  
- 205 • Die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Arbeit der Jugendverbände  
206 wollen wir weiter unterstützen und mit einer gesetzlich dynamisierten  
207 örtlichen Jugendförderung (sog. Jugendpauschale) die Kommunen bei der  
208 Umsetzung dieser Aufgabe fördern, sowie den Landesjugendförderplan  
209 bedarfsgerecht ausfinanzieren.
  
- 210 • Ein Investitionsprogramm für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in den  
211 Kommunen und für die Thüringer Jugendbildungsstätten auflegen, um  
212 gemeinsam den Kommunen die Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren.
  
- 213 • Die jugendpolitische Erfolgsgeschichte der Schulsozialarbeit  
214 weiterschreiben! Wir wollen, dass Schulsozialarbeit künftig in allen  
215 Thüringer Kommunen bedarfsgerecht angeboten und qualitativ weiter gestärkt  
216 wird. Um eine dauerhafte gute Schulsozialarbeit zu gewährleisten, ist  
217 Planungssicherheit für die kommunalen Jugendämter sowie die freien Träger  
218 besonders wichtig. Wir halten es daher weiterhin für erforderlich, die  
219 notwendige Landesförderung der Höhe nach gesetzlich festzuschreiben und  
220 eine Dynamisierungsregelung einzuführen, die sich jährlich an die  
221 Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sowie am Preisindex anlehnt.

- 222 • Die Rechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Bereich der  
223 frühen und erzieherischen Hilfen umfassend sichern, sowie die Qualität in  
224 diesen Hilfen stärken und gemeinsam mit den Kommunen und freien Trägern  
225 weiterentwickeln. Dabei soll der Bedarf an Hilfen zukünftig in den  
226 einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen der  
227 Jugendhilfeplanung verpflichtend ermittelt werden. Zudem werden wir ein  
228 landesweites und bedarfsgerechtes Angebot an unabhängige Ombudsstellen  
229 sichern, die Beteiligung junger Menschen in Heimräten und einen  
230 Landesheimrat stärken, sowie Careleaver- Initiativen unterstützen.
- 231 • Wir stärken die politische Bildung im schulischen und außerschulischen  
232 Bereich, dazu werden wir das Netz an Thüringer Jugendbildungsstätten  
233 zukünftig stärker fördern und die europäische Jugendbildungs- und  
234 Begegnungsstätte zu einem Zentrum für Demokratie und Mitbestimmung  
235 weiterentwickeln.
- 236 • Wir müssen Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige  
237 Ökologische Jahr, das Freiwillige kulturelle Jahr und das Freiwillige  
238 Politische Jahr stärken, so dass sich alle Jugendlichen – unabhängig von  
239 der Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Eltern – ein solches Jahr leisten  
240 können, denn diese Angebote bieten Jugendlichen Orientierungs- und  
241 Engagement Möglichkeiten. Wir werden diese Angebote sichern und finanziell  
242 angemessen ausstatten. Kurzfristig soll die Vergütung für Freiwillige im  
243 Thüringen Jahr auf die derzeit maximale Höhe angehoben werden (gem.  
244 Jugendfreiwilligendienstgesetz auf sechs Prozent der  
245 Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung = 438 Euro monatlich).  
246 Darüber hinaus bringen wir eine Bundesratsinitiative für die Erhöhung des  
247 Taschengelds für Freiwilligendienstleistende auf das Bafög-Niveau auf den  
248 Weg.
- 249 • Ein Förderprogramm zur Digitalstrategie der Kinder- und Jugendhilfe  
250 aufbauen, dass bedarfsgerecht zusätzliche finanzielle, technische und  
251 personelle Ressourcen zur Verfügung stellt, um auf die auf die  
252 Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und  
253 die damit verbundenen umfassenden Veränderungen der Arbeits- und  
254 Berufswelt, der Kommunikation und Interaktion der Menschen, des familiären  
255 und gesellschaftlichen Zusammenwirkens reagieren zu können.
- 256 • Junge Menschen streben verstärkt den höchstmöglichen Schulabschluss an und  
257 entscheiden sich öfter zunächst gegen eine berufliche Ausbildung. Wir  
258 unterstützen Thüringer Betriebe und Unternehmen in ihrem Bemühen, die  
259 Attraktivität einer Dualen Ausbildung stärker für Jugendliche  
260 herauszustellen, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen bzw.  
261 ihren Realschulabschluss in Wahlschulformen erworben haben. Insbesondere  
262 benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Behinderungen sind darüber  
263

264 hinaus, beginnend in den Vorabgangsklassen, individuell und unter  
265 Aktivierung gängiger Unterstützungsinstrumente bis zur Aufnahme eines  
266 Ausbildungsverhältnisses gezielt zu begleiten. Berufsorientierungsangebote  
267 sind daher stärker zu individualisieren und deren Einsatz in nicht  
268 berufsqualifizierenden Bildungsgängen der berufsbildenden Schulen zu  
prüfen.

- 269 • Qualifizierte Duale Ausbildung braucht einen starken Partner –  
270 Berufsbildende Schule und berufsbegleitende Hilfen. Vor dem Hintergrund  
271 einer kritischen Altersstruktur unter Lehrer:innen an BBS,  
272 gleichbleibenden Schüler:innenzahlen in der Dualen Ausbildung und den  
273 Herausforderungen digitaler Transformation in Lehre und wirtschaftlicher  
274 Praxis sind vorhandene personelle und materielle Ressourcen der BBS  
275 stärker zu konzentrieren. Wir unterstützen die Weiterentwicklung von  
276 Schwerpunktschulen/Berufsschulzentren zur Gewährleistung einer  
277 qualifizierten Unterrichtsversorgung für alle Thüringer  
278 Berufsschüler:innen. Gleichwohl ist uns bewusst, dass sich damit Wege  
279 eines Teils von Auszubildenden zur Berufsschule deutlich verlängern  
280 werden. Wir setzen uns für den Aufbau von Internatskapazitäten an  
281 Standorten der Schwerpunktschulen ein. Schulsozialarbeiter:innen werden an  
282 Berufsbildenden Schulen auch zukünftig bedarfsgerecht eingesetzt.  
283 Ausbildungsbegleitende Hilfen und die Jugendberufshilfe werden wir  
284 stärken.
  
- 285 • Wir verbessern den Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt in der  
286 Gesellschaft. Dafür stärken wir den Kinder- und Jugendschutz, um  
287 Schutzkonzepte in Schulen, Sport- und Jugendeinrichtungen einzuführen.  
288 Darüber hinaus werden wir eine Fallzahlbegrenzung im allgemeinen sozialen  
289 Dienst einführen und mehr Fortbildungsangebote für Familienrichter:innen  
290 und Staatsanwälte schaffen.
  
- 291 • Wir setzen uns für leistungsfähige Jugendämter, öffentliche und private  
292 Träger mit einer verlässlichen, am Bedarf orientierten und tarifgerechten  
293 Personalausstattung ein.
  
- 294 • Wir setzen uns für eine schrittweise Kostenfreiheit für Kinder und  
295 Jugendliche für die Nutzung des ÖPNV in Thüringen ein.
  
- 296 • Wir werden Initiativen von Jugendlichen, die sich für Umwelt- und  
297 Klimaschutz einsetzen, besonders unterstützen und in die Entwicklung einer  
298 Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung einbeziehen.
  
- 299 • Wir werden Kommunen und Landkreise durch interkommunalen Fachaustausch in  
300 die Lage versetzen, kommunale Mitbestimmungsstrategien junger Menschen zu  
301 entwickeln und zu etablieren.



## 302 1.3 Teilhabe von Senior:innen

303 In der Sozialdemokratie ist ein bestimmender Aspekt unserer Arbeit die  
304 Solidarität der Generationen. Unser Engagement und Einsatz für die Mitglieder  
305 unserer Gesellschaft darf nicht mit dem Renteneintritt enden. Senior:innen sind  
306 ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Sie haben ihren Beitrag für die  
307 Gestaltung unserer Gesellschaft geleistet, engagieren sich darüber hinaus und  
308 übernehmen in hohem Maße Verantwortung für ihre Familien, für ihre  
309 Partner:innen, Kinder und Enkelkinder. Wir sehen ältere Menschen, die sich in  
310 der Nacherwerbsphase ihres Lebens befinden, als immanenten Bestandteil unserer  
311 ganzheitlichen Familienpolitik an. Auf ihre Erfahrungen und ihr Engagement  
312 können und wollen wir nicht verzichten. Deshalb brauchen wir einen  
313 wertschätzenden Umgang mit ihnen und müssen echte Teilhabe an unserer  
314 Gesellschaft über das Rentenalter hinaus garantieren. Insgesamt wollen wir die  
315 gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen stärken und Hilfestellungen für ein  
316 selbstbestimmtes und sozialgerechtes Leben im Alltag ausbauen.

317 Das werden wir tun:

- 318 • Eines ist sicher: Der Unterstützungs- und Pflegebedarf für alte Menschen  
319 wird in den kommenden Jahren steigen. Unser Ziel ist es, dass Menschen  
320 möglichst lang gut und gesund in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die  
321 staatlich garantierten Hilfestellungen gehören für uns zum  
322 Selbstverständnis einer sozial gerechten und solidarischen Gesellschaft.  
323 Deshalb stehen wir für eine umfassende und bedarfsgerechte Versorgung  
324 älterer Menschen. Dazu gehören eine ausreichende finanzielle Absicherung,  
325 eine barrierefreie Umgebung sowie eine bedarfsgerechte  
326 Gesundheitsversorgung. Ebenso die Förderung von ehrenamtlichem Engagement,  
327 sozialer Anbindung und die Stärkung der Selbstbestimmung älterer Menschen  
328 sind uns wichtige Anliegen.
- 329 • Sozial- und Bildungsarbeit mit Älteren in der Kommune stärken. Mit dem  
330 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und dem  
331 Programm AGATHE – „Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative  
332 gegen Einsamkeit“ werden wir eine aktive Altenarbeit in den Kommunen  
333 fördern und zu einem Mindeststandard für generationengerechte  
334 Infrastruktur weiterentwickeln. Zusammen mit den Kommunen wollen wir  
335 barrierefreien und bezahlbaren Zugang zu allen Orten der Bildung, der  
336 Kultur und des gesellschaftlichen Lebens ermöglichen. Hierzu wollen wir  
337 einerseits die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, andererseits aber  
338 auch durch unmittelbare Beratungs- und Unterstützungsprogramme  
339 sicherstellen, dass neue technische Möglichkeiten von allen Menschen  
340 sinnvoll und sicher genutzt werden können.
- 341 • Wohnen sichern. Wir werden dafür sorgen, dass Land und Kommunen in enger

342 Abstimmung mit den kommunalen Wohnungsunternehmen und  
343 Wohnungsbaugenossenschaften und unter gezieltem Einsatz von  
344 Förderprogrammen altersgerechte und barrierefreie Wohnräume, alternative  
345 Wohnformen und Service-Wohn-Angebote ausbauen. Mit einer fachlichen  
346 Empfehlung für einen Wohnraum-Check werden wir einen einheitlichen  
347 thüringenweiten Qualitätsstandard für „altersgerechtes Wohnen“ schaffen.  
348 Ebenso muss die barrierefreie Gestaltung des gesamten öffentlichen Raumes  
349 und des Wohnumfeldes, vom Zustand der Gehwege, der verkehrlichen Situation  
350 bis zur Beleuchtung im Wohnquartier berücksichtigt werden. Eine Vernetzung  
351 mit der Landesfachstelle für Barrierefreiheit streben wir an.

- 352 • Mobilität sicherstellen. Mangelnde Barrierefreiheit und hohe Kosten  
353 schließen ältere Menschen von der Nutzung des öffentlichen  
354 Personennahverkehrs aus. Wir werden beim Ausbau des ÖPNV in Thüringen die  
355 besonderen Bedarfe alter Menschen gezielt berücksichtigen. Alternativen  
356 zum eigenen PKW, wie Radverkehr und E-Bikes, den Gemeindebus oder das  
357 Konzept „Fahrendes Mobil“ werden wir bedarfsgerecht ausbauen.
- 358 • Sicherheit gewährleisten. Kriminalität, die die Situation alter Menschen  
359 gezielt ausnutzt, ist besonders arglistig. Wir werden Beratungsangebote  
360 und polizeiliche Schutzmaßnahmen in Bereichen verstärken, in denen  
361 Senior:innen bedroht sind, zum Opfer von Verbrechen zu werden.
- 362 • Mitwirkung und Engagement fördern. Für uns gilt: Wann immer es um die  
363 Belange von Senior:innen geht, sollen sie in Beratungen und nach  
364 Möglichkeit auch in Entscheidungen aktiv einbezogen werden.  
365 Seniorenbeiräte, Seniorenbeauftragte und aktive Interessenvertretung, wie  
366 der Landesseniorenrat, sind wichtige Institutionen, um die Belange älterer  
367 Menschen auf kommunaler Ebene und landesweit zu vertreten. Wir wollen die  
368 Mitwirkungsbereitschaft in der Interessenvertretung stärken und die  
369 Gewinnung von Senior:innen für aktives ehrenamtliches Engagement  
370 intensiver fördern. Die Interessenvertretung von und für Menschen mit  
371 Pflegebedarf und ihrer Angehöriger werden wir stärken.

## 372 **1.4 Menschen mit Behinderungen**

373 Wir wollen, dass Thüringen ein inklusives Bundesland ist, deshalb befördern wir  
374 die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Alle Menschen mit und ohne  
375 Behinderungen, sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit  
376 Behinderungen sind oftmals auf die Unterstützung dritter Personen angewiesen.  
377 Unser Ziel muss es sein, alle Lebensbereiche inklusiver und innovativer zu  
378 gestalten, um selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft umfassend zu  
379 ermöglichen.

380 Das werden wir tun:

- 381 • Wir wollen die Barrierefreiheit in allen analogen und digitalen Bereichen  
382 des Lebens, von der Frage baulicher Barrierefreiheit bis hin zur  
383 Internetgestaltung sicherstellen.
  
- 384 • Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Unterstützung  
385 personenzentrierter Dienstleistungen sind zentrale Schlüssel für die  
386 Inklusion. Wir müssen deshalb den Umbau der sozialen Infrastruktur  
387 zugunsten von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vor Ort  
388 vorantreiben. Die soziale Infrastruktur und die personenzentrierten  
389 Leistungen im Quartier müssen weiter ausgebaut werden. Denn eine inklusive  
390 Gesellschaft bedeutet, dass es eine soziale Infrastruktur geben muss, die  
391 für alle nutzbar und doch individuell gestaltet ist. Die in Thüringen  
392 entwickelte „Personenzentrierte Komplexleistung“ als eine neue, ambulante,  
393 stark sozialraumorientierte Angebotsform werden wir fördern und vermehrt  
394 realisieren.
  
- 395 • Wir werden den Maßnahmeplan zur Umsetzung der UN-  
396 Behindertenrechtskonvention in Thüringen und eine Vereinheitlichung der  
397 Aufgaben der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe für  
398 Kinder mit Behinderungen umsetzen.
  
- 399 • Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives  
400 Schulsystem zu realisieren. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von  
401 Menschen mit und ohne Behinderungen bei bestmöglicher individueller  
402 Förderung ermöglichen. Eine notwendige Bedingung hierfür ist, dass den  
403 Schulen die personellen und materiellen Ressourcen für eine gelingende  
404 Inklusion zur Verfügung gestellt werden.
  
- 405 • Diversität ist die Lösung vieler Probleme am ersten Arbeitsmarkt. Ziel der  
406 beruflichen Schulen muss es sein, alle Menschen mit und ohne Behinderungen  
407 für eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu befähigen. Wir werden  
408 mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen  
409 schaffen.
  
- 410 • Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen eine geeignete  
411 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anzubieten. Dazu gehören der  
412 Ausbau von Assistenzen und unterstützter Beschäftigung, ein  
413 flächendeckendes Angebot an Integrationsbetrieben und der Ausbau des  
414 Integrationsfachdienstes.
  
- 415 • Um Menschen mit Behinderungen eine faire Chance auf dem ersten  
416 Arbeitsmarkt zu eröffnen, werden wir neben der Möglichkeit des Budgets für  
417 Arbeit, die Schaffung eines zusätzlichen Anreizsystems – in Form einer  
418 direkten oder indirekten monetären Entlastung für die Unternehmen –  
419 prüfen. Diese Entlastung sollte nach Art und Grad der Behinderung

420 unterschieden werden. Um die verschiedenen Arten der Behinderungen zu  
421 vergleichen, kann man wie z. B. im Behindertenleistungssport ein  
422 Klassifizierungssystem nutzen. Die öffentliche Hand hat bei der Ausbildung  
423 und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Vorbildfunktion.

- 424 • Um auf die Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen eingehen zu können,  
425 sollen alle Lehrkräfte in inklusiver Pädagogik fortgebildet werden. Wir  
426 streben die Einrichtung von multiprofessionellen Teams an den Schulen an.
- 427 • An unserer favorisierten Schulform, der TGS, ist Inklusion aus Sicht der  
428 SPD Thüringen am besten umzusetzen. Daneben müssen räumliche Anforderungen  
429 an die TGS entwickelt werden, welche Inklusion auch für Kinder- und  
430 Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ermöglicht. Weiterhin  
431 sollen räumliche und sachliche Ressourcen an den Schulen vorgehalten  
432 werden, um optimalen gemeinsamen Unterricht durchzuführen. Dazu sind auch  
433 technische Hilfsmittel, beispielsweise zur Unterstützung von Menschen mit  
434 Sinnesbehinderungen, einzusetzen.
- 435 • Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention endlich  
436 in die Thüringer Verfassung aufgenommen wird und damit die Rechte von  
437 Menschen mit Behinderungen mehr Sichtbarkeit erhalten.

## 438 **1.5 Gleichstellung der Geschlechter**

439 Laut Gender Gap Report der Stiftung der Weltwirtschaftsforums braucht es noch  
440 131 Jahre, bis die Gleichstellungslücke zwischen den Geschlechtern geschlossen  
441 wurde. Im familiären und beruflichen Alltag ist die Gleichstellung auch zu  
442 Beginn des 21. Jahrhunderts nicht erreicht. Durch die Coronapandemie hat die  
443 Gleichstellung sogar einen Rückschritt gemacht und die Kluft zwischen den  
444 Geschlechtern vergrößert. Frauen tragen weiterhin größere Risiken im Berufsleben  
445 neben der Tatsache, dass die deutlich häufiger in prekären  
446 Beschäftigungsverhältnissen angestellt sind und verdienen durchschnittlich  
447 weniger. Sie haben schlechtere Aufstiegsmöglichkeiten und sind seltener in  
448 Führungspositionen zu finden. Wir als SPD Thüringen wollen unseren Beitrag zu  
449 einer schnelleren Gleichstellung leisten und die Bedingungen für Frauen in der  
450 Familie und im Beruf verbessern.

451 Das werden wir tun:

- 452 • Wir werden einen verpflichtenden Gleichstellungsscheck einführen und damit  
453 alle Maßnahmen, ob Gesetze, Verordnungen, Haushaltsausgaben und Setzung  
454 von Rahmenbedingungen einem Gleichstellungsscheck zu unterwerfen. Wir  
455 werden keine Maßnahmen mehr beschließen, die die Gleichstellung der  
456 Geschlechter nicht voranbringen.

- 457 • Um Genderbudgeting (Etablierung und Durchführung von Maßnahmen innerhalb  
458 des Prozesses der Aufstellung von öffentlichen Haushalten, mit dem Ziel,  
459 die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und zu  
460 erreichen) auch in Thüringen zu etablieren, ist in einem wissenschaftlich  
461 begleiteten Pilotprojekt mit mindestens einer Kommune (Landgemeinde) das  
462 Prinzip des Genderbudgeting beispielhaft umzusetzen. Das Pilotprojekt ist  
463 mit einem finanziellen Anreiz für die ausgewählte Kommune verbunden.
  
- 464 • Täterarbeit ist ein wichtiger Aspekt der Gewaltprävention. Daher werden  
465 Programme zur Täterarbeit und Gewaltprävention (z.B. Projekt Orange)  
466 auskömmlich finanziert, damit diese Arbeit effektiv und flächendeckend  
467 durchgeführt werden kann.
  
- 468 • Auch wenn Gleichstellung bei allen Themen immer mitgedacht werden muss, so  
469 braucht es dennoch im Thüringer Landtag wieder einen Ausschuss, der sich  
470 allein mit dieser Frage auseinandersetzt. Wir werden den eigenständigen  
471 Gleichstellungsausschuss wieder einsetzen, nur so bleibt das Thema sichtbar  
472 und kann mit Nachdruck verfolgt werden.
  
- 473 • Wir werden Schulungs- bzw. Bildungsangebote für Männer zum Thema  
474 Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe, Frauenförderung,  
475 patriachale Männlichkeit etc. einrichten. Nur durch Bildung wird das  
476 Verständnis füreinander gefördert.
  
- 477 • Frauen sind in besonderem Umfang nicht nur physischer und psychischer  
478 Gewalt ausgesetzt. Auch Armut und andere Formen der Benachteiligung trifft  
479 sie besonders. Das Beratungsangebot, die Anlaufzentren und die Schutzräume  
480 für Frauen müssen daher auch diese Aspekte berücksichtigen.
  
- 481 • Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der  
482 Gesamtbevölkerung auch im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir streben  
483 deshalb an, dass künftig die Hälfte der Thüringer Landtagsabgeordneten  
484 weiblich sein soll. Dieses Ziel verfolgen wir weiter und werden dafür ein,  
485 die rechtlichen Rahmenbedingungen einhaltendes, Paritégesetz auf den Weg  
486 bringen.
  
- 487 • Gewalt gegen Frauen muss sichtbar gemacht werden. Die SPD Thüringen wird  
488 sich dafür stark machen, dass der Begriff der „Hasskriminalität gegen  
489 Frauen“ in die polizeiliche Kriminalstatistik mit aufgenommen wird.
  
- 490 • Die SPD Thüringen steht hinter den Forderungen der Istanbul-Konvention und  
491 wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Finanzierung von  
492 Frauenhäusern im Freistaat lückenlos und nachhaltig gesichert wird. Die  
493 Leistungsberechtigung nach dem SGB darf kein Kriterium mehr zur  
494

- 495 Unterbringung in Frauenhäusern und -schutzeinrichtungen sein. Personen  
496 unterhalb der Armutsgrenze sind in einer Sonderfallregelung zu  
497 berücksichtigen. Innerhalb der Projektfinanzierung der Thüringer  
498 Frauenhausförderung müssen die Personal- und Sachkosten verpflichtend  
499 gewährleistet werden, ohne dass sie in Haushaltsdebatten regelmäßig zur  
500 Verhandlung stehen. Hierfür nehmen wir die kreisfreien Städte und  
501 Landkreise verstärkt in die Verantwortung und verankern das Vorhalten  
502 sowie die anteilige Finanzierung von Frauenhäusern als deren kommunale  
Pflichtaufgabe.
- 503 • Um die Umsetzung der Istanbul-Konvention auch in Thüringen zu  
504 intensivieren, wird das Monitoring der Umsetzungsprozesse bei der  
505 Landeskoordinierungsstelle angesiedelt. Darüber hinaus werden attraktive  
506 verpflichtende Weiterbildungsangebote auf Landesebene geschaffen für alle  
507 Personengruppen, die in Kontakt mit von Gewalt betroffenen Frauen sind.
  - 508 • Alle statistischen Auswertungen werden ab sofort mit der  
509 Geschlechterkomponente veröffentlicht, wenn die entsprechenden Daten  
510 vorliegen. Diese Veröffentlichung macht die geschlechtsspezifische  
511 Auswertung der erhobenen Daten möglich und ist somit die, auch die  
512 Gleichstellung berücksichtigende, Grundlage für effiziente politische  
513 Entscheidungen und Programme.
  - 514 • Wir werden kostenfreie Menstruationsartikel in öffentlichen Ämtern,  
515 Behörden und Verwaltungen für alle Menschen zugänglich zur Verfügung  
516 stellen. Ziel muss der kostenfreie Zugang zu Menstruationsartikeln für  
517 alle Personen nach schottischem Modell sein.
  - 518 • In Zeiten des Fachkräftemangels können wir es uns nicht leisten, das  
519 Qualifizierungspotenzial von Frauen brach liegen zu lassen.  
520 Weiterbildungsangebote sind daher attraktiver zu gestalten. Dies bezieht  
521 sich auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen. Mit der Möglichkeit,  
522 Weiterbildung in Teilzeit zu absolvieren, Kinderbetreuung in Anspruch zu  
523 nehmen und eine finanzielle Entlastung (z.B. durch soziale Staffelung von  
524 Entgelten oder Förderprogrammen speziell für Frauen, die sich weiter- oder  
525 fortbilden, etc.) zu erhalten, wollen wir mehr Frauen die Option  
526 einräumen, das in ihnen schlummernde Potenzial zu aktivieren.
  - 527 • Sportvereine haben immer noch zu wenige weibliche Mitglieder und die  
528 Funktionärsstrukturen sind männlich geprägt. Daher werden in vielen  
529 Fällen Männermannschaften bevorzugt gefördert. Um dies zu ändern, sind  
530 der Landessportbeirat und das Präsidium des Landessportbundes paritätisch  
531 zu besetzen, denn Sichtbarkeit von Frauen bedingt, gehört zu werden. Die  
532 Stelle einer Gleichstellungsreferentin wird im Landessportbund  
533 eingerichtet. Das Land legt Förderprogramme für Sportvereine auf, die

534 diese dabei unterstützen, Frauen und Mädchen für den Vereinssport zu  
535 gewinnen sowie Frauen für Führungspositionen in den Sportvereinen zu  
536 begeistern.

- 537 • Frauen in Thüringen haben auch nach Abschaffung des § 219a StGB Probleme,  
538 Informationen über Schwangerschaftsabbrüche zu erhalten. Daher ist der  
539 Zugang zu Daten über Abbruchmöglichkeiten und -orte sicherzustellen.  
540 Hierfür wird durch das Land ein Internetportal eingerichtet, das alle  
541 Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen niederschwellig und  
542 barrierefrei zusammenfasst. Um ein flächendeckendes Angebot  
543 sicherzustellen, werden Krankenhäuser, die öffentliche Mittel erhalten,  
544 dazu verpflichtet Schwangerschaftsabbrüche als medizinische  
545 Grundversorgung anzubieten. Wir machen uns auf Bundesebene weiterhin für  
546 die Streichung des § 218 StGB stark.
- 547 • Der Internationale Frauentag ist aus der Arbeiter:innenbewegung heraus  
548 entstanden und sollte auf die vorherrschende Diskriminierung aufgrund des  
549 Geschlechts aufmerksam machen, u.a. thematisierte der erste Internationale  
550 Frauentag 1911 die Forderung nach dem Frauenwahlrecht. Die Einführung des  
551 08. März als festen gesetzlichen Feiertag soll auf diese weiterhin  
552 vorherrschende Diskriminierung hinweisen und verdeutlichen, dass die  
553 umfassende Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht ist.

## 554 **1.6 Queerpolitik**

555 Hass, Gewalt und Aggressionen gegen queere Menschen sind in Deutschland noch  
556 immer alltäglich. Die Anzahl registrierter Fälle von Hasskriminalität und damit  
557 auch von Übergriffen auf queere Menschen ist in den letzten Jahren in Thüringen  
558 deutlich gestiegen, die Dunkelziffer ist deutlich höher. Als SPD Thüringen  
559 stellen wir uns gegen jede Form von Diskriminierung von geschlechtlicher  
560 Identität und sexueller Orientierung. Um die Lebensrealität von queeren Menschen  
561 zu verbessern, streben wir ein gemeinsames Programm von Bund und Ländern gegen  
562 queerfeindliche Gewalt und die Initiierung einer Kampagne gegen  
563 Queerfeindlichkeit an.

564 Das werden wir tun:

- 565 • Das Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt der aktuellen Thüringer  
566 Landesregierung bildet die Grundlage, um das Leben von LSBTIQA\* zu  
567 verbessern. Um dieses vollumfänglich umzusetzen und die Initiativen  
568 queerer Menschen zu unterstützen, setzen wir uns für eine merkliche  
569 Mittelerhöhung, für die Gewährleistung einer überjährigen Förderung, den  
570 Ausbau der zivilgesellschaftlichen Koordinierungsstelle des  
571 Landesprogramms sowie die Ernennung einer:eines Beauftragten des Landes  
572 für Antidiskriminierung und queere Menschen ein. Des Weiteren werden wir

- 573 das Landesprogramm alsbald evaluieren sowie fortschreiben.
- 574 • Als Sozialdemokrat:innen verurteilen wir Hasskriminalität auf Schärfste  
575 und setzen uns aktiv für die Aufarbeitung, Präventions- und  
576 Sensibilisierungsarbeit sowie die Schaffung von hauptamtlichen  
577 Ansprechpartner:innen für queere Menschen in Polizei und Justiz ein.  
578 Dadurch wollen wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen der queeren  
579 Community schaffen und das geschichtlich begründete und berechtigte  
580 Misstrauen gegenüber Sicherheitskräften und Justiz abbauen.
- 581 • Das Vermitteln von Akzeptanz und Toleranz beginnt in der Kita, Schule und  
582 im Jugendtreff. Dafür braucht es einen vorurteilssensiblen Umgang mit  
583 Kindern und Jugendlichen sowie einen geeigneten Platz in Gespräch und  
584 Unterricht. Die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität darf  
585 dabei kein Tabuthema mehr darstellen. Deshalb machen wir uns für die  
586 Aufnahme des Themenfeldes LSBTIQA\* in den Thüringer Lehrplan und für die  
587 Entwicklung LSBTIQA\*-inklusive Bildungsmaterialien stark. Als ein  
588 wesentlicher Teil der Bildung unterstützen wir zudem  
589 Schulaufklärungsprojekte, welche zur Aufklärung über Akzeptanz und  
590 Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung beitragen.
- 591 • Des Weiteren unterstützen wir Schulaufklärungsprojekte ausdrücklich. Als  
592 ein wesentlicher Teil der Bildung tragen sie zur Aufklärung über Akzeptanz  
593 und Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung bei.
- 594 • Wir sind ungebrochen solidarisch mit der queeren-Community. Die  
595 Unterstützung des CSD Thüringen und regionalen Veranstaltungen in den  
596 Kommunen vor Ort war uns in der Vergangenheit ein großes Anliegen und wird  
597 auch weiterhin Teil unseres Selbstverständnisses sein.
- 598 • Queere Menschen mit ihren Lebenslagen müssen zukünftig in Regelstrukturen  
599 eine angemessene Berücksichtigung finden. Wir setzen uns deshalb dafür  
600 ein, Menschen in pädagogischen Berufen in Aus- und Weiterbildung durch  
601 verpflichtende Module hinsichtlich verschiedener Lebensweisen und  
602 LSBTIQA\* zu sensibilisieren. Damit stärken wir die "Regenbogenkompetenz"  
603 an unseren Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen. Wir werden Strukturen  
604 der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung queerer Zentren als  
605 Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstellen für Betroffene von  
606 Diskriminierung und Feindlichkeit stärker fördern. Um flächendeckende  
607 Angebote zu gewährleisten, sollen queere Themen in die bestehende  
608 Jugendarbeit – mit besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raumes –  
609 integriert werden.
- 610 • Wir werden Strukturen der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung  
611 queerer Zentren als Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstelle



- 612 für Betroffene von Diskriminierung und Feindlichkeit, stärker fördern.
- 613 • Im Gesundheitswesen werden wir die besonderen Bedürfnisse queerer  
614 Menschen, insbesondere von trans\* Personen, stärker in den Blick nehmen.  
615 Die Angebote der HIV- und STI-Prävention, Beratung und Testung werden wir  
616 weiter stärken.
- 617 • Auch für queere Menschen im Alter werden wir uns einsetzen. Um  
618 Diskriminierung, beispielsweise in betreuten Wohnverhältnissen  
619 vorzubeugen, werden wir durch die Etablierung queer-sensibler  
620 Qualifizierung und Zertifizierung in stationären und ambulanten  
621 Pflegeeinrichtungen sowie in Hospizen, zielgruppensensible Pflege für  
622 LSBTIQA\* sowie die Sensibilisierung Pflegenden für den alltäglichen  
623 Umgang mit Pflegebedürftigen dieser Zielgruppe fördern. Darüber hinaus  
624 unterstützen wir queere Senior:innen-Arbeit und machen uns für queere  
625 Wohnprojekte, etwa in Mehrgenerationenhäusern, für einen  
626 generationenübergreifenden Austausch stark.
- 627 • Weiterhin werden wir uns für die notwendige historische Aufarbeitung der  
628 strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen und des darauffolgenden  
629 Umgangs mit den Opfern stark machen. Weiter unterstützen wird die  
630 Forderung zur Sichtbarmachung und Dokumentation der LSBTIQ\*-Geschichte in  
631 Thüringen, insbesondere Aufarbeitung und Dokumentation von LSBTIQ\*-  
632 Biografien und -Erfahrungen in der Nachkriegszeit, in der DDR und nach der  
633 Wende.
- 634 • Queere Geflüchtete erfahren oftmals in ihren Herkunftsländern Verfolgung  
635 und Gewalt seitens des Staates, der Familie oder Gesellschaft. Auch  
636 "nach" ihrer Flucht sind sie in Deutschland von Rassismus sowie  
637 Queerfeindlichkeit betroffen, weshalb sie breitere Unterstützung,  
638 Anerkennung und einer besonderen Beachtung bedürfen. Wir treten daher für  
639 die Entwicklung von Schutzkonzepten in Gemeinschaftsunterkünften bis hin  
640 zu besonderen Schutzräumen für queere Geflüchtete ein.
- 641 • Wir werden ein starkes und wirksames Landesantidiskriminierungsgesetz zu  
642 Umsetzung der europäischen Vorgaben einführen. Der Begriff "Rasse" soll im  
643 AGG ersetzt und durch die Einführung eines  
644 Landesantidiskriminierungsgesetzes die bestehenden Schutzlücken  
645 geschlossen werden. Dabei soll Diskriminierung aufgrund rassistischer  
646 Zuschreibungen oder aufgrund des sozialen Status, unbedingt in die  
647 Novellierung einbezogen werden. Da sich das AGG vor allem auf das  
648 Zivilrecht beschränkt, kann durch ein Landesantidiskriminierungsgesetz  
649 auch der Schutz vor Diskriminierung durch staatliche Akteur:innen im  
650 Freistaat geboten werden.

## 651 **1.7 Vielfalt, Migration und Zuwanderung**

652 Thüringen ist bunt und weltoffen! Dafür setzen wir uns als Sozialdemokrat:innen  
653 täglich ein. Die hier lebenden Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und  
654 Herkunftsländern bereichern unser Bundesland. Wir begreifen Zuwanderung als eine  
655 Chance, dem demografischen Wandel entgegenzutreten und die schon heute  
656 bestehenden Fachkräftebedarfe zu decken. Deshalb braucht es eine wertschätzende  
657 Willkommenskultur, die diese Menschen akzeptiert, respektiert und in unsere  
658 Gesellschaft integriert. Die Aufgabe die entsprechenden Voraussetzungen zu  
659 schaffen, liegt hier bei Land und Kommunen.

660 Die Fluchtbewegungen haben in den letzten Jahren zugenommen. Die wenigsten  
661 Menschen verlassen freiwillig ihr Land, sondern sehen es als letzten Ausweg vor  
662 Verfolgung, Vertreibung und dem sicheren Tod. Wir leben in Thüringen die  
663 solidarische Gemeinschaft und leisten unseren Beitrag durch die Aufnahme von  
664 Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten bei uns Schutz suchen.

665 Das werden wir tun:

- 666 • Wir wollen eine gleichberechtigte politische, wirtschaftliche und soziale  
667 Teilhabe. Wir unterstützen daher auch weiterhin die Arbeit der kommunalen  
668 Ausländerbeiräte, der Migrantenselbstorganisationen und ihrer  
669 Dachorganisation. Außerdem müssen Hürden für bereits in Deutschland  
670 lebende Personen abgeschafft werden. Geflüchteten soll der Zugang zum  
671 Arbeitsmarkt erleichtert werden. Insbesondere das Angebot an  
672 Fachsprachkursen muss ausgebaut werden.
  
- 673 • Wir bauen die interkulturelle Öffnung von Verwaltungs- und  
674 Bildungseinrichtungen weiter aus, denn wir begreifen Vielfalt als  
675 Ressource in Thüringen. Die Teilhabe im gesellschaftlichen Leben, - in  
676 Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen von Menschen mit  
677 Migrationsgeschichte ist der Schlüssel zum Erfolg. Das Thüringer  
678 Integrationskonzept schreiben wir fort und erfüllen es mit Leben.
  
- 679 • Wir werden uns dafür stark machen, dass dauerhaft in Thüringen lebende EU-  
680 Bürger:innen bei den Landtags- und Bundestagswahlen wählen können. Wir  
681 wollen das Wahlrecht auf kommunaler Ebene für dauerhaft lebende  
682 Staatsangehörige außerhalb der Europäischen Union ermöglichen.
  
- 683 • Wir stehen für eine Politik, die Migration vorausschauend und realistisch  
684 gestaltet. Deswegen werden wir gemeinsam mit dem Bund die Verfahren  
685 erleichtern und beschleunigen. Menschen, die Schutz benötigen, erhalten in  
686 Thüringen Asyl. Deshalb gestalten wir eine soziale Migrationspolitik.

- 687 • Als SPD haben wir uns für eine Reform des Einwanderungsrechts stark  
688 gemacht und setzten uns auch weiterhin für eine Erleichterung der  
689 Verfahren ein. Wir begrüßen die Öffnung des Arbeitsmarkts für alle  
690 beruflich Qualifizierten aus Nicht-EU-Ländern und nicht nur für Akademiker  
691 und Fachkräfte in Mangelberufen sowie die Möglichkeiten des Wechsels vom  
692 Asyl in die Arbeitsmigration.
  
- 693 • Wir werden ein Ausbildungsprogramm zur Gewinnung von ausländischen  
694 Fachkräften auflegen, das maßgeschneiderte Betreuung und Sprachkurse  
695 enthält und verstärkt Menschen unabhängig von einer sogenannten  
696 Bleibeperspektive offensteht. Das erachten wir für notwendig, um diesen  
697 Menschen die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.
  
- 698 • Die Anerkennung von Berufsabschlüssen stellt noch immer eine große Hürde  
699 für eine gelingende Integration in den Arbeitsmarkt dar. Wir setzen uns  
700 für eine erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse ein, damit  
701 vorhandene Qualifikationen besser eingebracht werden können.
  
- 702 • Wir setzen uns für ein vereinfachtes Verfahren zur Umsetzung der  
703 bundesgesetzlichen Regelungen zum Familiennachzug und für eine  
704 erleichterte Arbeitserlaubnis für Geduldete ein.
  
- 705 • Wir setzen in der Integrationspolitik einen Schwerpunkt bei Kindern und  
706 Jugendlichen. Wir setzen uns daher für eine möglichst frühe und  
707 individuelle Förderung ein, um Benachteiligungen gar nicht erst entstehen  
708 zu lassen. Das umfasst sowohl die Ansprache und Beteiligung der Eltern als  
709 auch die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte.
  
- 710 • Die Repräsentanz von Lehrkräften und Erziehungskräften mit  
711 Migrationsgeschichte ist verschwindend gering. Wir wollen durch gezielte  
712 Ansprache unsere Bildungslandschaft diverser machen. Wir werden die  
713 Sozialbetreuungsrichtlinie fortschreiben. Der Zugang zu Angeboten für  
714 Integration, Sprache und Qualifizierung soll Menschen aus dem Ausland,  
715 unabhängig vom Herkunftsland und der Bleibeperspektive, gesichert werden,  
716 das gilt für Arbeitskräfte aus der EU und für Geflüchtete gleichermaßen.
  
- 717 • Integration gelingt vor Ort in den Kommunen und Gemeinden. Wir werden sie  
718 dabei unterstützen, ihre Ausländerbehörden zu Integrationsbehörden und zu  
719 Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln und darüber hinaus das  
720 gesellschaftliche Engagement von Zugewanderten stärken. Die Integration in  
721 den Quartieren werden wir durch ein Förderprogramm stärken.
  
- 722 • Eine humanitäre Politik für Geflüchtete gestalten: Unabhängig von der  
723 Chance auf die Anerkennung in einem Asylverfahren sollen alle eine  
724

725 unvoreingenommene, würdige und faire Behandlung erfahren. Auf dieser  
726 Grundlage bekennen wir uns zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von  
727 Geflüchteten in Thüringen. Dazu gehören einheitliche verbindliche  
728 Mindestanforderungen für Aufnahme- und Gemeinschaftsunterkünfte, die eine  
729 Ankunft unter menschenwürdigen Umständen garantiert und eine  
menschenwürdige Unterbringung gewährleisten.

- 730 • Sprache ist der Schlüssel für Teilhabe an unserem gesellschaftlichen  
731 Leben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, mehr Sprachkurse und  
732 Bildungsangebote von Anfang an zu ermöglichen.
- 733 • Wir setzen uns für eine kontinuierliche Förderung der Arbeit der  
734 psychosozialen Beratungsstelle für Geflüchtete refugio e.V. durch das Land  
735 ein. Wir stellen so sicher, dass das Knowhow von refugio weiter genutzt  
736 werden kann, um traumatisierten Geflüchteten zu helfen, die im Regelsystem  
737 keine passenden Angebote finden.
- 738 • Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige,  
739 Schwangere, Alleinerziehende, Personen mit schweren körperlichen oder  
740 psychischen Erkrankungen und traumatisierte Geflüchtete brauchen besondere  
741 Beachtung. Wir werden die dafür bestehenden Versorgungsstrukturen weiter  
742 vorhalten und nach dem aktuellen und prognostizierten Bedarf überprüfen  
743 und anpassen.
- 744 • Mit der Einrichtung eines Landesamtes für Migration und Integration  
745 bündeln wir Fachkompetenzen und Expertise effizient an einem Ort. Die  
746 Aufgabe des Landesamtes soll sein, die Migration und Integration zentral  
747 zu steuern, Dadurch sollen klare Strukturen entstehen, die bei der  
748 Gewinnung von Fachkräften für den heimischen Arbeitsmarkt helfen und für  
749 mehr Akzeptanz in der Gesellschaft sorgen.

## 750 **1.8 Aufarbeitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie**

751 Die Corona-Pandemie war für die gesamte Gesellschaft eine völlig neue  
752 Herausforderung. Trotz einer in Thüringen gelungenen Bewältigung sind wir  
753 überzeugt, dass die gesellschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie –  
754 einschließlich der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung – einer systematischen  
755 gesellschaftlichen Aufarbeitung bedürfen. Ziel dieser Aufarbeitung sind sowohl  
756 die systematische quantitative und qualitative Erhebung und Auswertung der  
757 Auswirkungen der Pandemie und ihrer Bekämpfungen vor allem auf das Wohlbefinden,  
758 der Angehörigen vulnerabler Gruppen sowie auf das Funktionieren derjenigen  
759 Institutionen, von denen das Wohlbefinden der vulnerablen Gruppen und ihrer  
760 Angehörigen besonders abhängig ist. Dies wollen wir durch eine Enquete-  
761 Kommission „Folgerungen und Konsequenzen für den Freistaat Thüringen aus der  
762 Corona Pandemie“ des Thüringer Landtags erarbeiten.

## 763 2. Gute Arbeit, starke Wirtschaft

764 Wir sind die Partei der ‚Guten Arbeit‘ und stehen an der Seite der  
765 Beschäftigten. Wir sind solidarisch mit unseren Kolleg:innen sowie den  
766 Gewerkschaften und unterstützen diese im gemeinsamen Kampf für bessere  
767 Arbeitsbedingungen, gute Löhne und Renten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt,  
768 dass eine funktionierende Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmer:innen,  
769 Arbeitgeber:innen und Politik uns durch die Krise bringen kann. Der  
770 demografische Wandel, die Dekarbonisierung und Digitalisierung sorgen im  
771 Freistaat Thüringen für einen enormen Wandel in der Arbeitswelt. Wir wollen  
772 diese Transformationsprozesse sozialdemokratisch gestalten, damit Thüringen ein  
773 wachsender und innovativer Wirtschaftsstandort bleibt.

### 774 2.1 Gute Arbeit und Fachkräftesicherung

775 Jede:r muss von seiner Arbeit leben können und braucht eine sichere Perspektive  
776 für das Alter. Mehr als 30 Jahre nach der Wende streiten wir immer noch für  
777 gleiche Arbeitsbedingungen und gleiche Löhne in Ost und West. Gleichzeitig wird  
778 die Fachkräftesicherung die zentrale Herausforderung für die Wirtschaft in den  
779 kommenden Jahren.

780 Als Sozialdemokrat:innen sind wir überzeugt, dass wir zur Sicherung des  
781 Fachkräftebedarfs in den kommenden Jahren Gute Arbeit, eine steigenden  
782 Tarifbindung und mehr betriebliche Mitbestimmung brauchen. Wir stehen an der  
783 Seite der Kolleg:innen, der Betriebsrät:innen und der Gewerkschaften, die in den  
784 letzten Jahren immer deutlicher machen, dass sie bereit sind sich für ihre  
785 Belange stark zu machen. In diesen Bemühungen werden wir sie weiterhin  
786 unterstützen und alle gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen stärken, die  
787 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Thüringen beitragen.

788 Das werden wir tun:

- 789 • Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, Arbeitsbedingungen durch  
790 landesgesetzliche Rahmenbedingungen im Interesse der Kolleg:innen zu  
791 gestalten: Dazu müssen wir unter anderem das Vergabegesetz reformieren.  
792 Zukünftig soll die Tarifbindung einen größeren Stellenwert bekommen.  
793 Öffentliche Vergaben sollen nur noch an Unternehmen erfolgen, die auch  
794 tarifgebunden sind. Dies muss auch für Vergaben auf kommunaler Ebene  
795 gelten. Damit leisten wir auch einen Beitrag die Löhne zwischen Ost und  
796 West anzugleichen.
- 797 • Als SPD Thüringen ist uns der Arbeitnehmer:innenschutz ein wichtiges  
798 Anliegen. Deshalb treten wir einer Ausweitung der Ladenöffnungsgesetzes,  
799 mehr Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit entschieden entgegen. Mit

800

801 Sanktionen bei Nichteinhaltung wollen wir den Schutz unserer Kolleg:innen  
802 stärken. Dazu soll der Landesbetrieb für Arbeitsschutz personell gestärkt  
werden.

803 • Fachkräftemangel macht sich auch in Teilen des öffentlichen Dienstes  
804 bemerkbar. Wir als SPD Thüringen setzen uns dafür ein, die Attraktivität  
805 des Landesdienst zu verbessern, um Fachkräfte in der öffentlichen  
806 Verwaltung zu halten. Wir wollen die Forderungen der Gewerkschaften nach  
807 guten Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst unterstützen.  
808 Mitbestimmung ist ein wichtiges Anliegen, daher setzen wir uns für die  
809 Allzuständigkeit der Personalrät:innen ein und erfüllen diese in unseren  
810 Wirkungskreisen mit Leben.

811 • Als SPD Thüringen unterstützen wir das Konzept des „lebenslangen Lernens“  
812 und wollen diese mit der Bildungsfreistellung stärken. Dazu werden wir das  
813 Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz novellieren, um noch mehr  
814 Beschäftigten die Möglichkeit zu geben, Bildungsurlaub zu nehmen. Künftig  
815 sollen alle Arbeitnehmer:innen unabhängig von der Betriebsgröße Anspruch  
816 auf Bildungsurlaub erlangen. Zudem soll der Anspruch für Azubis auf die  
817 vollen 5 Tage ausgeweitet. Eine Möglichkeit der Ansparung des Anspruchs  
818 auf zwei Jahre wird geprüft. Darüber hinaus wollen wir die  
819 Anerkennungsverfahren für etwaige Bildungsveranstaltungen, die durch  
820 gemeinnützige Träger:innen organisiert werden, vereinfachen.

821 • Zudem ist die Sicherstellung eines angepassten  
822 Weiterqualifizierungsangebots und der Ausbau vorhandener Beratungsangebote  
823 zentrales Instrument, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und  
824 Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Wir werden  
825 betriebliche Investitionen in Qualifikation und Weiterbildungen fördern.

826 • Wir wollen das Anerkennungsverfahren von Schul- und Berufsabschlüssen  
827 durch Entbürokratisierung vereinfachen. Zusätzlich wollen wir eine  
828 Erleichterung der Zugangsvoraussetzungen für Fachkräfte über  
829 Quereinstiegsqualifikationen erwirken.

830 • Wir wollen, dass alle Menschen in Thüringen eine gute Perspektive haben  
831 und hier gut leben und arbeiten können. Wir werden dafür sorgen, dass alle  
832 Menschen, die nach Thüringen zugewandert sind, ein Angebot für einen  
833 Sprach- und Integrationskurs bekommen und auf dem Weg in den Ausbildungs-  
834 und Arbeitsmarkt begleitet werden. Wir wollen diese bis zum Eintritt in  
835 das Berufsleben bei Thüringer Unternehmen begleiten und sie von Anfang an  
836 in enger Abstimmung mit den Kommunen und mit der Zivilgesellschaft in die  
837 Aufnahmegesellschaft integrieren. Darüber hinaus werden wir Maßnahmen und  
838 Projekte zur Stärkung von Antidiskriminierung im Betrieb fördern. Eine  
839 staatliche Subventionierung bei der Anwerbung von Auszubildenden und

- 840 Fachkräften sollen zukünftig nur Betriebe erhalten, die einen Tarifvertrag  
841 haben und der Belegschaft verpflichtende Integrationsmaßnahmen anbieten.
- 842 • Für die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte in Thüringen müssen neue Wege  
843 gegangen werden. Es ist notwendig, jungen Menschen aus Drittstaaten  
844 frühzeitig eine berufliche Perspektive zu öffnen. Aus diesem Grund  
845 unterstützen wird das Pilotvorhaben einer German Professional School in  
846 Thüringen, die diese Gruppe anspricht und innerhalb eines Jahres auf den  
847 Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und auf ein Leben in Deutschland  
848 vorbereitet sowie frühzeitig die Vermittlung zu Ausbildungsbetrieben  
849 unterstützt
  - 850 • Wir werden eine zentrale, koordinierende Stelle für die Anwerbung  
851 ausländischer Fachkräfte einsetzen. Hierfür wird die Thüringer Agentur für  
852 Fachkräftegewinnung weiterentwickelt. Damit bringen wir nicht nur die  
853 Erfordernisse von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik unter einen Hut,  
854 sondern heben Synergien und Potenziale.
  - 855 • Wir unterstützen die Etablierung einer Arbeitnehmer:innenkammer. Uns ist  
856 wichtig, dass es für die Einführung dieser Institution eine breite  
857 Zustimmung der Gewerkschaften gibt. Diese Kammer soll arbeitsorientierte  
858 Beratungsangebote sowie Beratung in der individuellen Entwicklung durch  
859 Weiterbildungen und allgemeine Bildungsangebote für Beschäftigte anbieten.  
860 Als Pendant der öffentlichen Wirtschaftskammern (IHK, HWK) ist die  
861 Arbeitnehmer:innenkammer zusätzlich Interessenvertretung gegenüber Politik  
862 sowie Verwaltung und ermöglicht eine stärkere Sichtbarkeit der  
863 Arbeitnehmer:innenperspektiven zum Beispiel bei parlamentarischen  
864 Gesetzgebungsverfahren.
  - 865 • Wir unterstützen weiterhin die Etablierung einer  
866 Technologieberatungsstellen nach rheinland-pfälzischem Vorbild.
  - 867 • Der Wandel der Arbeitswelt, der sich insbesondere in durch die  
868 Digitalisierung und die gesetzten Nachhaltigkeitsziele abbildet, bietet in  
869 den Thüringer Unternehmen und ihren Beschäftigten enorme Chancen,  
870 erfordern aber auch eine hohe Bereitschaft zu Veränderungen. Um die  
871 richtigen Weichenstellungen für die Transformation von Arbeit vorzunehmen  
872 und damit Gute Arbeit und Innovationen in Thüringer Betrieben realisieren  
873 zu können, braucht es unabhängige, kontinuierliche und beschäftigungs- und  
874 arbeitsweltorientierte Forschung. Wir setzen uns für die Gründung eines  
875 Instituts für arbeitnehmer:innennahe Forschung und Beratung ein. Dieses  
876 Institut hat die Aufgabe die Arbeitsbedingungen in Thüringen dauerhaft zu  
877 untersuchen. Auf Basis der Forschungsergebnisse werden wir ein Monitoring  
878 für Arbeit, Ausbildung und Leben in Thüringen etablieren und Beratungs-  
879 und Fortbildungsangebote für Arbeitnehmer:innen und ihr Vertretungen

880 stärken.

- 881 • Wir lassen niemanden zurück: Die SPD setzt sich dafür ein, dass die  
882 Landesarbeitsmarktprogramme zur Integration von Langzeitarbeitslosen  
883 evaluiert und die wirksamen fortgeführt werden.
  
- 884 • Wir werden uns auf Bundesebene für ein modernes Arbeitsrecht einsetzen,  
885 das an die veränderten Rahmenbedingungen der Digitalisierung angepasst  
886 wird. Neue Arbeitsformen dürfen Arbeits- und sozialen Schutz sowie  
887 Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten nicht aushöhlen. Auf diese Weise  
888 wollen wir auch für tarifgebundene und mitbestimmungspflichtige  
889 Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen in der digitalen Welt erhalten.
  
- 890 • Forderungen nach längerer Lebensarbeitszeit erteilen wir eine klare  
891 Absage. Wir wollen stattdessen dafür sorgen, dass Beschäftigte ihre  
892 Arbeitskraft im Freistaat noch produktiver einsetzen können und dass kein  
893 Thüringer ohne Berufsabschluss zurückbleibt.

## 894 **2.2 Sozialwirtschaft stärken – ohne geht es nicht!**

895 Insbesondere in der Corona-Pandemie wurde mehr als deutlich, dass eine  
896 funktionierende Sozialwirtschaft maßgeblich und unverzichtbar für unser gesamtes  
897 gesellschaftliches und wirtschaftliches System ist. Ohne ausreichend Personal in  
898 den SAGE-Berufen (Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, haushaltsnahe  
899 Dienstleistungen, Erziehung) müssen sich Arbeitnehmer:innen selbst um die  
900 Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen kümmern mit der Folge, dass sie  
901 ihrer Erwerbstätigkeit nicht nachgehen können. Dies bildet jedoch die Basis der  
902 Wirtschaftskraft Thüringens sowie der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Wir  
903 definieren die sozialen Berufe als harte Standortfaktoren und setzen daher  
904 unseren Fokus in der Fachkräftesicherung auf die Stärkung der SAGE-Berufe.

905 Das werden wir tun:

- 906 • Eine intensive Fachkräfteoffensive soll die Arbeitsbedingungen verbessern  
907 und die Attraktivität der sozialen Berufe in der Gesellschaft steigern.  
908 Ein Wiedereinstiegsprogramm für qualifizierte Fachkräfte in die sozialen  
909 Berufe soll etabliert werden.
  
- 910 • Gemeinsam mit den Gewerkschaften wollen wir eine Kampagne zur Ausweitung  
911 und Stärkung der Tarifbindung in Thüringen auf den Weg bringen.
  
- 912 • Mit der Ausweitung des Modells zur praxisintegrierten Ausbildung mit  
913 tarifgerechter Ausbildungsvergütung auf alle SAGE-Berufe und der  
914 Erweiterung der Kapazitäten an staatlichen berufsbildenden Schulen leisten



- 915 wir unseren Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung und  
916 Nachwuchsförderung in den SAGE-Berufen.
- 917 • Wir wollen mit der Einführung der Schulgeldfreiheit in der Ausbildung der  
918 SAGE-Berufe sowie der Vergütung von Anerkennungspraktika für alle SAGE-  
919 Berufe, finanzielle Hürden abbauen und mehr jungen Menschen den Weg zur  
920 Ausbildung ermöglichen.
- 921 • Um den akuten Fachkräftemangel in den sozialen Berufen einzudämmen, setzen  
922 wir auf berufliche Quereinsteiger:innen und wollen die Optionen zur  
923 berufsbegleitenden Weiterbildung ermöglichen.
- 924 • Für uns als SPD Thüringen steht fest: Care-Arbeit ist Arbeit! Deshalb  
925 wollen wir Familien, insbesondere Frauen, in der Umsetzung des  
926 Familienalltags unterstützen und setzen uns für eine gerechte Verteilung  
927 und Anerkennung bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit ein.
- 928 • Wir werden die Einrichtungen der frei-gemeinnützigen Träger in Thüringen  
929 stärken. Als Teile unserer pluralen Zivilgesellschaft, die durch  
930 eigenständige soziale, politische und gesellschaftliche Wertvorstellungen  
931 geprägt sind, sehen wir insbesondere in den Wohlfahrtsverbänden eine  
932 tragende Säule unserer Demokratie. Um die Rolle des sogenannten dritten  
933 Sektors als Sprachrohr für soziale Gerechtigkeit und Anbieter Sozialer  
934 Arbeit in Thüringen zu stärken, braucht es u.a. eine Fortschreibung des  
935 Thüringer Sozialwirtschaftsberichtes.
- 936 • Damit einher geht die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips, um  
937 Trägervielfalt, unterschiedliche Werteorientierung und eine hohe  
938 Konzeptqualität zu gewährleisten sowie eine dialogische Partnerschaft  
939 zwischen öffentlichen und freien Trägern auf Augenhöhe in gemeinsamer  
940 Verantwortung für die Soziale Arbeit zu verstetigen.
- 941 • Es braucht unumgänglich eine thüringenweit einheitliche sowie auskömmliche  
942 Finanzierung und Planungssicherheit für die Träger, insbesondere um  
943 tarifgerechte Löhne, Gehälter und Arbeitsbedingungen bei freien Trägern  
944 vergleichbar zum öffentlichen Dienst zu ermöglichen. Dabei setzen wir als  
945 SPD Thüringen auf Transparenz: die Gehälter und etwaige Zusatzleistungen  
946 von Führungskräften der freien Träger müssen analog des öffentlichen  
947 Dienstes offengelegt werden.
- 948 • Die Entbürokratisierung des Zuwendungsrechtes entlastet nicht nur die  
949 zuständige Verwaltung, sondern hilft ebenfalls Trägern, Vereinen und  
950 Verbänden. Die freiwerdenden Kapazitäten können u.a. genutzt werden, um  
951 Angeboten der Qualifizierung für die Tätigkeit in den Vereinen und  
952

953 Verbänden nachzugehen. Dieses Angebot und die Anerkennung sowie Förderung  
954 und Angebote der Qualifizierung für die ehrenamtliche Tätigkeit in den  
Vereinen und Verbänden wollen wir stärken.

- 955 • Wir etablieren einen eigenen Digitalbonus für die Sozialwirtschaft,  
956 angelehnt an die bestehende Förderung für die gewerbliche Wirtschaft.

## 957 **2.3 Wirtschaft und Gute Arbeit in Zeiten der Transformation**

958 Wir können stolz auf die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens sein. Die  
959 Sozialdemokratie steht für eine zunehmend klimaneutrale und gleichzeitig  
960 wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft mit starker Mitbestimmung und hoher  
961 Tarifbindung. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk,  
962 Handel sowie der Dienstleistungsbranche bilden das Fundament unserer Wirtschaft.  
963 Der Thüringer Mittelstand mit seinen Beschäftigten ist bereits heute produktiver  
964 als der Bundesdurchschnitt.

965 Die oftmals mit ihrem persönlichen Vermögen haftenden Unternehmer des Thüringer  
966 Mittelstands haben den Strukturwandel der letzten dreißig Jahre entscheidend  
967 mitgestaltet – dafür gebührt ihnen zusammen mit ihren Mitarbeiter:innen Dank und  
968 Anerkennung. Aber auch größere Unternehmen investieren regelmäßig in ihre  
969 Thüringer Standorte und zeigen, dass unser Land auch im Standortvergleich  
970 wettbewerbsfähig ist. So investieren international agierende Unternehmen in  
971 Thüringen, ohne dass Milliardenförderungen locken.

972 Die SPD steht für eine soziale Marktwirtschaft, in der die Unternehmen gute  
973 Arbeitsbedingungen und faire Löhne zahlen, um im Wettbewerb um Fachkräfte zu  
974 bestehen. Wir stehen für eine soziale Marktwirtschaft, in der der Staat den  
975 Unternehmen einen verlässlichen Rahmen setzt, so dass sie mit unternehmerischer  
976 Freiheit erfolgreich investieren und produzieren können. Und wir stehen für eine  
977 soziale Marktwirtschaft, in der Unternehmer:innen die betriebliche Mitbestimmung  
978 und das solidarische Miteinander im Betrieb als Chance betrachten.

979 Das werden wir tun:

- 980 • Die zentralen Herausforderungen für Wirtschaft und Arbeit in unserem Land  
981 erfordern einen konsistenten Ansatz aus einer Hand. Wir werden daher ein  
982 Transformationsministerium bilden, indem die Zuständigkeit für Wirtschaft,  
983 Arbeit, Energie, Forschung und Technologie sowie digitale Infrastruktur  
984 verbunden werden.
- 985 • Um den Herausforderungen der multiplen Krisen und dem Strukturwandel  
986 gerecht zu werden, werden wir einen „Transformationsbudget Thüringen“  
987 einrichten. Damit wollen wir in den kommenden Jahren einen fühlbaren

- 988           strukturpolitischen Impuls setzen und den notwendigen wirtschaftlichen  
989           Wandel in Thüringen aktiv gestalten.
- 990           • Aufbauend auf unseren Erfahrungen in der Automobilindustrie wollen wir  
991           eine umfassende Qualifizierungs- und Innovationsstrategie für  
992           Arbeitnehmer:innen sowie Unternehmen in den besonders von der  
993           Dekarbonisierung betroffenen Industrien und produktionsnahen  
994           Dienstleistungen auflegen. Dabei wollen wir innovative Ansätze zur  
995           Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung erarbeiten und bei der  
996           Qualifizierung und dem Aufbau von unternehmensspezifischem Know-how und  
997           Innovationen unterstützen.
- 998           • Wir werden ein Kreditprogramm für zukunftsfähige kleinere und mittlere  
999           Unternehmen am Wirtschaftsstandort Thüringen etablieren, um diese bei der  
1000           Umstellung auf eine CO2-freie Produktion zu unterstützen.
- 1001           • Wirtschaft und Energie gehören zusammen. Die Energiewende der letzten  
1002           Jahre hat gezeigt, dass eine gezielte, aber auch breite Entwicklung, der  
1003           Einsatz und die Verwertung der erneuerbaren Energien auch mit  
1004           energieintensiver Produktion Hand in Hand gehen muss. Wir setzen uns dafür  
1005           ein, dass Energie vor Ort mit den örtlichen Energieversorgern erzeugt,  
1006           gespeichert und gehandelt wird. Die Kommunen und ihre Stadtwerke als  
1007           zentrale Stütze der Energiewende und das Rückgrat der Energieversorgung in  
1008           Thüringen werden wir stärken.
- 1009           • Wir schaffen mehr Klarheit für die Planung und vereinfachen die Planung  
1010           für die Errichtung, Erneuerung und den Betrieb von  
1011           Energieerzeugungsanlagen, Energiespeichern und den Netzausbau. Den  
1012           regionalen Verbrauch der erneuerbaren Energien werden wir zu dem stärken.  
1013           Das senkt dauerhaft Kosten, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer  
1014           Wirtschaft und stärkt Arbeitsplätze und Umwelt in der Region
- 1015           • Die Kofinanzierung von Programmen der Europäische Union und des Bundes zur  
1016           Wirtschaftsförderung im Allgemeinen sowie zur Bewältigung der  
1017           Transformation im speziellen werden wir umfassend sicherstellen.
- 1018           • Inflation und steigendes Zinsniveau stellen Kommunen und Unternehmen  
1019           zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente, wie Bürgschaften und  
1020           zinsverbilligte Kredite, können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem  
1021           unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu  
1022           wollen wir die Eigenkapitalbasis der Thüringer Aufbaubank als zentrales  
1023           Förderinstitut des Freistaats weiter stärken, um eine effektive und  
1024           wirtschaftliche Umsetzung entsprechender Landesprogramme der  
1025           Wirtschaftsförderung im Zuschuss- und Darlehensbereich zu gewährleisten.  
1026           Neben der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ansiedlungen soll die

- 1027           Sicherung von "Guter Arbeit", die die Beschäftigten mitbestimmt und  
1028           tarifziert entlohnt, als weiterer Förderschwerpunkt etabliert werden.
- 1029           • Die erfolgreichen, niedrighwelligen Förderangebote „Digitalbonus“ und  
1030           „Dekarbonisierungsbonus“ werden wir für alle Unternehmen der gewerblichen  
1031           Wirtschaft öffnen, fortführen und bedarfsgerecht finanzieren. Wir werden  
1032           prüfen, inwieweit mehr Unternehmen Zugang zu alternativen  
1033           Finanzierungsformen erhalten.
- 1034           • Die erfolgreiche Großflächeninitiative zur Bereitstellung größerer  
1035           Gewerbe- und Industrieflächen werden wir fortsetzen und konsequent auf die  
1036           Erfordernisse des Klimaschutzes, aber auch auf die Ansiedlung von „Green  
1037           Tech“ Industrien ausrichten. Die Außenwirtschaftsförderung wollen wir noch  
1038           stärker auf Branchen und Absatzmärkte ausrichten, die unter Bedingungen  
1039           der Transformation langfristig erfolgreich sein können.
- 1040           • Ohne Handwerker:innen wird die Transformation nicht gelingen. Die  
1041           Leistungssteigerung im Handwerk ist existenziell für die mittelständisch  
1042           geprägte Thüringer Wirtschaft. Darüber hinaus bietet das Handwerk für  
1043           viele Menschen gute Arbeit und faire Löhne in allen Regionen unseres  
1044           Landes. Wir werden daher die bestehenden, handwerksspezifischen  
1045           Förderangebote deutlich erhöhen und bedarfsgerecht mit den  
1046           Handwerkskammern im Land weiterentwickeln.
- 1047           • Wir werden ein Gesetz zur Stärkung des Tourismus in Thüringen vorlegen.  
1048           Damit wollen wir nicht nur Klarheit über die öffentlichen Aufgaben sowie  
1049           vereinfachende Regelungen für die Förderung schaffen, sondern auch das  
1050           Kur-Erhohlungsortegesetz an die Erfordernisse der Transformation anpassen.
- 1051           • Unternehmertum braucht Freiheit: wir werden die Bemühungen des Bundes zur  
1052           Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie zur Entbürokratisierung  
1053           unterstützen. Die Landesförderprogramme werden einfacher ausgestaltet und  
1054           wo notwendig die gesetzlichen Regelungen der Landeshaushaltsordnung sowie  
1055           die entsprechenden Verwaltungsvorschriften anpassen.
- 1056           • Thüringen soll das attraktivste Bundesland für Gründer:innen,  
1057           Nachfolger:innen sowie junge Unternehmen bleiben. Wir werden daher die  
1058           bestehenden Beratungs- und Förderangebote bedarfsgerecht weiterentwickeln  
1059           und die Finanzierung verstetigen. Das Gründen im Nebenerwerb muss gestärkt  
1060           und Förderinstrumente etabliert werden, um Gründer:innen im Nebenerwerb zu  
1061           entlasten. Wir werden die Förderung der Personaleinstellung über die  
1062           Thüringer Gründungsprämie ermöglichen und die Unterstützung bei der  
1063           Antragstellung von Fördermitteln als Beratungsleistung bezuschussen.

- 1064 • Wir entwickeln Scouting-Konzepte, um jungen Start-ups in Thüringen eine  
1065 Heimat zu bieten. Wir werden Anstrengungen unternehmen, um besonders  
1066 Start-ups anzuwerben, die eine hohe Wertschöpfung versprechen und gezielt  
1067 bestehende wissens- und technologieorientierte Branchen in Thüringen  
1068 stärken.
- 1069 • Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, um die Renovierung von  
1070 Technologie- und Gründungszentren zu fördern und ihre Attraktivität und  
1071 technologische Zukunftsfähigkeit zu stärken. Damit werden wir Start-ups  
1072 auch in den ländlichen Regionen beste infrastrukturelle Voraussetzungen  
1073 bieten und Abwanderungen verringern.
- 1074 • Die in Thüringen bestehenden Dialoge aus Landesregierung,  
1075 Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften müssen genutzt werden, um den  
1076 Strukturwandel zu bewältigen. Hierzu gehören beispielsweise das Thüringer  
1077 Bündnis für die Zukunft der Industrie. Die Landesregierung soll  
1078 regelmäßige Veranstaltungen unter Beteiligung der Gewerkschaften und  
1079 betrieblichen Interessenvertretungen durchführen, die sich mit der  
1080 Bewältigung des Wandels beschäftigen, denn ihr Erfahrungswissen und ihre  
1081 Kompetenzen sind der wichtigste Baustein zur Gestaltung des Wandels.
- 1082 • Die Landesstrategien soll um das Nachhaltigkeitsziel „menschenwürdige  
1083 Arbeit für alle“ analog zur Agenda 2023 der Vereinten Nationen erweitert  
1084 werden. Denn sozialdemokratische Wirtschaftspolitik heißt, in den  
1085 Nachhaltigkeitsstrategien des Landes soziale, ökologische und ökonomische  
1086 Ziele gleichermaßen zu verankern.
- 1087 • Als ein neues Instrument der demokratischen Kontrolle führen wir eine  
1088 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der  
1089 Daseinsvorsorge nicht verkauft werden können, wenn die Bürgerinnen und  
1090 Bürger der Privatisierung in einem Referendum mit Mehrheit ablehnen.  
1091 Dadurch wollen wir erreichen, dass die langfristigen Interessen der  
1092 Menschen nicht einem kurzfristigen Interesse an einmaligen finanziellen  
1093 Erlösen durch den Verkauf dieser Unternehmen zum Opfer fallen.

## 1094 **2.5 Digitalisierung**

1095 Die SPD Thüringen steht für eine Digitalpolitik, die die Möglichkeiten und  
1096 Potenziale der digitalen Welt in den zentralen Lebensbereichen erschließen und  
1097 heben will, um das Leben und die Entfaltungsmöglichkeiten der Thüringer  
1098 Bürger:innen zu verbessern. Damit stärken wir Thüringen als Ort guten Lebens und  
1099 Arbeitens sowie als Wirtschafts- und Innovationsstandort. Für uns stehen die  
1100 Menschen in Thüringen im Mittelpunkt; denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck,  
1101 sondern soll den Bürger:innen ein besseres Leben in unserer demokratischen  
1102 Gemeinschaft in Freiheit ermöglichen. Wir wollen diesen kontinuierlichen

1103 Transformationsprozess der Digitalisierung weiterhin als Chance begreifen und  
1104 gemeinsam mit den Thüringern sozialverträglich und wirtschaftlich erfolgreich  
1105 gestalten.

1106 Das werden wir tun:

- 1107 • Digitalisierung macht das Leben der Menschen besser. Innovative Ansätze  
1108 der Telemedizin machen es möglich, dass Hausärzte vor Ort unkompliziert  
1109 Spezialisten der Krankenhäuser der Maximalversorgung hinzuziehen können. Im  
1110 Nahverkehr bietet Digitalität die Chance neue Konzepte von Ruftaxis zu  
1111 etablieren, die Wartezeiten minimieren und gleichzeitig kostengünstig  
1112 sind.
  
- 1113 • Das 2020 gegründete Thüringer Zentrum für Lernende System und Robotik  
1114 (TZLR) hat sich als zentrale Anlaufstelle im Bereich der Künstlichen  
1115 Intelligenz erfolgreich. Wir werden sicherstellen, dass das Zentrum seine  
1116 erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann.
  
- 1117 • Für kleine und mittlere Unternehmen stellt die Digitalisierung aufgrund  
1118 des dynamischen Anpassungsdrucks eine besondere Herausforderung dar.  
1119 Unternehmen in allen Sektoren, vom verarbeitenden Gewerbe bis hin zum  
1120 Tourismus müssen ihre Dienstleistungs- und Geschäftsmodelle auf den  
1121 Prüfstand stellen. Mit dem Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 werden wir  
1122 Unternehmen und ihre Beschäftigte weiter dabei unterstützen, die Chancen  
1123 der Digitalisierung zu ergreifen.
  
- 1124 • Grundvoraussetzung der weiteren Digitalisierung von Wirtschaft und  
1125 Gesellschaft ist dabei ein leistungsfähiges flächendeckendes  
1126 Glasfasernetz, welche die stetig wachsenden Datenströme verarbeiten und  
1127 weiterleiten kann. Wir werden daher den eigenwirtschaftlichen Ausbau  
1128 privater Telekommunikationsunternehmen gezielt durch Beratungsangebote für  
1129 Kommunen unterstützen. . Die dafür verwendeten Glasfasern müssen hohen  
1130 Umweltstandards genügen. So sollten lange Lieferwege vermieden und  
1131 Thüringer Produzenten gestärkt werden, um den CO2-Abdruck zu senken.
  
- 1132 • Wo der Markt nicht hinreichend schnell und umfassend ausbaut, werden wir  
1133 durch gezielte Förderung der Thüringer Glasfasergesellschaft in Beratung  
1134 und Ausbau eine flächendeckende Glasfasererschließung erreichen – wo immer  
1135 möglich sollen die Netze der Zukunft im Eigentum der Kommunen entstehen.  
1136 Das Bundesförderprogramm zum Glasfaserausbau werden wir vollständig  
1137 gegenfinanzieren.
  
- 1138 • Wir werden uns beim Bund dafür einsetzen, dass Telekommunikationsanbieter  
1139 stärker beim Mobilfunk in die Pflicht genommen und an ihren Ausbauzielen  
1140

1141 festgehalten werden. Gleichzeitig werden wir auf Landesebene weitere  
1142 Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus prüfen, beispielsweise durch  
Anpassungen der Bauordnung oder des zur Verfügung stellen von Standorten.

1143 • Der Ausbau der digitalen Infrastruktur benötigt Rechtssicherheit und  
1144 Transparenz. Mit einem Beschleunigungs- und Transparenzgesetz Glasfaser  
1145 werden wir nicht nur Daten zum Verlauf von geförderter und nicht  
1146 geförderter Telekommunikationsinfrastruktur kontinuierlich erheben und in  
1147 öffentlichen Verzeichnissen allgemein zugänglich bereitstellen, sondern  
1148 auch die Verfahrensbeschleunigungen ermöglichen.

1149 • Wir stehen für eine Netzpolitik, die individuelle Freiheitsrechte und die  
1150 Notwendigkeiten der Daseinsfürsorge in Einklang bringt. Wir setzen uns ein  
1151 für die Beschränkung der Macht großer Plattformen, für  
1152 diskriminierungsfreie Algorithmen sowie für freie Software und offene  
1153 Standards wo immer sinnvoll und möglich. Wir stehen ein für eine möglichst  
1154 weitgehende „Open Access“ Regulierung bestehender digitaler Infrastruktur,  
1155 um so den Zugang zu digitalen Diensten im ländlichen Raum zu verbessern  
1156 und zu vergünstigen.

1157 • Datenschutz und Datensouveränität sind für uns elementare Grundrechte.  
1158 Gleichwohl dürfen die darauf aufbauenden rechtlichen Regelungen nicht dazu  
1159 führen, dass ein Übermaß an Bürokratie entsteht oder digitale Anwendungen  
1160 zum Nutzen der Menschen nicht eingesetzt werden können. Wir setzen uns  
1161 daher für datenschutzrechtliche Regelungen mit Augenmaß ein: was gegenüber  
1162 großen „Tech-Konzernen“ notwendig ist, kann gegenüber kleinst, kleinen und  
1163 mittleren Unternehmen schnell unverhältnismäßig sein.

## 1164 **2.6 Land- und Forstwirtschaft**

1165 Über die Hälfte der Fläche Thüringens wird für landwirtschaftliche Zwecke  
1166 genutzt, somit prägt die Landwirtschaft einen erheblichen Teil der Thüringer  
1167 Landschaft. Dies bedeutet für uns als SPD Thüringen, dass unsere Umwelt sowohl  
1168 Lebensraum als auch Produktionsstätte ist und dementsprechend gepflegt werden  
1169 muss. Umso wichtiger ist es daher, dass Thüringen den Fokus auf eine  
1170 gemeinwohlorientierte Landwirtschaft legt, die die Herstellung guter und  
1171 gesunder Lebensmittel für die regionale Versorgung Thüringens auch in Zukunft  
1172 sichert und allen Landwirt:innen ein angemessenes Auskommen und regionale  
1173 Wertschöpfung ermöglicht.

1174 Das werden wir tun:

1175 • Wir werden die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union auch  
1176 in Zukunft kritisch begleiten und gemeinwohlorientiert ausrichten. Die  
1177

- 1178 Beiträge von Landwirt:innen zum Natur- und Klimaschutz müssen finanziell  
1179 sehr viel stärker gewürdigt werden.
- 1179 • Wir werden die Gemeinwohlprämie des Deutschen Verbandes für  
1180 Landschaftspflege in Thüringen im Rahmen der Eco-Schemes erproben und ggf.  
1181 anwenden.
  
  - 1182 • Wir werden die Erste-Hektar-Prämie erhöhen, um kleinere und mittlere  
1183 Landwirtschaftsbetriebe zu fördern.
  
  - 1184 • Wir werden die „Vom Hof auf den Tisch“- Strategie und die EU-  
1185 Biodiversitätsstrategie im deutschen GAP-Strategieplan maßgeblich  
1186 berücksichtigen.
  
  - 1187 • Wir wollen eine schnelle, praktikable und langfristig belastbare Umsetzung  
1188 der höheren Tierwohlstandards in Thüringen umsetzen. Dies muss sich im  
1189 Rechtsrahmen, aber auch in der Förderkulisse niederschlagen. Gleichzeitig  
1190 werden wir uns weiter für ein verpflichtendes Tierwohllabel bei tierischen  
1191 Produkten einsetzen, um Verbraucher:innen eine Orientierung zu liefern.
  
  - 1192 • Wir werden die Neugründung und den Erhalt von Ökolandbau mit ausreichenden  
1193 finanziellen Mitteln ausstatten und bis Ende 2029 die Zielstellung von 30%  
1194 Ökolandbau in Thüringen erreichen.
  
  - 1195 • Wir werden Junglandwirt:innen in der praxisnahen Aus- und Weiterbildung in  
1196 Thüringen, sowie der Existenzgründung in oder mit einem  
1197 landwirtschaftlichem Betrieb unterstützen. Um die erheblichen  
1198 Herausforderungen der Unternehmensnachfolge, Fachkräftegewinnung und der  
1199 Stärkung des Know-Hows in der Region zu stärken, setzen wir uns dafür ein,  
1200 die Ausbildungsangebote und die vorhandenen Studienangebote zu stärken.
  
  - 1201 • Landwirtschaftliche Flächen unterliegen einen besonderen  
1202 gesellschaftlichen Schutz. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die  
1203 Agrarstruktur sich am Zweck der landwirtschaftlichen Produktion orientiert  
1204 und Bodenspekulationen aktiv verhindert werden. Wir setzen uns für eine  
1205 verbindliche Kompensation von Flächen im gesamten Freistaat ein. Diese  
1206 darf nicht weiter auf Kosten vor allem der landwirtschaftlich genutzten  
1207 Flächen erfolgen. Brach- und Altlastflächen, sowie die Entsieglung von  
1208 Flächen sind die entscheidenden Maßnahmen um das Ziel der Netto-Null-  
1209 Bodenversiegelung in den nächsten Jahren zu erreichen.
  
  - 1210 • Wir werden uns für regionale Wirtschaftskreisläufe durch  
1211 Wertschöpfungszentren in Nahversorgerregionen in Thüringen einsetzen, die  
1212 sich um die Vernetzung, Beratung, Coaching und Qualifizierung von



- 1213 Landwirt:innen kümmern.
- 1214 • Wir setzen uns für gemeinsam genutzte Verarbeitung, Lager, Vertriebs- und  
1215 Entsorgungsinfrastrukturen ein, um Thüringer Produkte vor Ort verfügbarer  
1216 zu machen und zugleich eine höhere Wertschöpfung in der Region zu  
1217 ermöglichen. Den Verlust der Infrastruktur wie Schlachthöfe werden wir  
1218 konsequent stoppen. Historische Nutzungsformen wie Wanderschäferei oder  
1219 Hüteschafhaltung und Waldweide wollen wir dabei in besonderer Weise  
1220 honorieren.
- 1221 • Wir werden die Position der Erzeuger:innen gegenüber dem  
1222 Lebensmittelhandel deutlich stärken und realistische Erzeugerpreise  
1223 ermöglichen. Wir streben eine Landwirtschaft an, die faire Preise für  
1224 Erzeuger:innen, Handel und Verbraucher:innen ermöglicht.
- 1225 • Wir werden die Bejagung von Schwarzwild in Thüringen konsequent  
1226 fortsetzen, um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)  
1227 einzudämmen.
- 1228 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die  
1229 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran  
1230 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und  
1231 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,  
1232 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung  
1233 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.
- 1234 • Wir werden artenreiches Grünland durch eine aus der ersten Säule  
1235 finanzierte Weidetierprämie für Milchkühe und extensive Mutterkuhhaltung  
1236 im Rahmen der EU-Förderung fördern und erhalten
- 1237 • Wir werden den Klimaschutz in der Landwirtschaft voranbringen und die  
1238 Humusmehrung in Böden durch eine standort- und betriebsgerechte  
1239 Mindestfruchtfolge sowie die Wiedervernässung von Mooren angemessen  
1240 fördern.
- 1241 • Wir wollen Hochwasserereignissen durch eine konsequente Entwicklung der  
1242 Auenräume entgegenwirken. Hierfür wollen wir Flächennutzungen stärken,  
1243 welche die Auen als
- 1244 Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zusammenfasst und resistenter gegen  
1245 Schäden durch Hochwasserlagen macht.
- 1246 • Wir werden die standortnahe Wasserversorgung der Landwirtschaft und  
1247 Forstwirtschaft stärken. Nicht nur für die Versorgung von Kulturen auf den

- 1248 Feldern und Wäldern auch für die Bereitstellung von Löschwasser und zur  
1249 langfristigen Neubildung von Grundwasser braucht es einen konkreten  
1250 Fahrplan bis 2029.
- 1251 • Wir werden den Einsatz von Düngemitteln und insbesondere Mineraldünger  
1252 reduzieren und einen geschlossenen Stickstoffkreislauf mit effizientester  
1253 Nutzung aufbauen.
- 1254 • Wir werden den Pestizideinsatz im Rahmen des EU-Ziels deutlich reduzieren.  
1255 Dies schaffen wir u.a. durch eine noch gezieltere und räumlich begrenztere  
1256 Anwendung von chemischen Pestiziden. Dafür braucht es Alternative  
1257 Werkzeuge für die konventionelle Landwirtschaft, um die  
1258 Lebensmittelerzeugung zuverlässig, umweltverträglich und preisgerecht zu  
1259 gewährleisten.
- 1260 • Wir werden den Einsatz weiterer landwirtschaftlicher Flächen für die  
1261 Herstellung von Biokraftstoffen, zur Energieerzeugung oder zur technischen  
1262 Kohlenstoffabscheidung (BECCS) kritisch prüfen.
- 1263 • Wir werden die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei der Vielfalt der  
1264 Angebote für umweltverträglicher Ernährungsstile ernstnehmen und in den  
1265 Kantinen öffentlicher Einrichtungen attraktive günstige Angebote u.a. für  
1266 eine pflanzenbasierte Ernährung schaffen.
- 1267 • Wir wollen den Erhalt und die Zustandsverbesserung unseres Waldes sowie  
1268 die Entwicklung einer nachhaltigen und naturgemäßen Waldbewirtschaftung.  
1269 Dabei soll allen Funktionen des Waldes gleichermaßen Rechnung getragen  
1270 werden. Die Wertschöpfung der Forstwirtschaft soll weiter ausgebaut  
1271 werden. Wir werden ein Programm zur Mobilisierung weiterer  
1272 Privatwaldflächen auf den Weg bringen. Den Verkauf von landeseigenem Wald  
1273 lehnen wir ab.
- 1274 • Wir wollen die Gemeinschaftsforstämter erhalten und sicherstellen, dass  
1275 die Förster als Mittler zwischen privaten Waldbesitzern und der  
1276 Holzindustrie helfen, alle Waldteile nachhaltig zu nutzen. An der  
1277 eigentumsübergreifenden Holzvermarktung soll festgehalten werden. Die  
1278 Entwicklung der Thüringen Forst-Anstalt werden wir weiter unterstützen.
- 1279 • Wir wollen auch privatrechtliche Zusammenschlüsse von Waldbesitzern als  
1280 wichtige Säule der forstlichen Bewirtschaftung erhalten. Der Waldumbau  
1281 kann nur nachhaltig gewinnen, wenn alle Verantwortlichen für die Zukunft  
1282 der Wälder mit eingebunden werden.
- 1283 • Die Jagd muss sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen,

1284 neuesten Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und  
1285 Erfordernissen der Lebensmittelhygiene orientieren. Wir wollen, dass sich  
1286 die Bejagung künftig mehr am jeweiligen Waldzustand und weniger an  
1287 Abschussplänen orientiert. Damit wollen wir eine angemessene Wilddichte  
1288 erreichen und den Aufbau stabiler, vielfältig strukturierter Wälder  
1289 sicherstellen.

- 1290 • Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards und nachhaltige  
1291 Teichwirtschaften in ganz Thüringen ein. Wir unterstützen die Thüringer  
1292 Fischer:innen und Angler:innen dabei, den Lebensraum Gewässer in einen  
1293 guten Zustand zu versetzen. Dazu gehört für uns auch die Durchgängigkeit  
1294 für wandernde Fischarten.

### 1295 **3. Leben in einem freien und sicheren Land**

1296 Freiheit und Sicherheit sind menschliche Grundbedürfnisse. Es braucht eine  
1297 Balance zwischen ihnen, die nicht immer einfach auszuhandeln ist, aber das  
1298 Herzstück einer demokratischen Gesellschaft bildet. Das Leben in einem sicheren  
1299 Land, welches die Freiheit schützt und Recht durchsetzt, ist Basis eines  
1300 handlungsfähigen Staates. Wir Sozialdemokrat:innen wollen Sicherheit so  
1301 organisieren, dass sie Freiheit gewährleistet. Es ist unser Anspruch, dass alle  
1302 Menschen in Thüringen sicher sind und sich auch sicher fühlen können, unabhängig  
1303 von Hautfarbe, sexueller Orientierung oder politischen Einstellung.

1304 Neben der Ermutigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement und der  
1305 Präventionsarbeit von Vereinen und Initiativen ist es uns genauso wichtig,  
1306 Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen sowie die  
1307 kommunalen Ordnungsdienste zu stärken. Wer sie angreift, greift unsere  
1308 demokratische Gesellschaft an. Wir stehen fest an der Seite derer, die sich  
1309 tagtäglich in Haupt- und Ehrenamt für ein demokratisches Thüringen einsetzen und  
1310 es vor Angriffen schützen.

#### 1311 **3.1 Eine starke Polizei – analog und digital**

1312 Die Menschen im Freistaat Thüringen leben sicher. Dafür sorgt eine starke und  
1313 moderne Polizei vor Ort und im Netz. Wir haben in den vergangenen Jahren dafür  
1314 gesorgt, dass die Polizist:innen unseres Landes gut ausgestattet und ausgebildet  
1315 auf alle Herausforderungen reagieren können. Hinzu kommen Verbesserungen bei den  
1316 Beförderungsmöglichkeiten, der Bezahlung und dem Gesundheitsmanagement. Mit  
1317 dieser Strategie waren wir erfolgreich: beispielsweise die Zahl der  
1318 Einruchsstraftaten nimmt ab, die Aufklärungsquote ist hoch. Thüringen ist  
1319 bundesweit eines der sichersten Bundesländer. Diese erfolgreiche Arbeit wollen  
1320 wir fortsetzen.

1321 Das werden wir tun:

- 1322 • Wir werden die Personalausstattung der Thüringer Polizei weiter erhöhen,  
1323 um die Präsenz in der Fläche zu verbessern. Die Zahl der Anwarter:innen im  
1324 Polizeibereich versteigen wir auf 300 pro Jahr. Durch zusätzliche Stellen  
1325 schaffen wir eine zukunftsfähige Personalstruktur für eine langfristig  
1326 leistungsfähige Thüringer Polizei. Mit einer flächendeckenden  
1327 Polizeipräsenz stärken wir das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen.
  
- 1328 • Mit der Neuausrichtung des Kontaktbereichsbeamten haben wir einen  
1329 wichtigen Schritt für eine Polizei für Stadt und Land gemacht. Mit der  
1330 zügigen Besetzung der neuen Stellen schließen wir die weißen Flecken im  
1331 Freistaat und schaffen mit konkreten Ansprechpartner:innen Sicherheit an  
1332 jedem Ort.
  
- 1333 • Einsatzkräfte verdienen den größtmöglichen Schutz. In den letzten Jahren  
1334 haben wir sie fortlaufend mit moderner Schutzausrüstung und zeitgemäßen  
1335 Einsatzmitteln ausgestattet. Der landesweite Einsatz von Bodycams ist  
1336 dabei ein wesentliches Element und dient dem Schutz unserer Einsatzkräfte  
1337 und der Beweissicherung. Wir unterstützen Gesetzesinitiativen zur  
1338 Verschärfung von Straftatbeständen zum Schutz von Polizei- Einsatz und  
1339 Rettungskräften.
  
- 1340 • Wir machen den Polizeiberuf noch attraktiver. Neben einer guten Besoldung  
1341 bieten wir gute Aufstiegs- und Beförderungsmöglichkeiten. Für  
1342 Kriminalisten richten wir spezielle Ausbildungsmodule ein – die  
1343 Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern werden wir intensivieren.
  
- 1344 • Polizeidienststellen gehören zur Grundinfrastruktur der öffentlichen  
1345 Daseinsvorsorge. Den Investitionsstau bei der Sanierung von  
1346 Polizeiliegenschaften werden wir durch ein Investitionsprogramm  
1347 beseitigen.
  
- 1348 • Die begonnene Entwicklung des Bildungszentrums Meiningen hin zu einem  
1349 modernen Campus setzen wir mit Hochdruck fort. Während der Ausbildung  
1350 sollen verstärkt demokratische Grundwerte vermittelt werden.  
1351 Polizeidienststanwarter:innen sollen sensibilisiert werden für  
1352 unterschiedliche Arten von Diskriminierung. Von Beginn der Ausbildung an  
1353 muss eine selbstkritische und offene Kultur in der Polizei gepflegt  
1354 werden. Nur so kann sich der Polizeidienst weiterentwickeln und sich  
1355 Anwarter:innen zukünftig sicher im Einsatzgeschehen bewegen. Damit  
1356 schaffen wir moderne Unterrichtsmethoden und Unterbringungsmöglichkeiten.  
1357 Mit der Fusion der Bildungseinrichtungen, Bildungszentrum und  
1358 Fachhochschule legen wir den Grundstein für eine leistungsfähige Struktur  
1359 und attraktive Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte.

- 1360
- 1361
- 1362
- 1363
- 1364
- 1365
- 1366
- 1367
- 1368
- 1369
- Im Kampf um die besten Köpfe werden wir mit der Einführung der freien Heilfürsorge für alle Polizist:innen, der Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage und eines grundlegend zu novellierenden den aktuellen Bedürfnissen Zulagensystems für die faire Vergütung eines anspruchsvollen Jobs sorgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir mit angepassten Einsatzzeiten und speziellen Betreuungsangeboten verbessern. Wir verurteilen jegliche Art von Übergriffen sowie Mobbing und unterstützen die Entwicklung und Etablierung von Awareness- und Präventionsstrukturen, die so etwas wirksam verhindern. Der Schutz der Auszubildenden steht dabei an oberster Stelle.
- 1370
- 1371
- 1372
- 1373
- 1374
- 1375
- 1376
- 1377
- Den Frauenanteil in Führungspositionen der Polizei wollen wir deutlich erhöhen. Dazu werden wir ein Mentoring-Programm für gezielte Frauenförderung aufsetzen. Außerdem wollen wir noch mehr Menschen mit unterschiedlichem kulturellem und persönlichem Hintergrund für den Polizeiberuf ansprechen, um die Pluralität der Gesellschaft auch in den Sicherheitsbehörden abzubilden. Besonders Menschen mit unterschiedlichen Sprachkenntnissen sollen angesprochen werden, da klare und gute Kommunikation die Basis jeder Polizeiarbeit ist.
- 1378
- 1379
- 1380
- 1381
- 1382
- 1383
- Es darf keine rechtsfreien Räume in der digitalen Welt geben. Der zunehmenden Verrohung im Internet und der Verlagerung von Straftaten in den Cyberraum werden wir nicht tatenlos zusehen. Wir wollen dem Beispiel anderer Länder durch die Einrichtung eines Studiengangs zum IT-Ermittler folgen. Mit einem verstärkten Fortbildungsprogramm wollen wir zudem eigene IT-Fachkräfte und IT-Kriminalisten aufbauen.
- 1384
- 1385
- 1386
- 1387
- 1388
- 1389
- 1390
- 1391
- 1392
- 1393
- 1394
- 1395
- 1396
- Die Digitalisierung der Thüringer Polizei treiben wir mit voller Kraft voran. Deshalb haben wir die Online-Wache eingeführt und werden ihre Einsatzmöglichkeiten weiter ausbauen. Die Ausstattung der Polizist:innen mit aktuellen digitalen Endgeräten werden wir unter Beachtung hoher Sicherheitsstandards weiter fortführen. Gefahrenlagen und Kriminalitätsphänomene ändern sich rasant und ihre Bekämpfung bedarf zeitgemäßer rechtlicher Handlungsgrundlagen. Die Angriffe auf IT-Systeme von Bürger:innen, Verwaltung und Unternehmen nehmen stetig zu. Wir statten Ermittler:innen technisch und rechtlich so aus, dass sie auch bei immer größeren Datenbeständen zügig und genau ermitteln können. Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz setzen wir dabei an geeigneter Stelle ein, beispielsweise bei der schwierigen und wichtigen Bekämpfung von Kinderpornografie.
- 1397
- 1398
- 1399
- 1400
- Wir richten ein Thüringer Cybersicherheitszentrum ein. In diesem sollen sich alle Thüringer Stellen, die sich um den Schutz von IT-Systemen befassen eng und regelmäßig austauschen, um Staat, Wirtschaft und Bürger:innen besser vor Angriffen aus dem Netz zu schützen.

- 1401 • Wir verurteilen Gewaltstraftaten gegen Frauen – insbesondere Femizide. Wir  
1402 sehen in dem besseren Schutz von Frauen ein Schwerpunkt polizeilichen  
1403 Handelns und werden entsprechende Handlungs- und Interventionsansätze  
1404 optimieren. Weiterhin sollen Polizist:innen während und nach ihrer  
1405 Ausbildung intensiver für Hasskriminalität gegen Frauen sensibilisiert  
1406 werden. Niemand darf in Thüringen bei Fällen von sexueller Gewalt das  
1407 Gefühl bekommen von den Sicherheitsbehörden nicht ernstgenommen zu werden.  
1408 Gegenüber dem Bund werden wir uns für eine Änderung des Strafgesetzbuches  
1409 einsetzen, damit insbesondere Femizide künftig härter bestraft werden.
  
- 1410 • Im Rahmen eines Modellprojektes wollen wir Erfahrungen in der  
1411 falldatenbasierten Verbrechensbekämpfung im Deliktfeld der Wohnungs- und  
1412 Ladeneinbrüche sammeln.
  
- 1413 • Wenige Mehrfach- und Intensivtäter:innen begehen einen großen Teil der  
1414 Straftaten in unserem Land. Damit stellen sie eine große Herausforderung  
1415 für Polizei, Justiz und andere Behörden dar. Wir evaluieren die Konzepte  
1416 zum Umgang mit diesen Täter:innen, um zum besseren Schutz der Bevölkerung  
1417 alle behördlichen Möglichkeiten auszunutzen.
  
- 1418 • Eine konsequente und erfolgreiche Deradikalisierungsarbeit ist der beste  
1419 Schutz vor terroristischen Gefahren. Die bestehenden Ansätze in den  
1420 Sicherheitsbehörden wollen wir überprüfen und die Deradikalisierungsarbeit  
1421 fachlich übergreifend ausgestalten.
  
- 1422 • Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Korruption, Betrug und Untreue stellen  
1423 für Sozialdemokrat:innen nicht nur eine Gefahr für ehrliche Bürger:innen  
1424 und die sozialen Sicherungssysteme dar, sondern gefährden den sozialen  
1425 Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Im Bereich der Wirtschaftskriminalität  
1426 werden wir die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für unsere  
1427 Polizeibeamt:innen intensivieren.
  
- 1428 • Unsere erfolgreiche Präventionsarbeit setzen wir fort. Wir nehmen  
1429 Unsicherheiten und Ängste ernst und ergreifen gezielte  
1430 Präventionsmaßnahmen, um das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen zu  
1431 stärken und Straftaten zu verhindern. Die bestehenden Präventionsangebote  
1432 halten wir uneingeschränkt aufrecht. Mit der Einrichtung des  
1433 Landespräventionsrates haben wir die Arbeit der unterschiedlichen  
1434 Akteur:innen erfolgreich vernetzt und Impulse gesetzt.
  
- 1435 • Wir werden eine positive Fehlerkultur innerhalb der Polizei weiter  
1436 fördern. Es ist wichtig, dass es auch innerhalb der polizeilichen  
1437 Strukturen möglich ist, über Fehler im Einsatz und Unsicherheiten im  
1438 Vorgehen zu sprechen. Supervision und Beratungsangebote ermöglichen es,  
1439 Vorgehensweisen zu reflektieren und innerhalb der Dienstgruppe zu

1440 verbessern. Wir werden den Thüringer Polizeidienststellen Mittel zur  
1441 Verfügung stellen, die Selbstreflexion und Selbstkritik in einem  
1442 geschützten Raum ermöglichen. Dazu dient auch eine  
1443 Polizeivertrauensstelle, die Bürger:innen und Polizist:innen gleichermaßen  
1444 als Anlaufstelle dienen soll und Anonymität und Vertraulichkeit  
1445 gewährleistet.

- 1446 • Wir werden, gemeinsam mit den Berufsvertretungen, eine Studie über  
1447 Demokratiefeindlichkeit und Rassismus in den Sicherheitsbehörden auf den  
1448 Weg bringen. Wir lassen nicht zu, dass sich rechtsextremistische  
1449 Glutnester in den demokratischen Institutionen ausbreiten. Mit dem  
1450 Sozialkompetenzzentrum stärken wir in Lehre und Fortbildung die  
1451 demokratische Resilienz. Präventionsangebote in der Aus- und Fortbildung  
1452 werden wir weiter ausbauen.

## 1453 **3.2 Feuerwehr und Katastrophenschutz**

1454 Der Brand- und Katastrophenschutz und die Rettungsdienste sind ein wichtiger  
1455 Pfeiler der Inneren Sicherheit in Thüringen. Die 60.000 Mitglieder der  
1456 Feuerwehren und weitere 10.000 Mitglieder in Rettungsorganisationen leisten mit  
1457 ihrem ehrenamtlichen Engagement einen unersetzlichen Beitrag für ihre  
1458 Mitbürger:innen. Unser Ziel ist deshalb eine gute Ausstattung, gute Ausrüstung,  
1459 gezielte Aus- und Fortbildung sowie eine fortlaufende Nachwuchsgewinnung für die  
1460 Held:innen des Alltags.

1461 Das werden wir tun:

- 1462 • Wir wollen die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer:innen mit einer  
1463 öffentlichkeitswirksamen Kampagne würdigen. Diese soll ihnen Anerkennung  
1464 und Respekt zeigen und vor allem junge Menschen für das Ehrenamt  
1465 begeistern. Ohne Unterstützung der Arbeitgeber:innen, Ausbildungsstätten  
1466 und Schulen geht es nicht. Die zeitlichen Herausforderungen der  
1467 Ehrenamtlichen müssen hier gezielt beleuchtet werden.
- 1468 • Die hohe Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude von Feuerwehren und  
1469 Rettungskräften werden wir durch Investitionen in der Fläche unterstützen.  
1470 Dazu gehört die persönliche Ausrüstung, die Fahrzeugausstattung und der  
1471 Erhalt und Bau von Gerätehäusern. Wir treten für eine Erhöhung der  
1472 Fördersummen und Förderquoten seitens des Landes ein. Ein besonderes  
1473 Augenmerk soll dabei auf der sogenannten schwarz-weiß-Trennung liegen, um  
1474 Brandkrebs vorzubeugen.
- 1475 • Durch Investitionen in Infrastruktur und Lehrangebote, insbesondere mit  
1476 Blick auf klima- oder technologiebasierten Veränderungen der  
1477

1478 Einsatzszenarien werden wir die Thüringer Landesfeuerwehr- und  
1479 Katastrophenschutzschule weiterentwickeln. Dabei setzen wir das Projekt  
1480 TLFKS 2.0 fort, indem sich modernisierte Anlagen und dezentrale Ausbildung  
vereinen.

1481 • Wir werden die zentrale Beschaffung von Feuerwehrausstattung erweitern und  
1482 so versuchen die Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge in Zweckverbänden oder  
1483 auf Landesebene zu bündeln und Kostenvorteile zu erreichen, von denen  
1484 Kommunen und ihre Feuerwehren profitieren.

1485 • Mit der Stabilisierung der deutschlandweit einzigartigen Feuerwehrrente  
1486 und der Erhöhung der Entschädigungssätze in Feuerwehren haben wir ein  
1487 starkes Zeichen der Anerkennung gesetzt. Dieses wollen wir der Schaffung  
1488 einer Helfer:innenprämie fortsetzen, die für 10 aktive Dienstjahre eine  
1489 500 €-Prämie vorsieht.

1490 • Wir haben der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) im Freistaat eine  
1491 tragfähige Struktur gegeben. Diese wollen wir ausbauen und stärken, damit  
1492 PSNV-Kräfte durch professionelle Schulung und Vernetzung unterstützt  
1493 werden. So können Einsatzkräfte im Ernstfall umfassend psychologisch  
1494 betreut werden.

1495 • Die integrierten Leitstellen sind ein zentrales Element für eine effektive  
1496 Alarmierung und Steuerung von Einsätzen der Feuerwehren und  
1497 Rettungsdienste. Mit der Schaffung der neuen Leitstellenstruktur in  
1498 kreisübergreifenden Verbänden haben wir die Weichen für die Zukunft  
1499 gestellt. Die Arbeit für moderne Alarmierungsstrukturen werden wir  
1500 fortsetzen und uns für die regelmäßige Durchführung des bundesweiten  
1501 Alarmtages einsetzen.

1502 • Der Schutz Kritischer Infrastrukturen und ein leistungsfähiger  
1503 Bevölkerungsschutz ist in den letzten Jahren zu Recht stark in den Fokus  
1504 gerückt. Wir intensivieren den Schutz dieses Rückgrats unseres  
1505 Gemeinwesens, stellen die Umsetzung der Schutzmaßnahmen bei privaten und  
1506 öffentlichen Stellen sicher und setzen uns weiter für eine angemessene  
1507 Beteiligung des Bundes an dieser Aufgabe ein.

### 1508 **3.3 Kampf für Demokratie**

1509 Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge beim Kampf gegen  
1510 rechtsextremistische Veranstaltungen und Strukturen erzielen können. Feinden der  
1511 Demokratie, der Verfassung und der Menschenrechte, dem Extremismus jeglicher Art  
1512 werden wir uns auch weiterhin entschieden entgegenstellen.



1513 Politische Bildung und Demokratietarbeit sind für uns stetige gesellschaftliche  
1514 und politische Aufgaben. Um dieser Aufgabe nicht nur gerecht zu werden, sondern  
1515 auch deren Bedeutung anzuerkennen, werden wir ein Demokratiefördergesetz  
1516 beschließen. Programme, Projekte, Konzepte, Vorhaben etc. brauchen, um wirken zu  
1517 können, eine langfristige Planungssicherheit und damit unumgänglich eine  
1518 finanzielle Absicherung. In diesem Zusammenhang müssen auch die bestehenden  
1519 Landesprogramme auf ihre Förderung sowie ihre inhaltliche Ausrichtung evaluiert  
1520 werden. Neue Herausforderungen und Bedrohungen unserer Freiheit und Demokratie,  
1521 wie digitaler Faschismus, Desinformationen, Verschwörungserzählungen, rechter  
1522 Terror in Thüringen oder Radikalisierungen im Zuge der Corona-Pandemie als auch  
1523 Zielgruppen, wie Migrant:innenselbstorganisationen, müssen mit aufgenommen  
1524 werden. An dieser Neugestaltung darf deshalb nicht ausschließlich  
1525 regierungsintern gearbeitet, sondern die Zivilgesellschaft muss adäquat daran  
1526 beteiligt werden.

1527 Wir werden zivilgesellschaftliche Akteur:innen unterstützen, indem wir

- 1528 • ihre, oftmals ehrenamtliche Tätigkeit erleichtern, indem bürokratische  
1529 Hürden abgebaut werden. Dort wo Zivilgesellschaft, Staat, Behörden  
1530 zusammenarbeiten entstehen Partner:innenschaften, die nachhaltig wirken  
1531 können.
  
- 1532 • ihre Arbeit würdigen: sie verteidigen in verschiedenster Form die  
1533 demokratischen Grundlagen unserer pluralen Gesellschaft, wirken sozial und  
1534 solidarisch. Es gilt sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu bestärken.
  
- 1535 • ihre Arbeit nicht nur anerkennen, sondern deren weite Perspektiven auf  
1536 Landesebene auch im Rahmen eines institutionalisierten Austauschs mit der  
1537 Regierung und dem Landtag einbinden. Deshalb fordern wir, dass  
1538 Zivilgesellschaft und die zuständigen politischen Vertreter:innen  
1539 regelmäßig gemeinsam an einem Tisch zusammenkommen, um sich über aktuelle  
1540 gesellschaftliche Problemlagen auszutauschen.
  
- 1541 • im Kampf gegen die extreme Rechte bei Behörden und Verwaltung für eine  
1542 verbesserte Anerkennung der Perspektive von zivilgesellschaftlichen  
1543 Akteur:innen werben, so dass die Zusammenarbeit beispielsweise bei der  
1544 Organisation und Durchführung von Demonstrationen erleichtert wird.
  
- 1545 • mit ihnen, Akteur:innen aus Staat und Wissenschaft gemeinsam an einer  
1546 langfristigen Demokratie-Förderstrategie und ihrer kontinuierlichen  
1547 Fortentwicklung arbeiten.
  
- 1548 • Wir verstetigen und bauen das Thüringer Landesprogramm für Demokratie,  
1549 Toleranz und Weltoffenheit als wertvolle Unterstützung der  
1550

1551           Demokratieförderung aus. Wir werden das Thüringer Demokratiefördergesetz  
1552           einführen, um so bewährten Projekten des Engagements zur  
1553           Demokratieförderung und politischen Bildung eine verlässliche und  
1554           langfristige Ausfinanzierung zu ermöglichen und wiederkehrenden  
              Verwaltungsaufwand zu reduzieren

1555   Außerdem werden wir konsequent an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen der  
1556   Untersuchungsausschüsse zu den NSU-Morden 5/1 und 6/1 als auch der Enquete-  
1557   Kommission gegen Rassismus und Diskriminierungen 6/1 weiterarbeiten und die  
1558   demokratiefördernde und rassistus- und diskriminierungskritische Bildungsarbeit  
1559   an Schulen, in der außerschulischen Bildung und in Organisationen und Behörden  
1560   stärken.

1561   Das werden wir tun:

- 1562           • Wir setzen uns für die Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei  
1563           Landtagswahlen auf 16 Jahre und des passiven Wahlalters bei  
1564           Bürgermeister:innen- und Landrät:innenwahlen ein, um junge Menschen  
1565           möglichst früh an der parlamentarischen Demokratie zu beteiligen
  
- 1566           • Wir werden eine „Koordinierungsstelle für Demokratiebildung an Schulen“  
1567           einrichten. Seit Jahrzehnten gibt es Modellprojekte, die Kitas und Schule  
1568           als Lernorte für Demokratie erproben, nun kommt es darauf an,  
1569           flächendeckend für ein Angebot der Demokratiebildung an Thüringer Schulen  
1570           zu sorgen.
  
- 1571           • Wir werden uns für ein passives und aktives Wahlrecht für  
1572           Drittstaatsangehörige auf kommunaler Ebene einsetzen, um diesen Menschen  
1573           die Einbindung in den politischen Diskurs aktiver zu ermöglichen und  
1574           Potentiale für die gesellschaftliche Beteiligung zu heben. Dauerhaft in  
1575           Deutschland lebenden Menschen soll so politische Teilhabe und Mitwirkung  
1576           ermöglicht werden.
  
- 1577           • Das Amt für Verfassungsschutz muss weiter personell und materiell  
1578           angemessen ausgestattet sein, um den wachsenden Aufgaben zum Schutz  
1579           unserer Demokratie gerecht zu werden. Eine ausreichende parlamentarische  
1580           Kontrolle ist dabei weiterhin zu gewährleisten.
  
- 1581           • Mit der Einrichtung der Task-Force Versammlungslagen konnten wir  
1582           Landkreise und Kommunen bei teilweise komplizierten Rechtsfragen beraten  
1583           und sie in die Lage versetzen, sich insbesondere gegen Veranstaltungen der  
1584           extremen Rechten zur Wehr zu setzen. Diese erfolgreiche Arbeit setzen wir  
1585           fort und entwickeln sie weiter.

- 1586 • Um bei Konflikten in Kommunen den Dialog und demokratische Problemlösungen  
1587 zu unterstützen sowie Radikalisierungen und Populismus vorzubeugen, werden  
1588 wir Angebote der kommunalen Konfliktberatung verstetigen und ausbauen.
  
- 1589 • Kampf gegen Hass und Hetze im Netz – Das Internet erlaubt durch seine  
1590 Anonymität oft radikale Äußerungen, die manchmal auch in schreckliche  
1591 Taten umschlagen können. Wir unterstützen die Gesetzinitiativen auf  
1592 Bundesebene zur besseren Bekämpfung dieser Phänomene. Das Internet darf  
1593 kein rechtsfreier Raum sein. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei,  
1594 Staatsanwaltschaft und Medienverantwortliche werden wir intensivieren. Wir  
1595 schaffen die personelle Ausstattung von Polizei und Staatsanwaltschaft, um  
1596 Strafverfahren schnell abzuschließen.
  
- 1597 • Rechte Demokratiefeind:innen werden wir konsequent aus dem öffentlichen  
1598 Dienst entfernen.
  
- 1599 • Wir setzen uns weiterhin für die Entwaffnung von Rechtsextremist:innen  
1600 ein.
  
- 1601 • Für alle Fördermaßnahmen des Landes wird künftig der Grundsatz "Keine  
1602 öffentlichen Mittel für rechte Demokratiefeind:innen" gelten, damit eine  
1603 indirekte staatliche Unterstützung für demokratizersetzende Unternehmungen  
1604 verhindert wird.

## 1605 **3.4 Justiz**

1606 Wir Sozialdemokrat:innen sind stolz auf unseren demokratischen Rechtsstaat, der  
1607 die Würde des Menschen an erste Stelle setzt. Wir stehen für eine moderne,  
1608 leistungsfähige und bürgernahe Justiz. Nur Reiche können sich einen schwachen  
1609 Staat leisten. Wir wollen, dass Straftaten schnell aufgeklärt und konsequent  
1610 geahndet werden. Die Bürger:innen haben ein Recht darauf, ihre Ansprüche zügig  
1611 durchzusetzen. Wir verteidigen unseren Rechtsstaat gegen Bedrohungen und gegen  
1612 die zunehmende Radikalisierung. Extremismusbekämpfung und Prävention, aber auch  
1613 unser Einsatz gegen Hass und Hetze sind wichtige Felder der Justizpolitik. Die  
1614 Opfer von Straftaten stehen bei uns im Mittelpunkt und verdienen Würdigung und  
1615 Unterstützung. Die zunehmende Digitalisierung der Justiz und der Verwaltung  
1616 bietet eine Vielzahl von Chancen sowohl für die Bürger:innen als auch für die  
1617 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir wollen den Weg der Digitalisierung und der  
1618 modernen Kommunikation in der Justiz weiter beschreiten und diesen vorantreiben.

1619 Das werden wir tun:

- 1620 • Wir sorgen für eine Einstellungsoffensive für Justizbedienstete mit  
1621 modernen Werbe- und Einstellungsverfahren. Wir stocken die Einstellungen

- 1622 bei der Justiz auf, um die Personalverstärkungen bei der Polizei auf die  
1623 Justiz nachzuziehen und den Generationenwechsel abzufedern.
- 1624 • Wir verbessern die Attraktivität der Arbeit in der Justiz durch moderne  
1625 Arbeitsmodelle, die die weitere Einführung von Lebensarbeitszeitkonten und  
1626 verbesserte Altersteilzeitregelungen, durch den verstärkten,  
1627 flächendeckenden Einsatz des mobilen Arbeitens und durch ein umfassendes  
1628 Personalentwicklungskonzept.
- 1629 • Wir haben die richterliche Mitbestimmung in der Thüringer Justiz deutlich  
1630 ausgebaut. Die neu geschaffen Verfahren und Instrumente sind mit Leben zu  
1631 erfüllen, zu evaluieren und fortzuentwickeln.
- 1632 • Wir stehen für den Erhalt der Justizstandorte mit allen ihren Gerichten  
1633 für unsere Bürger:innen
- 1634 • Bei den Staatsanwaltschaften verstärken wir die Bereiche für organisierte  
1635 Wirtschafts-, Internet- und Staatsschutzkriminalität und stärken die  
1636 Vermögensabschöpfung für kriminell erlangte Gewinne.
- 1637 • Wir setzen die angestoßene Modernisierung der IT-Infrastruktur mit der  
1638 Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs in der Justiz zügig mit einem  
1639 straffen Projektmanagement um und ermöglichen flächendeckend  
1640 Videovernehmungen, Videokonferenzen und Videoanhörungen.
- 1641 • Prävention ist die beste Sicherheitspolitik. Durch einen landesweiten  
1642 Ausbau der regionalen Präventionsstrukturen wollen wir Straftaten  
1643 vorbeugen. Dazu gehört auch der flächendeckende Aufbau von Jugendstationen  
1644 analog zu den erfolgreichen Modellprojekten in Jena und Gera.
- 1645 • Immer mehr ältere Mitmenschen werden Opfer von Straftätern (z.B.  
1646 Enkeltrick). Außerdem verlagert sich das Kriminalitätsgeschehen stark ins  
1647 Netz. Um Menschen jeden Alters vor Kriminalität zu schützen, legen wir  
1648 eine nachhaltige Präventionsstrategie mit den Schwerpunkten „Cybercrime“  
1649 und „Kriminalität gegen Senioren“ auf.
- 1650 • Möglichkeiten zur Verfahrensbeschleunigung werden wir konsequent nutzen.  
1651 Mit einem engen Austausch zwischen Justiz und Polizei gehen wir gegen das  
1652 Phänomen von Mehrfach- und Intensivstraftätern vor.
- 1653 • Justizvollzug weiter modernisieren. Wir Sozialdemokrat:innen stehen für  
1654 einen progressiven, menschenwürdigen und dem Ziel der Resozialisierung  
1655 verpflichteten Strafvollzug. Wir Thüringer Sozialdemokrat:innen haben 2014  
1656 in Regierungsverantwortung mit der Verabschiedung des Thüringer

1657 Justizvollzugsgesetzbuches den modernen Justizvollzug in Thüringen  
1658 entscheidend geprägt, welches wir fortschreiben möchten.

- 1659 • Nur mit einer ausreichenden Personalausstattung in den  
1660 Justizvollzugseinrichtungen, in den Fachdiensten ebenso wie im allgemeinen  
1661 Vollzugsdienst gelingt ein moderner Justizvollzug. Zur Gewinnung von  
1662 qualifizierten und motivierten Nachwuchskräften werden wir die  
1663 Attraktivität des Berufsfeldes „Justizvollzug“ steigern. Hierzu setzen wir  
1664 uns für gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, eine moderne Ausrüstung,  
1665 eine gezielte Personalentwicklung, bessere Aufstiegsmöglichkeiten, eine  
1666 verbesserte Besoldungs- und Beförderungssituation, insbesondere die  
1667 Verbesserung der Anwärterbesoldung durch die Wiedereinführung eines  
1668 Anwärtersonderzuschlages, ein.
  
- 1669 • Die Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Gefangene wollen wir auf  
1670 hohem Niveau erhalten. Die Möglichkeiten, eine Ersatzfreiheitsstrafe in  
1671 der Haft abzarbeiten, wollen wir ausweiten. Zudem sind wir überzeugt,  
1672 dass die Bedingungen in Haft mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in  
1673 Freiheit mithalten müssen. Digitalisierung und demografischer Wandel  
1674 dürfen nicht vor den Toren der Haftanstalten enden. Die Bereitstellung  
1675 digitaler Medien und Bildungsangebote für Gefangene wollen wir prüfen. Die  
1676 Möglichkeiten des elektronischen Besuchs wollen wir ausbauen. Die  
1677 Situation älterer Gefangener in Haft wollen wir ebenfalls verbessern.  
1678 Dabei werden wir auf die Erfahrungen anderer Länder zurückgreifen.
  
- 1679 • Ein besonderes Augenmerk wollen wir dabei auf eine stärkere  
1680 Berücksichtigung der Opferperspektive und den Ausgleich der Tatfolgen  
1681 während der Inhaftierung legen.
  
- 1682 • Um den Übergang der Gefangenen in die Freiheit zu erleichtern, wollen wir  
1683 das professionelle Übergangsmanagement gesetzlich verankern.
  
- 1684 • Die Sicherheit der Justizvollzugsanstalten wollen wir u. a. durch eine  
1685 Verbesserung der medizinischen, insbesondere psychiatrischen Versorgung,  
1686 zum Beispiel durch eine Kooperation mit dem Maßregelvollzug, erhöhen.
  
- 1687 • An dem Gemeinschaftsprojekt mit dem Freistaat Sachsen „JVA Zwickau-  
1688 Marienthal“ halten wir deshalb fest. Der hierfür vorgesehene  
1689 Personalübergang muss sozialverträglich, transparent und im Einvernehmen  
1690 mit den betroffenen Bediensteten erfolgen. Die sinnvolle Nachnutzung  
1691 künftig wegfallender Justizvollzugseinrichtungen werden wir ergebnisoffen  
1692 prüfen. In die Prüfung werden wir bestehende Bedarfe, zum Beispiel in den  
1693 Bereichen Sicherungsverwahrung und seniorengerechter Vollzug, mit  
1694 einbeziehen.

- 1695 • Neben dem Justizvollzug ist die ambulante Straffälligenhilfe mit den  
1696 Sozialen Diensten in der Justiz und den Vereinen der freien  
1697 Straffälligenhilfe die wichtigste Säule der Resozialisierung von  
1698 Straffälligen in Thüringen. Durch eine Stärkung tragen wir aktiv dazu bei,  
1699 dass Inhaftierungen von Straffälligen ebenso wie weitere Straftaten  
1700 vermieden werden. Somit wird der Resozialisierungsprozess von  
1701 Straffälligen verbessert und ein wichtiger Anteil zur inneren Sicherheit  
1702 geleistet.
- 1703 • Gerade die Mitarbeiter:innen der Sozialen Dienste in der Justiz leisten  
1704 als staatliche Institution in den Bereichen der Bewährungs- und  
1705 Gerichtshilfe sowie der Führungsaufsicht einen erheblichen Anteil zur  
1706 Vermeidung neuer Straftaten. Wir setzen uns für eine auskömmliche  
1707 personelle Ausstattung der Sozialen Dienste in der Justiz ein. Damit  
1708 gewährleisten wir, dass die qualitativ hochwertige Tätigkeit weiter  
1709 verbessert wird und mehr Zeit für die Hilfe und Kontrolle der  
1710 Straffälligen zur Verfügung steht. Ebenfalls erachten wir eine  
1711 Verbesserung der technischen Ausstattung für notwendig. Mobiles Arbeiten  
1712 ist gerade im ländlichen Raum unerlässlich, um Straffällige auch im  
1713 häuslichen Umfeld begleiten zu können.
- 1714 • Neben den staatlichen Institutionen leisten die Vereine der freien  
1715 Straffälligenhilfe einen enormen Anteil in der Arbeit. Sie vermitteln und  
1716 begleiten in der Ableistung gemeinnütziger Arbeit und bieten  
1717 spezialisierte Beratungsangebote an. Hinzu kommen Angebote für Soziale  
1718 Trainingskurse. Für uns als Sozialdemokrat:innen ist es ein wichtiges  
1719 Anliegen, die bestehenden Strukturen in Thüringern weiter zu festigen und  
1720 auszubauen. Hierzu gehört die Schaffung einer Förderstruktur und -praxis,  
1721 die es ermöglicht, Modellprojekte voll zu finanzieren. Somit werden  
1722 Anreize für die Fortentwicklung in diesem wichtigen Bereich geschaffen.
- 1723 • Wir solidarisieren uns mit den Opfern rassistischer Überfälle. Es darf  
1724 nicht passieren, dass Opfer als Täter:innen behandelt werden, medial als  
1725 solche inszeniert werden und derartige, die Grundfesten unserer Demokratie  
1726 verletzende Überfälle nicht zeitnah und vollständig aufgeklärt werden.
- 1727 • Kommunale Amts- und Mandatsträger:innen sind zentrale Akteur:innen unserer  
1728 Demokratie. Sie sind vermehrt Anfeindungen ausgesetzt. Als Demokrat:innen  
1729 dulden wir das nicht. Das öffentliche Interesse muss in diesen Fällen  
1730 stets anerkannt werden. Bestehende Beratungsangebote wollen wir bündeln  
1731 und ausfinanzieren.
- 1732 • (Weiter-)Lernen ermöglichen – für die persönliche Entwicklung und die  
1733 berufliche Qualifikation. Für einen sensiblen und bedarfsgerechten Umgang  
1734 des entsprechenden Fachpersonals der Justiz mit von Rassismus und

1735 Diskriminierung betroffenen Personen sind fundierte Grundlagen zu  
1736 rassistischen und diskriminierenden Sachverhalten und Tatmotiven  
1737 unerlässlich. Wir bauen daher das Fortbildungsprogramm für Richter:innen  
1738 und Staatsanwält:innen hinsichtlich des Umgangs mit rassistisch  
1739 motivierten Straftaten weiter aus.

## 1740 **3.5 Verbraucher:innenschutz**

1741 Verbraucher:innen stehen häufig einer hohen Marktmacht einzelner Unternehmen  
1742 gegenüber. Die Zusammensetzung der Nebenkostenabrechnung, die angekündigte  
1743 Mieterhöhung oder Verträge mit Medien- und Kommunikationsanbietern verunsichern  
1744 und überfordern viele Bürger:innen. Wir wollen Verbraucher:innen schützen durch  
1745 Regeln und Organisationen. Wir sehen die Verbraucherzentrale als einen  
1746 unverzichtbaren Partner beim Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher. Gerade  
1747 in Zeiten von sich verändernden Märkten und hoher Inflation brauchen  
1748 Bürger:innen Sicherheit und Schutz vor Abzocke und unlauteren Methoden.

1749 Das werden wir tun:

- 1750 • Der Beratungsauftrag der Verbraucherzentrale Thüringen – unabhängig von  
1751 wirtschaftlichen Interessen – ist angesichts der immer unübersichtlicheren  
1752 Märkte als Gegengewicht für den Verbraucher dringender denn je. Wir wollen  
1753 die Finanzierung der Verbraucherzentrale angemessen erhöhen, um den  
1754 bestehenden Beratungsumfang auszubauen, insbesondere im Hinblick auf  
1755 Beratung in leichter Sprache und in unterschiedlichen Fremdsprachen. Die  
1756 Finanzierung der Verbraucherzentrale wird in den kommenden Jahren auch die  
1757 Preisentwicklung berücksichtigen. Dabei soll vor allem die institutionelle  
1758 Förderung verstärkt werden, um die Verbraucherzentrale unabhängiger zu  
1759 machen.
- 1760 • Sonntagsarbeit belastet Arbeitnehmer und Familien. Der Sonn- und  
1761 Feiertagsschutz ist ein wichtiges Gut. Deshalb werden wir Sonntagsarbeit  
1762 auf ein erforderliches Minimum begrenzen. Wir wollen gemeinsam mit den  
1763 Gewerkschaften das Bundesarbeitszeitgesetz ändern, um den Sonn- und  
1764 Feiertagsschutz zu stärken.
- 1765 • Um den weiteren notwendigen Personalabbau verkraften zu können und um eine  
1766 effizientere Aufgabenerfüllung zu erreichen, sollen Fach-, Rechts- und  
1767 Dienstaufsicht im Bereich des Verbraucher- und Arbeitsschutzes gebündelt  
1768 werden.
- 1769 • Das Angebot an Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen nimmt ständig zu und  
1770 die Hersteller agieren zunehmend überregional. Hinzu kommen immer neue  
1771 Verfahren der Bearbeitung von Lebensmitteln, neue Materialien und  
1772

1773 Werkstoffe, chemische Substanzen usw. Die zunehmende Produktvielfalt  
1774 verlangt eine höhere Spezialisierung und eine vertiefte Erfahrung der  
1775 amtlichen Überwachung. Diese Spezialisierung ist nicht für alle Aufgaben  
1776 durch die kommunalisierte Überwachung zu leisten. Vor allem die  
1777 Kleinteiligkeit der kommunalen Strukturen verhindert eine Spezialisierung.  
1778 Wir wollen spezialisierte und überregionale Kontrollteams in den Bereichen  
1779 schaffen, für deren Überwachung den Landkreisen und kreisfreien Städten  
1780 das notwendige Spezialwissen fehlt. Ebenfalls auf den Prüfstand gehört  
1781 aber auch die Option einer Rückverstaatlichung von Aufgaben und  
Zuständigkeiten der Veterinär-, Lebensmittelüberwachungs- und Umweltämter.

1782 • In vielen Bereichen versagt die Selbstregulation des Marktes, bestehen  
1783 Vollzugsdefizite bei der Marktüberwachung oder werden Verbraucher durch  
1784 „Abzockstrategien“ systematisch geschädigt. Hier fehlen die notwendigen  
1785 Marktwächter. Für bestimmte Fragen brauchen wir daher zur Unterstützung  
1786 der Verbraucher und der staatlichen Überwachung auch kollektive  
1787 Klagerechte. Wir treten auf Bundesebene für Klagerechte von  
1788 Verbraucherschutzorganisationen z.B. der Verbraucherzentralen ein. Wir  
1789 wollen Klagerechte für Verbraucherorganisationen z.B. gegen typische  
1790 „Abzockstrategien“ bei geringen Streitwerten und bei unlauterem Wettbewerb  
1791 (Mondpreise, Lockvogelangebote, falsche Preisauszeichnung).

## 1792 **4. Zusammenhalt in Stadt und Land**

1793 Wir sind davon überzeugt, dass ländliche Regionen einen hohen ökonomischen,  
1794 ökologischen, sozialen, kulturellen und demokratischen Mehrwert für unseren  
1795 Freistaat haben, auf den wir als Gesellschaft nicht verzichten können. Auf dem  
1796 Land organisieren Bürgerinnen und Bürger ihr Zusammenleben mit hoher Kompetenz,  
1797 viel Engagement und in gemeinschaftlichen Strukturen. Es gibt dort viel Wissen  
1798 und Erfahrungen, die nicht verloren gehen dürfen. Unsere Städte sind  
1799 Knotenpunkte, die für das gesamte Land Bildungs- und Kultureinrichtungen vor-  
1800 und hohe wirtschaftliche Potenziale für alle bereithalten. Wir wollen die  
1801 Lebensqualität in Thüringen erhöhen, die Natur schützen und das Gemeinwesen  
1802 stärken – der Schlüssel dafür liegt in unseren Kommunen.

### 1803 **4.1 Unsere Kommunen**

1804 Rund 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Kultureller  
1805 Reichtum & Tourismus, Unternehmergeist & Handwerkskunst, Sport & Ehrenamt sind  
1806 hier zu Hause. Der ländliche Raum gehört zur Thüringer Identität. Gleichzeitig  
1807 lebt Thüringen auch von seinen zentralen Städten, die in die Regionen und auch  
1808 bundesweit ausstrahlen und das Bild Thüringens mitprägen.

1809 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet für uns nicht, den urbanen Raum  
1810 in ländlichen Regionen nachzuahmen und umgekehrt. Wir erkennen die besonderen



1811 Verhältnisse jeder Region an, wollen aber dafür Sorge tragen, dass Städte und  
1812 Dörfer für jede Generation ein lebenswertes Zuhause sind.

1813 Das werden wir tun:

- 1814 • Die strategische Ausweisung von Ober- und Grundzentren hat eine hohe  
1815 Bedeutung für die Entwicklung der einzelnen Kommunen. Oberzentren müssen  
1816 überregional und langfristig gedacht werden. Die bloße Bevölkerungszahl  
1817 ist weniger entscheidend, als die mit dem Oberzentrum verbundenen  
1818 Funktionen, die in Thüringen oft überregional, also funktionsteilig  
1819 getragen werden. Oberzentren sind gerade mit Blick auf die Regionen mit  
1820 angrenzenden bevölkerungsstarken Bundesländern von entscheidender  
1821 strategischer Bedeutung, unter anderem für die Ansiedlungs- und  
1822 Infrastrukturpolitik. Die Ausweisung von Grundzentren muss auch die  
1823 perspektivische Entwicklung von Regionen in den Blick nehmen.
  
- 1824 • Die Fläche leidet insbesondere auch am Auspendeln ihrer Einwohner:innen.  
1825 Dörfer werden zu Schlafstätten, Kleinstädte verlieren zunehmend ihren  
1826 Einzelhandel, wenn die Bevölkerung ihre wesentliche Zeit außerhalb der  
1827 kommunalen Grenzen verbringt. Neben klassischer Wirtschaftsförderung  
1828 spielt daher insbesondere auch die Ansiedlung staatlicher Institutionen  
1829 eine tragende Rolle, um die Erwerbsquote vor Ort zu stärken.
  
- 1830 • Kommunen übernehmen Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und  
1831 Raumentwicklung. Sie setzen sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der  
1832 Lebensgrundlagen ein, mindern Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und  
1833 gehen sparsam mit Flächen um. Für eine qualifizierte Innenentwicklung (z.  
1834 B. angemessene Nachverdichtung, Umnutzung, Umstrukturierung,  
1835 Flächenrecycling, ggf. Rückbau) bedarf es weiterhin personeller und  
1836 finanzieller Unterstützung. Die erfolgreiche Förderung der Klima- und  
1837 Energiemanager werden wir fortsetzen.
  
- 1838 • Fachkräftemangel, Demographie, Digitalisierung – die Herausforderungen der  
1839 Kommunen sind groß und kaum abschließend aufzuzählen. Um diesen Aufgaben  
1840 begegnen zu können, ist neben einer finanziellen Ausstattung, die die  
1841 kommunale Selbstverwaltung verlässlich ermöglicht, die Verwaltungsstruktur  
1842 grundlegend. Gebietszusammenschlüsse mit dem Ziel, die Verwaltung zu  
1843 stärken und gemeinsam größere Haushalte aufzustellen, die das Bündeln der  
1844 finanziellen Kraft, das Priorisieren von großen Maßnahmen, das regionale  
1845 Denken sowie das Spezialisieren von Mitarbeiter:innen ermöglicht, bleibt  
1846 für uns Priorität.
  
- 1847 • Neu gegliederte Gemeinden müssen beim Zuwachsen unterstützt werden.  
1848 Hierbei helfen nicht nur Gelder zum Abbau von Altschulden und Prämien, um  
1849 die Kosten des Zusammenschlusses z.B. für angleichende IT-Maßnahmen zu

- 1850 schultern, sondern auch und insbesondere Unterstützung bei der Hebung von  
1851 Fördermitteln, die helfen gemeinsame Projekte der neuen  
1852 Gebietskörperschaft zeitnah zu realisieren.
- 1853 • Um flächenmäßig großen Städten und Gemeinden bei Erhalt sowie der  
1854 Bewirtschaftung der (eingemeindeten) Infrastruktur zu unterstützen, wollen  
1855 wir eine Flächenpauschale etablieren, die dem Umfang der Verkehrs- Grün-,  
1856 und Waldfläche und den damit verbundenen Unterhaltskosten Rechnung trägt.
- 1857 • Wir stehen für eine bürokratiearme Stärkung der interkommunalen  
1858 Zusammenarbeit jenseits des aktuellen Finanzausgleichsgesetzes mit dem  
1859 Ziel des Zusammenwachsens von kommunalen Gebietskörperschaften und  
1860 Regionen. Der Fokus der interkommunalen Zusammenarbeit muss auf dem  
1861 Erreichen von Synergien und der Steigerung von Effizienz und  
1862 Bürger:innenfreundlichkeit liegen. Ziel muss es sein, langfristig eine  
1863 stabile Verwaltung zu gewährleisten, die gleichermaßen auch attraktiver  
1864 Arbeitgeber ist
- 1865 • Wir setzen uns für eine digitale Fördermitteldatenbank ein, die nicht nur  
1866 die vorhandenen Fördermittel aufzeigt, sondern mögliche Kombinationen mit  
1867 Bundesmitteln etc. mitdenkt und Verwaltungsmitarbeiter:innen entlastet.  
1868 Die Kommunalberatung wollen wir fortsetzen. Sie unterstützt die kommunale  
1869 Familie kostenfrei beim Umsetzen geförderter Projekte.
- 1870 • Zusätzlich zu einer Fördermitteldatenbank gilt es, den Kommunen dauerhaft  
1871 mit investiven Zuweisungen zu helfen, den Investitionsstau planbar  
1872 abzutragen. Dafür ist eine Priorisierung unerlässlich. Um Eigenmittel auch  
1873 kurzfristig abbilden zu können, wollen wir einen Fond einrichten, der akut  
1874 fehlende Eigenmittel als zinsgünstige Darlehen ausreicht. So erhöhen wir  
1875 die Planungssicherheit in der kommunalen Familie und stärken die kommunale  
1876 Selbstverwaltung. Die jährlich mit dem Finanzausgleich ausgereichte  
1877 Investitionspauschale wollen wir mit Blick auf steigende Preise  
1878 dynamisieren.
- 1879 • Die Kur- und Erholungsorte sind ein prägender Teil der touristischen  
1880 Landschaft Thüringens. Wir sprechen uns für eine stetige und verlässliche  
1881 finanzielle Unterstützung dieser Orte aus. Dabei gilt es insbesondere in  
1882 den Blick zu nehmen, dass die Kurorte keine Möglichkeit haben im gleichen  
1883 Maß auf Gewerbesteuererinnahmen zurückzugreifen, wie andere Kommunen.  
1884 Erholungsorte durchlaufen einen vergleichbar hohen Aufwand der  
1885 Prädikatisierung.
- 1886 • Wir setzen uns für die Stärkung der Kinder- und Jugendgremien ein. Nachdem  
1887 wir erfolgreich Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommunalordnung  
1888 etabliert haben, ist es nun folgerichtig, dass wir Kommunen bei der

1889 Umsetzung finanziell unterstützen. Kinder- und Jugendgremien sollen auch  
1890 auf Landkreisebene die Regel werden.

1891 • Wir unterstützen ebenso die flächendeckende Einrichtung von  
1892 Selbstvertretungsgremien von Menschen mit Behinderungen (sog. Beiräten  
1893 von/für Menschen mit Behinderungen) auf kommunaler Ebene, damit auch ihre  
1894 Beteiligung flächendeckend gesichert wird und sie die Gestaltung ihrer  
1895 Kommune im Sinne von Inklusion und Barrierefreiheit begleiten.

1896 • Die derzeitige Unterteilung in Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben  
1897 gerät in der Realität zunehmend an Grenzen. Eine Neujustierung muss vor  
1898 allem die finanziellen Folgen und die Bedeutung der Aufgaben für die  
1899 Bürger:innen in den Blick nehmen.

1900 • Als neues Instrument demokratischer Beteiligung führen wir eine  
1901 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der  
1902 Daseinsvorsorge (z.B. Stadtwerke, Wohnungsbaugesellschaften, Krankenhäuser  
1903 etc.) nur dann verkauft werden können, wenn die Bürger:innen der  
1904 Privatisierung in einem Referendum zustimmen. Dadurch wollen wir  
1905 erreichen, dass die langfristigen Interessen der Menschen nicht einem  
1906 kurzfristigen Interesse an schnellen, einmaligen Erlösen zum Opfer fallen.  
1907 Wo diese Aufgaben in der Vergangenheit privatisiert wurden, werden wir die  
1908 Gemeinden und Landkreise bei der Rekommunalisierung unterstützen.

## 1909 **4.2 Wohnen**

1910 Das Thema Wohnen spiegelt die Vielseitigkeit Thüringens wieder. Von der Wohnung  
1911 im Plattenbaugebiet bis zum alten Hof auf dem Dorf. Die Herausforderungen der  
1912 Energiewende werden wir für alle Wohnformen solidarisch anpacken.

1913 Wohnen und vor allem bezahlbares Wohnen war und ist ein Grundanliegen  
1914 sozialdemokratischer Politik. Dabei spielt die Wohnungsbauförderung eine  
1915 zentrale Rolle.

1916 Die Wohnungsbauunternehmen brauchen Verlässlichkeit und – angesichts der  
1917 zeitlichen Abläufe bei Planung und Bau von Wohnungen – auf Jahre im Voraus  
1918 vorhersehbare Rahmenbedingungen. Daher ist es wichtig diese Mittel planbar zur  
1919 Verfügung zu stellen, um sozialen Wohnungsbau auch weiterhin zu ermöglichen.

1920 Dem Wunsch nach Wohneigentum werden wir auch den Familien ermöglichen, denen das  
1921 Ansparen von Eigenkapital nicht möglich ist. Dafür werden wir ein Mietkaufmodell  
1922 auflegen.

1923 Das werden wir tun:

- 1924 • Bezahlbarer Wohnraum in den Zentren, weniger Leerstand auf dem Land und  
1925 eine höhere Immobilien-Eigentumsquote sind unsere Ziele. Dafür wollen wir  
1926 den kommunalen und sozialen Wohnungsbau fördern.
- 1927 • Gerade für Haushalte mit geringen Einkommen bietet das Mietkaufmodell eine  
1928 Alternative für den Erwerb von selbstgenutzten Wohnraum. Beispielsweise  
1929 können durch die Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft Wohnungen mit  
1930 staatlicher Finanzierung errichtet und diese dann jungen Familien zum  
1931 Mietkauf angeboten werden. Dieser Ansatz ermöglicht es auch Familien ohne  
1932 Eigenkapital, Wohneigentum zu erwerben und trägt darüber hinaus zur  
1933 Vermögensbildung bei.
- 1934 • Wohnungsneubau wollen wir durch die deutliche Vereinfachung von  
1935 Planungsverfahren und Standards beschleunigen und intensivieren. Eine  
1936 wichtige Rolle spielt für uns die Wohnaufförderung des Freistaats in Form  
1937 von Zuschüssen und Darlehen. Wir wollen, dass der öffentlich getragene  
1938 Wohnungsbau neben der Förderung auch selbst Wohnraum schafft.
- 1939 • Wir werden als Land den Aufbau Kommunaler Bodenfonds unterstützen. Damit  
1940 können Kommunen langfristig Flächen für die eigene Entwicklung von  
1941 Wohnraum sowie öffentlicher Infrastruktur erwerben.
- 1942 • Den Kommunen soll ermöglicht werden, Einnahmen aus Mieteinkünften  
1943 zweckgebunden für die Sanierung ihrer Immobilien oder den Ankauf von  
1944 Schrottimmobilien, von Leerstehenden und von Leerstand bedrohten  
1945 Wohngebäuden und Brachflächen zu verwenden. Kommunaler Wohnraum muss auch  
1946 in Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept in öffentlicher Hand bleiben.
- 1947 • Wir unterstützen die Kommunen, um familienfreundliche Standortplanung im  
1948 Sinne einer räumlichen Vernetzung von Lern- und Freizeitorten, von Wohn-,  
1949 Arbeits- und Versorgungsbereichen, um möglichst kurze Wege zu realisieren  
1950 und damit den Verkehrsaufwand für Familien zu reduzieren. Dazu gehört auch  
1951 die Förderung von innerstädtischem Wohnraum für Familien, um urbane  
1952 Qualitäten wie kurze Wege, vielfältige Erwerbsmöglichkeiten und  
1953 Aktivitäten auch Familien zugänglich zu machen
- 1954 • Für uns hat die Entwicklung der bestehenden Gebäude Vorrang. Neubauten  
1955 sind erst mit Ausschöpfung der Leerstandspotentiale ein Mittel der Wahl.  
1956 Das schont Ressourcen, hält bestehende Siedlungsstrukturen intakt und  
1957 erhält einen vielfältigen Gebäudebestand.
- 1958 • Jedes Haus braucht eine Aufgabe. Daher wollen wir besonders im ländlichen  
1959 Raum Anreize für den Erwerb bestehender Gebäude schaffen. Eine Stärkung  
1960 der Siedlungskerne soll vor der Ausweisung neuer Baugebiete erfolgen.  
1961

- 1962 Weiterhin braucht es ein Praxiskonzept für die Reaktivierung von Brachen und die Beseitigung von „Schrottimobilien“.
- 1963 • Wir wollen durch energieeffizientes Sanieren und moderne Technologien wie  
1964 z. B. Wärmepumpen, Solarthermie oder Gebäudespeicher, den  
1965 Heizenergieverbrauch deutlich senken und erneuerbar decken. Bis 2040  
1966 streben wir einen klimaneutralen Gebäudebestand an.
- 1967 • Mit der kommunalen Wärmeplanung wollen wir eine öffentlich getragene, für  
1968 alle Einkommen leistbare Wärmeversorgung langfristig sicherstellen und  
1969 ausbauen. Neubaugebiete sollen durch eine gemeinsame Wärmeversorgung  
1970 langfristig eine günstige und umweltfreundliche Versorgung erhalten. Unser  
1971 oberstes Ziel bleibt eine günstige und umweltverträgliche Wärmeversorgung  
1972 von Ein- und Mehrfamilienhäuser, für Mietende und Eigentümer, sicher zu  
1973 stellen.
- 1974 • Viele Wohngebäude müssen in den nächsten Jahren saniert werden, um  
1975 dauerhaft die Betriebskosten und die Abhängigkeit von den fossilen  
1976 Energien zu verringern. Wir setzen uns dafür ein, dass in Thüringen ein  
1977 Heizungstauschbonus als Anreiz und Unterstützung für die Erneuerung der  
1978 Heizung kommt.
- 1979 • Neben der finanziellen Förderung brauchen insbesondere kleinere Kommunen  
1980 ohne eigene:n Klimaschutzmanager:in mehr fachliche Unterstützung.  
1981 Quartierslösungen für Wärmeversorgung und energetische Sanierung sind oft  
1982 sinnvoll, benötigen aber erhebliche Unterstützung bei der Analyse der  
1983 Optionen und bei der Projektentwicklung. Die ThEGA soll soweit gestärkt  
1984 werden, dass sie Kommunen bei der Problemidentifikation, Antragstellung,  
1985 Gründung von Energiegenossenschaften, Personalaufbau, Vernetzung und  
1986 Projektbearbeitung qualifiziert beraten kann.
- 1987 • Die Ansprüche an Wohnraum, ob zur Miete oder als Eigentum, wandeln sich im  
1988 Laufe des Lebens. Wir wollen Menschen mit überschüssigen Wohnraum mit  
1989 Menschen mit dem wachsenden Bedarf zusammenbringen. Dafür braucht es eine  
1990 aktive Beratung, Unterstützung und den Anreiz für den Wohnungs- und  
1991 Haustausch überall da, wo dieser benötigt wird. Der Tausch wird auf den  
1992 besonderen Wohnungsmarkt in Thüringen deutlich breiter angenommen werden,  
1993 als in deutlich dichter besiedelten Räumen. Zudem werden wir zusätzlich  
1994 zur Beratung, mit der Auszahlung eines Umzugsbonus die Hürden für den  
1995 Wechsel senken.
- 1996 • Wir wollen die Wohngemeinnützigkeit für Unternehmen oder Genossenschaften  
1997 wieder auf den Weg bringen. Breite Schichten der Bevölkerung sollen  
1998 dadurch wieder Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erhalten. Die  
1999 Gemeinnützigkeit kann beispielsweise anerkannt werden, wenn

- 2000 Wohnungsunternehmen oder -genossenschaften sich verpflichten, Gewinne zu  
2001 begrenzen.
- 2002 • Wir wollen aktiv am Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit  
2003 mitwirken, um diese in Thüringen gemeinsam mit Bund und Kommunen zu  
2004 reduzieren und möglichst bis 2030 zu überwinden.
- 2005 • Wir haben den Holzbau durch Änderung der Bauordnung vereinfacht. Wir  
2006 setzten uns weiterhin dafür ein, den Holzbau voranzubringen und bei  
2007 Neubau- und Sanierungen ein etablierter Baustoff wird.
- 2008 • In Regionen mit angespannten Wohnungsmärkten werden wir die Anwendung der  
2009 Kappungsgrenze zur Deckelung der Preissteigerungen bei  
2010 Bestandsmietverträgen noch gezielter anwenden. Zudem setzen wir uns dafür  
2011 ein, die Mietpreisbremse auszuweiten und zu entfristen.
- 2012 • Die öffentliche Förderung zum Ausbau des barrierefreien Wohnens ist  
2013 dauerhaft zu etablieren, angemessen finanziell auszustatten und mit einer  
2014 Mietpreisbindung zu koppeln. Diese Förderung muss auch Neubauvorhaben  
2015 offenstehen.
- 2016 • Beim Neubau werden wir unseren Blick auf die Weiterentwicklung des  
2017 Seriellen Bauens und auf modulare Systeme richten. Diese bieten eine  
2018 Chance, um durchgehend Qualität sicherzustellen und die Preisexplosion bei  
2019 der Errichtung von Neubauten abzufangen. Ein besonderer Fokus liegt hier  
2020 auf flächensparenden Konzepten wie der Verknüpfung von  
2021 Mehrgeschosswohnungsbau mit kompakten Reihenhäusern.
- 2022 • Zusätzlich zur grundsätzlichen Anspruchsberechtigung von Bundesmitteln für  
2023 den sozialen Wohnungsbau wollen wir zusätzliche Mittel des Freistaats  
2024 hierfür bereitstellen und die geförderten Wohnungen noch mehr Haushalten  
2025 mit geringen und mittleren Einkommen zur Verfügung stellen. Die Förderung  
2026 für sozialen Wohnungsbau muss in Thüringen insbesondere die Gebiete  
2027 adressieren, in denen ein angespannter Wohnungsmarkt besteht.
- 2028 Weiterhin werden wir:
- 2029 • das Angebot kostenloser Energieberatungen stärken und Beratungsangebote  
2030 zum energieeffizienten Sanieren ausbauen
- 2031 • das Bauen mit alternativen Baustoffen wie z.B. Holz, Lehm, Stroh  
2032 insbesondere für öffentliche Bauvorhaben deutlich ausweiten
- 2033 • Forschung zu Ersatzbaustoffen und Baustoffrecycling stärker fördern. Unser

2034 Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft auch im Baubereich weiter auszubauen.  
2035 Insbesondere die Recyclingquote von Gipsprodukte muss deutlich erhöht  
2036 werden.

## 2037 **4.3 Mobilität und Infrastruktur**

2038 Mobilität darf keine soziale Frage sein. Die Erreichbarkeit von Dienstleistungen  
2039 des täglichen Bedarfs, Ärzt:innen und des Arbeitsplatzes müssen jederzeit  
2040 gewährleistet sein. Viele Thüringer:innen pendeln täglich zu ihrer Arbeit und  
2041 sind auf verschiedenste Verkehrsträger und Mobilitätsarten angewiesen. Wir  
2042 wollen einen integralen Taktfahrplan, der ein hochwertiges und attraktives  
2043 Angebot schafft und eine ernsthafte Alternative zum Auto darstellt. Die  
2044 ländliche Struktur Thüringens und der demographische Wandel erfordern flexible  
2045 Lösungen. Wichtig ist, dass wir uns nicht selbst beschränken, in dem wir stets  
2046 vom aktuellen Bedarf ausgehen – so kann es keinen Wandel im Nutzungsverhalten  
2047 des ÖPNV geben. Vielmehr müssen wir Angebote schaffen, die Bedarfe erst  
2048 erzeugen. Ob es sich um Rufbussysteme, Anrufsammeltaxis, Mitfahrkonzepte  
2049 handelt, ist vor Ort zu entscheiden. Unser Ziel ist es, dass Menschen abseits  
2050 des Schulbusverkehrs jeden Tag und in jedem Ort angebunden sind. Wir  
2051 unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende durch gezielte Förderung des  
2052 ÖPNV und des Radwegebaus. Unsere Mobilitätspolitik schafft qualitative Angebote  
2053 für die Thüringer:innen.

2054 Das werden wir tun:

- 2055 • Wir setzen uns für eine langfristige sichere Finanzierung und Fortsetzung  
2056 des Deutschlandtickets ein. Ein Ticket für alle - das schafft Klarheit im  
2057 Tarifgefüge und senkt die Hürden für die Nutzung von Bus, Straßenbahn und  
2058 Zug.
  
- 2059 • Wir wollen zudem für junge Menschen ein 29-Euro-Ticket (Jugendticket) als  
2060 Ergänzung des Deutschlandtickets einführen. Dies entlastet auch weiterhin  
2061 Menschen bei der täglichen Fahrt zur Schule, Ausbildung oder auf Arbeit.  
2062 Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass der bisherige Preis des  
2063 Tickets erhalten bleibt.
  
- 2064 • Wir setzen uns auch zukünftig für einen flächendeckenden Thüringer  
2065 Nahverkehrsverbund ein, der gemeinsame Tickets ermöglicht, Kosten senkt  
2066 und Hindernisse zur Nutzung minimiert.
  
- 2067 • Damit der Umstieg auf gemeinsam genutzte Verkehrsmittel gelingt, müssen  
2068 Busse, Straßenbahnen, Car-Sharing Angebote, Rad, Auto und Fußgängerverkehr  
2069 in einen gemeinsamen Takt schlagen. So verkürzen wir Umstiegszeiten,  
2070 verkürzen Reisezeiten und optimieren eine effiziente gemeinsame Nutzung.  
2071

- 2072 Daher unterstützen wir den raschen weiteren Ausbau des integralen  
2073 Taktfahrplans in allen Landesteilen. In diesem Rahmen werden wir an  
2074 geeigneten Stellen Mobilitätsstationen und Verkehrshubs entwickeln, die  
2075 verschiedene Arten von Mobilität an einem Ort miteinander kombinieren und  
als Umstiegspunkte dienen.
- 2076 • Moderne Mobilität braucht einen attraktiven Mix aus öffentlichen  
2077 verfügbaren Verkehrsangeboten, die den teuren Individualverkehr an vielen  
2078 Stellen überflüssig machen. Damit dies kein Lippenbekenntnis ist brauchen  
2079 wir die 3-Vs: Verdichtung, Vertaktung und Verfügbarkeit. Neben den Erhalt  
2080 von festen Verkehrsangeboten nach Fahrplan braucht es mehr flexibel an den  
2081 am Bedarf ausgerichteten Angeboten auf Abruf. Hierzu zählt u.a. die  
2082 Nutzung von gemeinsam genutzten PKWs, flexiblen Busverbindungen, Ruftaxis  
2083 und Rufbusangebote.
  - 2084 • Wir werden auch zukünftig die tausenden Pendelnde im Land durch den  
2085 vermehrten Einsatz des Jobticket, Pendlerparkplätzen, sowie P+R und  
2086 kombinierten Verkehrsangeboten unterstützen.
  - 2087 • Wir wollen da die Tarifintegration ermöglichen, wo durch eine Nutzung des  
2088 Fernverkehrs die Taktdichte für Pendelnde wie beispielsweise auf der  
2089 Saalebahn erhöht werden kann.
  - 2090 • Wir werden gemeinsam mit der Deutschen Bahn und den privaten  
2091 Verkehrsgesellschaften Strategien zur Schienen-Anbindung aller Thüringen  
2092 Regionen entwickeln. Unser Ziel ist ein S-Bahn-Takt für Thüringen.
  - 2093 • Das Rückgrat des öffentlichen Personenverkehrs ist oft schienengebunden.  
2094 Daher setzen wir uns für die zügige Reaktivierung von stillgelegten  
2095 Bahnstrecken ein. Dort, wo nötig, wie zum Beispiel auf der Strecke  
2096 zwischen Leinefelde und Gotha, setzen wir uns für den zweigleisigen Ausbau  
2097 ein. Zugleich unterstützen wir weiterhin den Ausbau von landesbedeutsamen  
2098 Buslinien um das Streckennetz zu verdichten, da wo es keine Schiene gibt.
  - 2099 • Thüringen darf nicht weiter Schlusslicht bei der Elektrifizierung von  
2100 Bahnstrecken sein. Wir setzen uns für die zügige Elektrifizierung der  
2101 Haupt- und Nebenstrecken ein, wie wir bei der Mitte-Deutschland-Verbindung  
2102 schon gezeigt haben.
  - 2103 • Wir unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende und hier insbesondere  
2104 bei der Förderung Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie der  
2105 Umrüstung und dem Erhalt der Infrastruktur wie u.a. Ladestrukturen,  
2106 Betriebshöfen, Schienen, Oberleistungen.



- 2107 • Wir setzen uns für eine integrierte Straßenbauplanung ein, die  
2108 Tiefbauarbeiten und die Verbesserung der Rad- und Fußgängerinfrastruktur  
2109 gemeinsam denkt und verbessert
- 2110 • Wir investieren massiv in die Thüringer Fahrradinfrastruktur, um neue  
2111 Radwege und Radschnellstraßen zu bauen, aber auch innerörtliche  
2112 Fahrradspuren und sichere Abstellmöglichkeiten einzurichten. Dafür stellen  
2113 wir den Kommunen das Instrument einer Radwegeinvestitionspauschale zur  
2114 Verfügung.
- 2115 • Wir unterstützen die Aktualisierung und Umsetzung der kommunalen  
2116 Radverkehrskonzepte und werden einen landesweiten Masterplan Radwegenetz  
2117 aufstellen. Weiterhin engagieren wir uns in der Arbeitsgemeinschaft  
2118 fahrradfreundlicher Kommunen.
- 2119 • Fußgänger:innen werden in Mobilitätsfragen häufig nicht mitgedacht, obwohl  
2120 ein sehr großer Teil unserer Wege zu Fuß absolviert wird. Wir setzen uns  
2121 daher für mehr verkehrsberuhigte Zonen, mehr Möglichkeiten der  
2122 Straßenquerung, im Bedarfsfall längere Ampelphasen für Fußgänger:innen und  
2123 grundsätzlich Tempo 30 innerorts ein. Künftig werden integrierte  
2124 Nahverkehrskonzepte nur noch gefördert, wenn der Fußverkehr und die  
2125 Notwendigkeit der Barrierefreiheit ausreichend Berücksichtigung finden.
- 2126 • Die Öffentliche Hand soll als Vorreiterin der Elektromobilität agieren.  
2127 Soweit möglich sollen künftig nur noch Dienstwagen auf Landes- und  
2128 Kommunalebene mit alternativen Antrieben angeschafft werden.
- 2129 • Flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur landesweit voranbringen.  
2130 Dafür braucht es auch den Ausbau der Netzinfrastuktur bzw. des  
2131 Stromverteilnetzes vor Ort.
- 2132 • Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes als Grundlage für die Nutzung autonomer  
2133 Mobilitätskonzepte zur intelligenten Vernetzung und Vermeidung von  
2134 Verkehrsplanungsabläufe effizienter gestalten, organisatorische bzw.  
2135 personelle Engpässe beseitigen und Fördermittelnutzbarkeit erhöhen

## 2136 **4.4 Bürgernahe und digitale Verwaltung**

2137 Ob Onlinehandel oder KI-Entwicklungen - die digitale Transformation erfasst alle  
2138 gesellschaftlichen Bereiche. Seit 2014 treiben Landesverwaltung und  
2139 Kommunalverwaltungen die Digitalisierung voran, um die Serviceorientierung und  
2140 Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung zu erhöhen und auch den Wirtschaftsstandort  
2141 Thüringen zu stärken. Die Landesverwaltung hat in den vergangenen Jahren  
2142 konsequent ihre digitalen Strukturen und Anwendungen erweitert und

2143 professionalisiert. Neben dem Einsatz energieschonender Technik, sogenannter  
2144 Green IT wurde auch die Garantie der Datensicherheit als wichtige Säule für  
2145 Vertrauen in Online-Services gestärkt. Dort wo Menschen Unterstützung für die  
2146 Nutzung digitaler Angebote benötigen, sollen diese angeboten werden.

2147 Wir brauchen eine digitale und nutzerfreundliche Verwaltung. Dies ist das  
2148 wirksamste Instrument um Nutzungsbarrieren für alle Menschen und Unternehmen  
2149 abzubauen.

2150 Das werden wir tun:

2151 Wir verbessern die Rahmenbedingungen

- 2152 • Die zentrale Koordinierung gemeinsamer Aufgaben und Dienste über das  
2153 Thüringer Finanzministerium und das Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ)  
2154 ist effizient und soll weiter ausgebaut werden.
  - 2155 • Die Rolle des Chief Information Officer (CIO) stärken wir zusätzlich durch  
2156 dessen komplette digitale Rahmenverantwortung der Landesregierung für die  
2157 digitale Transformation und dieser zusätzlich die Funktion des Chief  
2158 Digital Officer (CDO) ausfüllt.
  - 2159 • Wir bündeln die operativen Aufgaben im Bereich des E-Governments und der  
2160 Digitalisierung und entwickeln diese weiter zu einem Zentrum für digitale  
2161 Transformation in der Landesverwaltung. Dieses kann die Ressorts bei E-  
2162 Governmentvorhaben und der digitalen Transformation unterstützen.
  - 2163 • Quelloffene Software und offene Standards sollen künftig konsequent  
2164 Vorrang genießen, soweit sie wirtschaftlicher und vergleichbar funktional  
2165 ist.
  - 2166 • Wir setzen den eingeschlagenen Weg hin zu einem Open-Source-Arbeitsplatz  
2167 in der Landesverwaltung fort, um die Abhängigkeit von großen  
2168 Softwarefirmen zu verringern. Wir wollen eine aktive Rolle bei der  
2169 Errichtung des neuen geplanten Zentrums für digitale Souveränität (Zendis)  
2170 einnehmen.
  - 2171 • Wir binden die Kommunen noch intensiver in das CERT des Landes ein und  
2172 werden ein
- 2173 IT-Sicherheits-Gesetz auf den Weg bringen.
- 2174 • Wir werden ethische Standards für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in

2175 der öffentlichen Verwaltung entwickeln und zur Erprobung konkreter  
2176 Anwendungsfälle ein Kompetenzzentrum in der Thüringer Landesverwaltung  
2177 einrichten.

2178 • Offene Daten sind ein wichtiger Rohstoff unserer digitalen Welt.  
2179 Behördliche Daten über die Umwelt, Geodaten, wollen wir maschinenlesbar  
2180 für Wirtschaft und Öffentlichkeit nutzbar machen.

2181 Wir unterstützen die Kommunen

2182 • Wir setzen den Weg fort, Kommunen zentrale Dienste unentgeltlich zur  
2183 Verfügung zu stellen und fördern die Kommunen weiterhin bei der  
2184 Digitalisierung ihrer Verwaltungen. Wir stärken hierbei die Rolle der KIV  
2185 als dem zentralen IT-Dienstleister für die Kommunen.

2186 • Wir prüfen die Konzentration übertragener kommunaler Aufgaben mit dem  
2187 Ziel, die Digitalisierung ortsungebundener Leistungen schneller und  
2188 effizienter umzusetzen.

2189 • Den Kommunen wollen wir flächendeckende, einheitliche Onlinedienste zur  
2190 Verfügung stellen. Gemeinsam mit den Kommunen streben wir eine  
2191 einheitliche Cloud-Lösung an.

2192 • An der Finanzierung zentraler Anwendungen durch das Land auch für die  
2193 Kommunen werden wir festhalten. Dies gilt im Einzelfall auch für  
2194 Fachverfahren, wenn dadurch die notwendige Konsolidierung vorangetrieben,  
2195 Standards durchgesetzt und Komplexität vermindert wird.

2196 • Wir stellen zentrale Basisdienste für eine Onlineverwaltung den Kommunen  
2197 durch das Land zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere Plattformen für die  
2198 Online-Verwaltungsleistungen, über die Bürgerinnen und Bürger elektronisch  
2199 Anträge einreichen, unterschreiben und bezahlen können.

2200 • Wir werden ein Innovationslabor "Tech4Thüringen" an die Digitalagentur  
2201 Thüringen andocken, in dem digitale Vorreiter:innen des öffentlichen  
2202 Sektors mit Digitaltalenten aus der Privatwirtschaft in agilen Teams neue  
2203 Technologien für die digitale Verwaltung entwickeln.

2204 Wir treiben die digitale Transformation voran

2205 • Mit einem verbindlichen „Digitalcheck“ für Gesetze und Verordnungen  
2206 reduzieren wir Formvorschriften und vereinfachen Prozesse.

2207 • Wir schaffen ein modernes und digitaltaugliches Verwaltungsverfahrenrecht  
2208 in Thüringen.

2209 • Online-Leistungen sollen barrierefrei sein.

2210 • Wir streben eine gesetzliche Regelung an, die es den Gemeinden und  
2211 Landkreisen erleichtert, Aufgaben im Bereich der  
2212 Verwaltungsdigitalisierung und der IT-Sicherheit kommunal gebündelt und  
2213 gemeinsam wahrzunehmen.

2214 Wir modernisieren die Register

2215 • Bis 2030 streben wir eine möglichst vollständige Modernisierung der  
2216 wichtigsten Verwaltungsregister in Thüringen an. Wir schaffen die  
2217 rechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür, dass die darin  
2218 gespeicherten Daten von allen berechtigten Verwaltungsträgern abgerufen  
2219 werden können, wenn durch Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen  
2220 Verwaltungsleistungen beantragt werden.

2221 • Wir wollen, dass Thüringerinnen und Thüringer deutschlandweit und im EU-  
2222 Ausland komfortabel Verwaltungsleistungen beantragen können. Dazu werden  
2223 wir die Register in Thüringen mit den nationalen und den europäischen  
2224 Registern verbinden.

2225 • Um insbesondere die kommunalen registerführenden Stellen zu entlasten,  
2226 prüfen wir die Einrichtung weiterer Spiegel- und Zentralregister.

2227 • Durch die Einbindung eines Datenschutzcockpits gewährleisten wir, dass für  
2228 die Bürgerinnen und Bürger jederzeit nachvollziehbar und transparent ist,  
2229 in welchen Fällen dazu berechnigte öffentliche Stellen ihre Daten und  
2230 Nachweise in Verwaltungsverfahren verwendet haben

2231 Wir verbessern die Rahmenbedingungen der Personalbindung und -gewinnung

2232 • Flexibles Mobiles Arbeiten ist eine Voraussetzung zur Bindung und  
2233 Gewinnung von Fachkräften. Wir wollen die Möglichkeiten gemeinsam mit den  
2234 Personalräten weiter ausbauen.

2235 • Darüber hinaus werden wir in bestehenden Landesliegenschaften Co-Working-  
2236 Spaces einrichten.

2237 • Mit der IT-Laufbahn und den Studiengängen Verwaltungsinformatik an der  
2238 dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) und der Fachhochschule Schmalkalden

2239 gehen wir einen richtigen Weg weiter.

2240 • Die laufbahnrechtlichen Möglichkeiten wollen wir umfassend nutzen und  
2241 erweitern, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.

2242 • Die IT-Kompetenzen der Verwaltungsmitarbeiter werden wir stärken. Dabei  
2243 binden wir Angebote wie den EGovCampus über unsere Hochschulen ein.

2244 • Wir stärken IT-kompetenzen von Führungskräften durch verbindliche  
2245 Fortbildungen.

## 2246 **5. Beste Bildung und erstklassige Wissenschaft**

2247 Unser sozialdemokratisches Bildungsversprechen ist Chancengleichheit. Jeder und  
2248 Jede muss das Recht auf gute Bildung und gleiche Chancen erhalten. Wir wollen,  
2249 dass der Bildungserfolg nicht vom Geldbeutel der Eltern, vom Geschlecht oder  
2250 Herkunft beeinflusst wird. Wir wollen, dass unser Bildungssystem das  
2251 Handwerkzeug für die eigene Mündigkeit auf dem Weg gibt. Unser  
2252 Chancenversprechen gilt dabei ein Leben lang. Bildung vermittelt Orientierung  
2253 und ermöglicht Emanzipation, Teilhabe und Mitbestimmung. Wir schaffen  
2254 Aufstiegschancen in allen Bereichen der allgemeinen, beruflichen und  
2255 akademischen Bildung. Mit einem offenen System der Aus- und Weiterbildung  
2256 bekommen alle die Chance, beruflich Schritt zu halten oder aufzusteigen.

### 2257 **5.1 Schule**

2258 Wir wollen eine Schule für alle. Mit der Thüringer Gemeinschaftsschule haben wir  
2259 einen Paradigmenwechsel zu einem sozial gerechten Schulsystem in Thüringen  
2260 gelegt. Die Herausforderungen des Lehrer:innenmangels und des Stundenausfalls  
2261 werden wir mit neuen Lösungen angehen und Thüringen wieder zu einem  
2262 erfolgreichen Bildungsland machen.

2263 Den Bildungsauftrag zu erfüllen, so dass Unterricht stattfindet und  
2264 Schüler:innen die Schule mit einem Abschluss verlassen, ist oberste Priorität.  
2265 Dafür ergreifen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen: Wir stellen uns  
2266 weiterhin der zentralen bildungspolitischen Herausforderung des Schulwesens, dem  
2267 Lehrer:innenmangel zu begegnen und so weiterhin flächendeckend den Unterricht  
2268 für alle Schüler:innen zu gewährleisten.

2269 Das werden wir tun:

2270 • Die Schulen werden mehr Entscheidungen selbst treffen können. Insbesondere  
2271 bei der Personalgewinnung. So sollen die Schulleiter:innen die Möglichkeit  
2272 erhalten, geeigneten Bewerber:innen, in Absprache mit dem Schulamt,

- 2273 Einstellungszusagen zu geben. Das Schulbudget werden wir den Schulen zur  
2274 eigenverantwortlichen Bewirtschaftung pauschal zur Verfügung stellen.
- 2275 • Die Thüringer Schulämter werden wir nachhaltig stärken – durch  
2276 zusätzliches und leistungsgerecht bezahltes Fachpersonal, dessen  
2277 Personalstellen wir aus dem Bildungsministerium umverlagern, und durch  
2278 eine deutliche Ausweitung der Entscheidungsbefugnisse. Die Schulämter  
2279 werden so zum wichtigsten, regional verankerten und daher um die Probleme  
2280 vor Ort wissenden Ansprechpartner der Schulen in allen Fragen der  
2281 Schulqualität und Schulentwicklung, der Personalgewinnung, des Einsatzes  
2282 von Seiteneinsteiger:innen und der Digitalisierung schulischer Bildung.
- 2283 • Der Landesschulbeirat wird in seinen Kompetenzen deutlich gestärkt. Er  
2284 erhält insbesondere ein eigenes Initiativrecht. So kann er das Ministerium  
2285 auffordern, für ein erkanntes Problem eine Lösung in einer bestimmten  
2286 Frist zu erarbeiten. Der Lösungsvorschlag ist dann dem Landesschulbeirat  
2287 vorzulegen. Die Arbeit des Gremiums erfolgt transparent und wird  
2288 vollständig veröffentlicht.
- 2289 • Zudem wird der Landesschulbeirat regelmäßig im für Bildung zuständigen  
2290 Ausschuss des Thüringer Landtags um Stellungnahme zum aktuellen  
2291 Arbeitsprozess gebeten. So wollen wir sicherstellen, dass die Arbeit des  
2292 Bildungsministeriums künftig den Maßstäben der Praxisrelevanz, Qualität  
2293 und umgehender Lösungen für bestehende oder sich abzeichnende Probleme  
2294 folgt.
- 2295 • Unsere Schulen brauchen nicht nur bestmögliche Unterstützung durch die  
2296 Schulämter, sondern auch weitgehende Entlastung von Bürokratie und  
2297 Verwaltungsarbeit. Die Schulleitungen, aber auch jede:r einzelne Lehrer:in  
2298 sollen sich künftig auf die pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren  
2299 können. Daher werden wir an allen Schulen Verwaltungsassistent:innen  
2300 einstellen, die sich um Antrags- und Meldeverfahren, Schulstatistik und  
2301 Datenaufbereitung, die Verwaltung von Schulbudgets und Schulkonten, die  
2302 Organisation von Veranstaltungen und Klassenfahrten und noch einiges  
2303 andere kümmern werden. Gleichzeitig sollen viele bürokratische und an  
2304 allen Schulen wiederkehrende Aufgaben in zentrale Servicestellen bei den  
2305 Schulämtern verlagert werden.
- 2306 • Lehrer:innenmangel und Stundenausfall sind ein bundesweites Problem, vor  
2307 dem auch Thüringen nicht verschont bleibt. Wir müssen daher in den  
2308 kommenden Jahren alle Möglichkeiten nutzen, um die Schulen mit dem  
2309 benötigten Lehrer:innenpersonal auszustatten und die Unterrichtsversorgung  
2310 weiterhin in der Fläche aufrechtzuerhalten. Dafür ist eine grundlegende  
2311 Reform der Lehrer:innenausbildung unumgänglich. Die derzeit  
2312 schulartbezogene Ausbildungsform lässt trotz verschiedener in den

- 2313 vergangenen Jahren unternommener Verbesserungen des Laufbahn- und  
2314 Besoldungsrechts keinen wirklich flexiblen und dauerhaften Einsatz von  
2315 Lehrkräften über die Grenzen der Schularten hinweg zu. Unser Ziel ist es  
2316 daher, ein Lehramt für die Sekundarstufe I und II einzuführen und damit  
2317 die breite Einsatzfähigkeit des so ausgebildeten Personals sowohl an den  
2318 Gymnasien als auch an den Regelschulen, Gemeinschaftsschulen und  
2319 Gesamtschulen zu ermöglichen.
- 2320 • Wir werden eine Übernahmegarantie für Referendar:innen (bei Bestehen der  
2321 Prüfungen) einführen. Die Verwaltungsgebühr zur „Feststellung der  
2322 Gleichwertigkeit von Abschlüssen“ wird künftig entfallen.
- 2323 • Wir sind überzeugt davon, dass Thüringen dem Vorbild anderer Länder (z.B.  
2324 Österreich, Schweiz, Dänemark) folgen und ein Jahresarbeitszeitmodell für  
2325 alle Lehrkräfte einführen sollte. Dieses Modell legt nicht nur die  
2326 wöchentlichen Unterrichtsverpflichtungen fest, sondern auch, welche  
2327 Arbeitszeit eine Lehrkraft insgesamt pro Woche zu erbringen hat und welche  
2328 Aufgaben überhaupt zum Lehrer:innenberuf gehören und welche nicht. Das  
2329 wird dann die Ausgangsbasis dafür, die Thüringer Lehrer:innen konsequent  
2330 von Bürokratie und Verwaltungsarbeit zu entlasten und ihnen mehr Freiraum  
2331 für ihre pädagogischen Kernaufgaben zu verschaffen.
- 2332 • Thüringen muss endlich mehr Lehrer:innen für Mangelfächer gewinnen. Dies  
2333 kann erreicht werden, indem wir in Mangelfächern Studierende bereits mit  
2334 Aufnahme des Studiums in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf analog zu den  
2335 Referendar:innen berufen. So unterstützen wir die Studierenden bei ihrem  
2336 Lebensunterhalt und gleichzeitig können wir gemeinsam mit den Hochschulen  
2337 bereits im Studium vermehrt schulpraktische Ausbildungsabschnitte  
2338 integrieren.
- 2339 • Priorität hat für uns, ausreichend grundständig qualifizierte Lehrer:innen  
2340 für den Schuldienst auszubilden und einzustellen. Wir wissen aber auch,  
2341 dass in den nächsten Jahren nicht ausreichend Absolvent:innen zur  
2342 Verfügung stehen. Deshalb benötigen wir weiter Seiteneinsteiger:innen für  
2343 den Schuldienst. Vor dem Einsatz im Unterricht müssen die  
2344 Seiteneinsteiger:innen ausreichend qualifiziert werden. Während des  
2345 Einsatzes wollen wir ihnen ein Unterstützungssystem zur Seite stellen.  
2346 Nach einer Bewährungsphase wollen wir ihnen nach einer erfolgreichen  
2347 Lehrprüfung auch in die Möglichkeit der Verbeamtung eröffnen.
- 2348 • Wir stellen die vermeintlichen Defizite von Schüler:innen nicht in den  
2349 Mittelpunkt, sondern deren individuellen Stärken, Interessen und  
2350 Bedürfnisse. Damit stellen wir sicher, dass sie die Erfahrung von  
2351 Selbstwirksamkeit machen. Deshalb muss lernförderlicher Unterricht  
2352 verbindlich werden. Die Schule trägt die Verantwortung für den Lernerfolg

- 2353 jeder Schülerin, jedes Schülers und organisiert verbindlich die passenden  
2354 Lernangebote. Dies soll in die Thüringer Schulordnung oder in das  
2355 Thüringer Schulgesetz aufgenommen werden. Die bisherige einseitige  
2356 Ausrichtung auf Eigenverantwortlichkeit hat sich nicht bewährt.
- 2357 • Wir etablieren das Konzept Ganztagschule thüringenweit. Dabei reicht die  
2358 Hortbetreuung nach Ende des regulären Unterrichts explizit nicht aus.  
2359 Unterrichts-, Freizeit- und Unterstützungsangebote sollen, sich über den  
2360 Tag verteilt, abwechseln. So erhalten Schüler:innen ausreichend zeitliche  
2361 Regenerationsräume. Die Schule kann regional Verankerung finden,  
2362 beispielsweise durch Kontakte zu örtlichen Vereinen und Angeboten.
- 2363 • Die Thüringer Schüler:innenschaft wird zusehends heterogener, was alle  
2364 Lehrer:innen im Hinblick auf die Realisierung schulischer Inklusion und  
2365 die Ermöglichung individueller Förderung vor wachsende Herausforderungen  
2366 stellt. Wichtige Lösungsansätze sind für uns an dieser Stelle der weitere  
2367 Ausbau des längeren gemeinsamen Lernens sowie der Ausbau von  
2368 Ganztagschulen. Zudem wollen wir mit Hilfe eines transparenten und  
2369 verlässlichen Personalbemessungssystems und anhand von Sozialindikatoren  
2370 an allen Schulen multiprofessionelle pädagogische Teams etablieren, in  
2371 denen neben den angestammten Lehrkräften bedarfsgerecht und an der  
2372 jeweiligen Situation vor Ort orientiert Förderpädagog:innen, DaZ-  
2373 Lehrer:innen, Pädagogische Assistenzkräfte und Schulsozialarbeiter:innen  
2374 kooperativ und arbeitsteilig zusammenwirken.
- 2375 • Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist ein individuelles Schulkonzept, das  
2376 sich insbesondere den Fragen einer guten Berufsorientierung, einer Senkung  
2377 von Schulabbrecher:innenquoten und der Vernetzung in den Sozialraum  
2378 widmet. Für Schulen mit besonders hohen sozialen Herausforderungen braucht  
2379 es die beste Ausstattung.
- 2380 • Wir werden gemeinsam mit dem Bund dafür sorgen, dass unsere Schulen  
2381 schnellstmöglich mit Gigabit-Anschlüssen ausgestattet werden, diese auch  
2382 nutzen können und letztlich die digitale Ausstattung erhalten.
- 2383 • Die Schule von morgen ist digital. Digitale Bildung muss daher ihren  
2384 Niederschlag in allen Phasen der Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen  
2385 der Schulen finden. Nur entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in  
2386 der Lage sein, das digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung  
2387 gewohnter Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll  
2388 einzusetzen. Um die Digitalität in den Schulen weiter voranzubringen,  
2389 braucht es ebenso eine Ausweitung der Lernmittelfreiheit auf digitale  
2390 Geräte.
- 2391 • Darüber hinaus wollen wir in den Lehrplänen vermehrt den Umgang mit



- 2392 (sozialen) Medien und der digitalen Welt thematisieren. Ein kritischer  
2393 Blick auf die Entwicklungen und die Stärkung der digitalen Resilienz  
2394 junger Menschen muss erklärtes Unterrichtsziel werden.
- 2395 • Digitale Bildung muss ihren Niederschlag in allen Phasen der  
2396 Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen der Schulen finden. Nur  
2397 entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in der Lage sein, das  
2398 digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung gewohnter  
2399 Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll einzusetzen. Wir  
2400 wollen das Fortbildungsangebot für unsere Lehrkräfte, insbesondere zu dem  
2401 Thema digitale Bildung erweitern.
- 2402 • Die Thüringer Schulcloud muss weiter ausgebaut und zu einer wichtigen  
2403 Ergänzung des Unterrichts von morgen werden. Die Cloud muss für alle  
2404 nutzbar und deshalb barrierefreie umgesetzt werden.
- 2405 • Um ein verlässliches, vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot in  
2406 Unterricht und Hort gerade auch an kleinen Schulen zu ermöglichen, haben  
2407 wir mit der letzten großen Schulgesetznovelle verschiedene  
2408 Kooperationsmodelle eröffnet. Wir wollen diese Kooperationen gezielt  
2409 fördern, um den Schulstandorten eine gute Perspektive zu eröffnen.
- 2410 • Bessere Schulen für alle zu entwickeln, heißt für uns auch, Familien  
2411 spürbar von Kosten zu entlasten, die mit einem Schulbesuch einhergehen.  
2412 Wir werden für alle Schulkinder ein kostenloses gesundes Mittagessen  
2413 finanzieren.
- 2414 • Wir lehnen jegliche Kürzungen des Sozialkundeunterrichts an den Thüringer  
2415 Schulen ab. Sozialkunde ist das zentrale Fach demokratischer Bildung im  
2416 Schulbereich. Gerade in Zeiten des Erstarkens von Rechten und  
2417 Rechtsextremen ist es umso wichtiger, einen Schwerpunkt bei der  
2418 schulischen Demokratiebildung zu setzen.
- 2419 • Schüler:innen werden momentan nur sehr selten in gesamtschulische  
2420 Angelegenheiten einbezogen. Das ist mit unserer Vorstellung von Schule als  
2421 Diskussions- und Partizipationsort nicht vereinbar. Wir setzen uns für  
2422 stärkere Mitwirkungsrechte der Schüler:innen ein. Deshalb strukturieren  
2423 wir die Schulkonferenz neu: Schüler:innen werden künftig die Hälfte  
2424 ausmachen. Dazu soll die Schulkonferenz nach Berliner Modell aufgewertet  
2425 werden, nach dem hier wichtige Entscheidungen über gesamtschulische  
2426 Angelegenheiten abgestimmt werden. Zudem werden wir die Stimmberechtigung  
2427 der Schüler:innenvertreter:innen in Klassenkonferenzen und Fachkonferenzen  
2428 ermöglichen.

## 2429 5.2 Ausbildung stärken

2430 In Thüringen finden ca. 9 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber keinen  
2431 Ausbildungsplatz, obwohl in Thüringen ca. 17 Prozent der Stellen unbesetzt  
2432 bleiben. Über den steigenden Fachkräftebedarf wurde in den vergangenen Jahren  
2433 immer wieder diskutiert. Klar ist, dass wir bis 2030 in Thüringen circa 350.000  
2434 Fach- und Arbeitskräfte brauchen. Im Bereich der Sozialwirtschaft sind es ca.  
2435 80.000. Allein in der Altenpflege werden 8.000 neue Fachkräfte und im  
2436 Erzieher:innenbereich 6.000 bis 10.000 neue Fachkräfte bis 2030 gebraucht. Ein  
2437 Großteil des Fachkräftebedarfs richtet sich auf Ausbildungsberufe. Wir haben  
2438 also jeden Grund, bei jungen Leuten und an den Schulen für die duale Ausbildung  
2439 zu werben. Damit sich junge Menschen für den Weg einer dualen Ausbildung  
2440 entscheiden, müssen wir die Ausbildung in Thüringer attraktiver machen.

2441 Das werden wir tun:

- 2442 • Zwar werden in vielen Ausbildungsbranchen Auszubildende händeringend  
2443 gesucht, dennoch fallen junge Leute durch das Raster und finden keinen  
2444 Ausbildungsplatz. Für diese Menschen wollen wir uns einsetzen und eine  
2445 umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie in Thüringen einführen. Zudem  
2446 bilden immer weniger Unternehmen aus. Wir wollen gesetzlich allen  
2447 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz garantieren. Weiterhin sollen die  
2448 Ausbildungsbedingungen durch einheitliche gesetzlich festgelegte  
2449 Mindeststandards umfassend verbessert werden.
- 2450 • Wir werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für gute Ausbildung in  
2451 Thüringen schaffen. Dazu gehört die geförderte Errichtung von attraktiven  
2452 und bezahlbaren Wohnungen für Auszubildende: beispielsweise durch die  
2453 Schaffung von Wohnheimplätzen und Azubi-Appartements im ganzen Freistaat.  
2454 Gleichzeitig unterstützen wir mit Fördermitteln die Ertüchtigung von  
2455 Ausbildungsstätten.
- 2456 • Die SPD Thüringen setzt sich für eine Stärkung der dezentralen Ausbildung  
2457 ein. Wir nehmen es nicht hin, dass Auszubildende nur zentralisiert an  
2458 einem Standort in Thüringen geschult werden oder teilweise in andere  
2459 Bundesländer fahren müssen. Weiteren Zentralisierungsbestrebungen  
2460 erteilen wir eine Absage, explizit auch bei kleiner werdenden  
2461 Ausbildungsklassen.
- 2462 • Der Übergang von der Schule in die Ausbildung ist noch viel zu oft die  
2463 Hürde, an der viele Jugendliche der Übergang in eine selbstbestimmte  
2464 Zukunft erschwert wird und Betriebe ihre zukünftigen Fachkräfte verlieren.  
2465 Wir werden die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsinstrumente für  
2466 Betriebe sowie Bewerberinnen und Bewerber bedarfsgerecht ausbauen und  
2467 verstärken. Dazu gehört für uns auch, das Konzept der Produktionsschulen

2468 in Thüringen pilothaft zu erproben und bei Erfolg flächendeckend  
2469 einzuführen.

2470 • Die duale Berufsausbildung ist ein Eckpfeiler unserer Wirtschaft und des  
2471 Thüringer Arbeitsmarktes. Wir werden daher zusammen mit den Kammern eine  
2472 Kampagne für die duale Ausbildung auflegen. Darüber hinaus werden wir in  
2473 Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern prüfen, ob wir Handwerker gymnasien  
2474 bedarfsgerecht in allen Kammerbezirken aufbauen können.

2475 • Bei der Weiterentwicklung des Thüringer Berufsschulnetzes ist uns der  
2476 Erhalt von Schulstandorten wichtig. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist  
2477 dabei die Erreichbarkeit der zuständigen beruflichen Schule für die  
2478 Auszubildenden. Hierfür brauchen wir geeignete schul- und  
2479 unterrichtsorganisatorische Konzepte für einen angemessenen (zeitlichen)  
2480 Aufwand zum Erreichen der beruflichen Schule.

## 2481 5.3 Hochschulen und Studium

2482 Wissenschaft ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft: in  
2483 Forschung, Lehre und Transfer in die Gesellschaft. Deswegen kommt den  
2484 Hochschulen eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung Thüringens zu. Als  
2485 Thüringer SPD setzen wir uns für eine leistungsfähige Hochschullandschaft ein.  
2486 Ihre Attraktivität erhält sie durch die besonderen Profile der staatlichen  
2487 Hochschulen. Die Thüringer Hochschulen haben in den letzten Jahren gezeigt, dass  
2488 sie erfolgreich im Wettbewerb mit anderen deutschen Universitäten und  
2489 Fachhochschulen mitspielen können. Damit die Hochschulen ihre Potenziale voll  
2490 entfalten können, bedarf es einer auskömmlichen Grundfinanzierung, die sich an  
2491 den wissenschaftsbezogenen Kostensteigerungen orientiert und mit einem  
2492 Strategieaufschlag zusätzliche Entwicklungsoptionen bietet. Die staatlichen  
2493 Hochschulen müssen frei von wirtschaftlichen Interessen und staatlicher  
2494 Bevormundung agieren können. Wissenschaftsfreiheit, Hochschulautonomie und der  
2495 offene Diskurs sind die Voraussetzungen dafür, dass sie ihre zahlreichen  
2496 Aufgaben in der und für die Gesellschaft erfüllen können.

2497 Das werden wir tun:

2498 • Für uns darf das Studium nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen – von  
2499 der Entscheidung, ob überhaupt studiert wird, bis zur Frage, wie schnell  
2500 und wie erfolgreich das Studium verläuft. Deshalb wollen wir auf  
2501 Bundesebene daraufhinwirken, dass wir das BAföG als Fundament der  
2502 Studienfinanzierung stärken. So wollen wir Aufstiegschancen durch Bildung  
2503 ermöglichen. Dabei stehen wir für eine kontinuierliche Anpassung und  
2504 Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge, die Hebung von Altersgrenzen,  
2505 die Schließung des „Mittelstandslochs“ durch die Möglichkeit der Gewährung  
2506 eines Vollkonditionals und die Beseitigung bestehender Förderlücken.

- 2507
- 2508
- 2509
- 2510
- 2511
- 2512
- 2513
- 2514
- 2515
- 2516
- Langzeitstudiengebühren an den Thüringer Hochschulen werden wir abschaffen. Ein Studium in der Regelstudienzeit ist oft nur für diejenigen mit wohlhabenden Elternhaus leistbar, die nicht auf Zuverdienste angewiesen sind und lässt zudem wenig bis keinen Platz für gesellschaftliches, sportliches, kulturelles oder soziales Engagement. Dies sind aber neben dem Studium wichtige Fähigkeiten und Erfahrungshorizonte, die im Lebensabschnitt des Studiums Raum haben müssen. Daher wird die Überschreitung der Regelstudienzeit nicht mehr als Grund für eine Exmatrikulation oder die Ablehnung eines Platzes im Studierendenwohnheim fungieren dürfen.
- 2517
- 2518
- 2519
- 2520
- 2521
- 2522
- Das Studierendenwerk werden wir dabei unterstützen, die Bearbeitung von BAföG-Anträgen zu beschleunigen und den Antragsstau abzubauen. Ziel muss es sein, dass ein gestellter BAföG-Antrag innerhalb von drei Monaten abschließendbearbeitet wird. Außerdem muss bei Einreichung von Folgeanträgen bis zwei Monate vor Ende des aktuellen Bewilligungszeitraums stets eine lückenlose Förderung gewährleistet sein.
- 2523
- 2524
- 2525
- 2526
- 2527
- Unser Ziel ist es, allen sozialen Gruppen den Zugang zur Hochschulbildung zu garantieren. Deshalb wollen wir mehr Menschen aus bislang an den Hochschulen unterrepräsentierten Gruppen ein Studium ermöglichen, insbesondere Menschen, deren Eltern nicht studiert haben. Initiativen wie „Arbeiterkind“ werden wir weiter unterstützen.
- 2528
- 2529
- 2530
- 2531
- 2532
- 2533
- 2534
- 2535
- An unseren Hochschulen sollen Menschen aus ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen und Kulturen, mit verschiedenen Lebenserfahrungen und -entwürfen gemeinsam lernen und lehren, forschen und zusammenarbeiten. Denn aus dieser Vielfalt entstehen spannende Diskurse und neue Ideen. Wir setzen uns für niedrigschwellige Begegnungs- und Austauschangebote, mehr internationale Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler und die gemeinsame Entwicklung digitaler Lehre mit internationalen Partnereinrichtungen ein.
- 2536
- 2537
- 2538
- 2539
- 2540
- 2541
- 2542
- Für die Studierenden setzen wir uns auch auf Bundesebene für einen neuen Sozialpakt Hochschule ein. Dieser muss über eine angemessene Studienfinanzierung hinausgehen und auch langfristig finanzierbaren studentischen Wohnraum und günstige Preise in der Essensversorgung der Menschen absichern. Hierzu wollen wir in Thüringen die Finanzierung des Studierendenwerks – analog zu den Hochschulen – langfristig sichern und jährlich erhöhen.
- 2543
- 2544
- Wir werden die Blaupause der Hochschulsozialarbeit an der Hochschule Nordhausen auf alle Thüringer Hochschulen ausweiten.
- 2545
- Für uns ist ausgezeichnete Lehre zentraler Baustein einer zukunfts- und

- 2546 studierendenorientierten Hochschule. Wir setzen uns daher für eine  
2547 Aufwertung der Lehre an den Thüringer Hochschulen, umfassende technische  
2548 und didaktische Unterstützung für Lehrveranstaltungen und für eine  
2549 Qualitätssicherung unter maßgeblicher Beteiligung der Studierenden ein.
- 2550 • Unsere Hochschulen als Ideenentwickler und Impulsgeber: Für uns  
2551 Sozialdemokraten kommt den Hochschulen eine wichtige Rolle in der  
2552 Gesellschaft zu: sie generieren neues Wissen, entwickeln originelle Ideen  
2553 und geben Impulse weit über den akademischen Kontext hinaus. In dieser  
2554 Rolle werden wir die Hochschulen stärken, ihre Vernetzung mit  
2555 (insbesondere der kommunalen) Politik, Wirtschaft und Gesellschaft  
2556 unterstützen.
- 2557 • Unsere Hochschulen als „Problemlöser“: Es sind die Hochschulen, an denen  
2558 künftige Fach- und Führungskräfte die Kompetenzen erwerben, die sie für  
2559 die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen benötigen. Wir stärken die  
2560 Hochschulen darin, das Studienangebot so zu gestalten, dass die  
2561 Studierenden für Zukunftsaufgaben qualifiziert werden und in ihrem  
2562 späteren beruflichen Umfeld wie auch als aktive Mitglieder der  
2563 Gesellschaft einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten  
2564 können.
- 2565 • Unsere Hochschulen international: Die Thüringer Hochschulen sind  
2566 international ausgerichtet und eingebunden. Als weltoffene  
2567 Bildungseinrichtungen sorgen sie für die Gewinnung, Integration und  
2568 Bindung internationaler Studierender, Lehrender und Forschender. Dazu  
2569 gehört, dass die Hochschulen internationale Studierende frühzeitig über  
2570 Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region informieren und – gemeinsam mit  
2571 den Kommunen und der Wirtschaft – beim Übergang in den regionalen  
2572 Arbeitsmarkt begleiten. Entsprechende Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen  
2573 an den Hochschulen unterstützen wir. Zugleich sehen wir die Hochschulen  
2574 bei ihren internationalen Aktivitäten, gerade auch bei der Zusammenarbeit  
2575 mit Partnern in autokratischen Staaten, grundlegenden demokratischen  
2576 Werten und der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet. Wir bestärken sie  
2577 darin, Impulse für globalen gesellschaftlichen Fortschritt zu geben.
- 2578 • Um Studierende von den Vorteilen eines Studiums in Thüringen zu  
2579 überzeugen, werden wir die Standortvorteile sowie die besten  
2580 Betreuungsverhältnisse oder die überdurchschnittliche Zahl von  
2581 Wohnheimplätzen pro Studierenden nachhaltig sichern und bewerben.
- 2582 • Duales Hochschulstudium: Wir setzen auch weiter auf die erfolgreiche  
2583 Zusammenarbeit der Dualen Hochschule mit den Unternehmen in der Region, um  
2584 Fachkräfte in und für Thüringen auszubilden. Wir werden das duale  
2585 Hochschulstudium durch Kooperationen der Dualen Hochschule mit den

- 2586 Fachhochschulen auch im Masterbereich ausbauen.
- 2587 • Bestens qualifizierte Lehrkräfte für die Schule von morgen: Gute Schule  
2588 verlangt bestens qualifizierte Lehrkräfte. Daher werden wir die  
2589 Hochschulen bei der Weiterentwicklung der Lehrerbildung auch künftig  
2590 unterstützen. Schwerpunkte sehen wir in spezifischen Lehrangeboten vor  
2591 allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und der Mathematik. Auch bei  
2592 der Entwicklung von Kompetenzen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen  
2593 und bei der Medienbildung bedarf es neuer Ansätze.
- 2594 • Wir werden durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen,  
2595 Gründungsinteressierten und einer professionellen Beratungsstruktur die  
2596 Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller  
2597 erfolgen können.
- 2598 • Hochschulfinanzierung: Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung  
2599 der Hochschulen auf hohem Niveau bis mindestens 2030 fortschreiben und  
2600 sichern, indem wir den Empfehlungen des Wissenschaftsrates weiter folgen  
2601 und den Hochschulen jährlich die wissenschaftsspezifischen  
2602 Kostensteigerungen plus 1 % als Aufwuchs garantieren. Das in Thüringen  
2603 bewährte Modell der langfristigen Finanzierungssicherheit durch  
2604 Rahmenvereinbarungen zwischen Landesregierung und Hochschulen setzen wir  
2605 fort.
- 2606 • Um auch die wissenschaftliche Recherchearbeit auf den aktuellen Stand zu  
2607 bringen, werden wir für den Lizenzerwerb digitaler Literatur mehr Mittel  
2608 zur Verfügung stellen. Dies gilt ebenso für die Anschaffung zeitgemäßere  
2609 Mediengeräte sowie Programme als auch für die entsprechende Schulung des  
2610 Personals.
- 2611 • Die FSU Jena hat in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich einen  
2612 Exzellenzcluster eingeworben. Dies ist ein Beleg für die hervorragende und  
2613 hoch kompetitive Forschungsqualität, die den Thüringer  
2614 Wissenschaftsstandort international sichtbar macht sowie weitere  
2615 Spitzenforschung und -wissenschaftler nach sich ziehen wird. Auf dieser  
2616 Grundlage unterstützen wir die Thüringer Hochschulen dabei, gezielt  
2617 großformatige Drittmittelprojekte bei der DFG, beim BMBF und bei der EU  
2618 einzuwerben, um den Forschungsstandort Thüringen aufzuwerten.
- 2619 • Als wichtige Arbeitgeber in diesem Land werden wir die Thüringer  
2620 Hochschulen dabei unterstützen, auch in der Zukunft attraktiv für die  
2621 Fachkräfte von morgen zu sein: für den wissenschaftlichen Nachwuchs,  
2622 Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und nichtwissenschaftliches  
2623 Personal. Deshalb wollen wir das Prinzip „Gute Arbeit“ in den Hochschulen  
2624 weiter umsetzen. Dazu gehört, dass Daueraufgaben grundsätzlich von

- 2625 Dauerbeschäftigten erledigt werden.
- 2626
- 2627
- 2628
- 2629
- 2630
- 2631
- 2632
- 2633
- 2634
- 2635
- 2636
- 2637
- 2638
- 2639
- 2640
- 2641
- Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen: Wir wollen in Bund und Land durch geeignete Maßnahmen die Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren erhöhen. Dazu gehört, dass die Zahl der Professuren moderat erhöht, mehr Professuren als Tenure-Track-Professuren ausgeschrieben und Qualifikationsstellen mit Stellenanteilen von mindestens 2/3 und einer angemessenen Vertragslaufzeit besetzt werden. Die Thüringer Graduiertenförderung werden wir entsprechend dahingehend weiterentwickeln, dass Stipendiat:innen volle Stellen als wissenschaftliche Mitarbeiter:innen nach TV-L erhalten. Gemeinsam mit den Betroffenen und den Hochschulen werden wir prüfen, ob wir im Rahmen der zur Verfügung stehenden Stellen neue Karriereziele neben der Professur einführen können. Ziel soll es sein, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine alternative Perspektive für eine Dauerbeschäftigung mit Schwerpunkt in der selbstständigen Lehre zu geben – ohne sie hierauf zu beschränken. Darüber hinaus bedarf es an den Hochschulen einer noch besseren Betreuung, Beratung und Unterstützung der Nachwuchskräfte.
- 2642
- 2643
- 2644
- 2645
- Gleichstellung verwirklichen: Wir werden weiter darauf hinwirken, den Frauenanteil in der Professorenschaft und in den Hochschulleitungen an den Thüringer Hochschulen zu erhöhen. Dafür bedarf es verbindlicher Zielkorridore.
- 2646
- 2647
- 2648
- 2649
- 2650
- 2651
- 2652
- 2653
- Wir unterstützen das Universitätsklinikum Jena als Ort der Spitzenmedizin, Forschungs- und Ausbildungsstätte des medizinischen Nachwuchses in Thüringen. Auch für das UKJ wollen wir in Zukunft weiter jährlich die wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % Strategiebudget als Aufwuchs garantieren. Die weitere bauliche Entwicklung in Jena unterstützen wir mit einem dritten Bauabschnitt. Dadurch verbessern wir die Krankenversorgung, insbesondere in der Notfallmedizin und sorgen für bessere Bedingungen für Studierende, Lehrende und Forschende.
- 2654
- 2655
- 2656
- 2657
- 2658
- 2659
- 2660
- Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass die besonderen Systemaufgaben der Universitätsklinik (Koordinierung, Vernetzung mit den Krankenhäusern im ländlichen Raum, Krisen- und Pandemievorsorge, Behandlungen von seltenen Krankheiten) im Rahmen der Krankenhausfinanzierung besser abgebildet werden. Für das Pflegepersonal wollen wir, dass die Arbeitszeit zwischen Ost- und West auch in den Universitätsklinik endlich angeglichen wird.
- 2661
- 2662
- Wir unterstützen den Aufbau des Zentrums für Psychische Gesundheit als achttes Deutsches Zentrum für Gesundheitsforschung (DZG).
- 2663
- Die Digitalisierungsstrategie für den Thüringer Hochschulbereich soll 2025

2664 fortgeschrieben werden, um die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen  
2665 Transformation gewinnbringend in Forschung, Lehre und Verwaltung zur  
2666 Geltung zu bringen. Die Digitalisierung vereinfacht hochschulübergreifende  
2667 und landesweite Kooperationen – diese werden wir fördern.

2668 • Wir wollen – auch über geeignete bundespolitische Initiativen – die  
2669 Einreise-, Aufenthalts- und Melderegularien für internationale Studierende  
2670 und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vereinfachen. Als Teil einer  
2671 umfassenden Willkommenskultur setzen wir uns dafür ein, dass in den  
2672 Behörden englischsprachige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Darüber  
2673 hinaus wollen wir, dass Absolventen und Promovierte durch eine Reform des  
2674 Aufenthaltsrecht mehr Zeit bekommen, nach dem jeweiligen Abschluss eine  
2675 Berufstätigkeit oder den nächsten akademischen Qualifizierungsschritt in  
2676 Angriff zu nehmen.

2677 • Die anwendungsbezogene Forschung an Fachhochschulen möchten wir stärken,  
2678 ohne diese zu kleinen Universitäten zu entwickeln. Forschungsstarke  
2679 Bereiche oder hochschulübergreifende Verbünde sollen daher das  
2680 Promotionsrecht erhalten, wenn sie hohe Qualitätsstandards gewährleisten.  
2681 Darüber hinaus setzen wir uns weiterhin dafür ein, kooperative Promotionen  
2682 auszubauen und dafür günstige Bedingungen zu gewährleisten.

2683 • Neben notwendigen Neubauvorhaben wird die Erhaltung der bestehenden  
2684 Gebäude der Hochschulen und ihre energetische Sanierung zu einer großen  
2685 Herausforderung in den nächsten Jahren. Deshalb wollen wir ein  
2686 systematisches Sanierungsprogramm bis 2030 erarbeiten und schrittweise  
2687 umsetzen. Für die Hochschulen, das Studentenwerk, das Universitätsklinikum  
2688 und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird das Land die  
2689 notwendigen Flächen sichern und kostenlos bzw. über ein Erbbaurecht mit  
2690 symbolischer Vergütung zur Verfügung stellen.

2691 • Wir werden die Wissenschaftskommunikation in den kommenden Jahren stärken.  
2692 Hierzu wollen wir eine Richtlinie "Science for Society" aufsetzen, mit der  
2693 Thüringer Wissenschaftsakteur:innen Projekte zur Kommunikation und  
2694 Vermittlung ihrer Forschung und ihrer Erkenntnisse an die breite und die  
2695 interessierte Öffentlichkeit umsetzen können.

## 2696 **5.4 Außeruniversitäre Forschung**

2697 Thüringen verfügt über leistungsfähige und profilierte Hochschulen. Diese werden  
2698 über eine vielfältige und lebendige Landschaft an außeruniversitären  
2699 Forschungseinrichtungen komplementiert, die sich durch einen hohen Vernetzungs-  
2700 und Kooperationsgrad miteinander auszeichnen und die Innovationslandschaft in  
2701 Thüringen ausmachen.



2702 Neben den von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Forschungsinstituten der  
2703 Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft,  
2704 der Helmholtz-Gemeinschaft, gehören auch vier durch das Land finanzierte  
2705 Forschungsinstitute sowie acht wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen mit  
2706 spezialisierten Schwerpunktsetzungen. Hier wird von der Grundlagenforschung bis  
2707 zur anwendungsorientierten Forschung Zukunft gemacht.

2708 Das werden wir tun:

- 2709 • Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Bund-Länder  
2710 finanzierten Forschungseinrichtungen gemeinsam mit dem Bund bis zum Jahr  
2711 2030 sicherstellen. Vergleichbar dem „Pakt für Forschung und Innovation“  
2712 für die von Bund und Land finanzierten Einrichtungen, mit verlässlichen  
2713 jährlichen Steigerungsraten und fester Laufzeit, werden wir für die  
2714 Landesforschungseinrichtungen einen vergleichbaren Pakt auf Landesebene  
2715 schaffen.
  
- 2716 • Im Rahmen der gemeinsamen Förderung von Wissenschaft und Forschung belegt  
2717 Thüringen in Bezug auf seine Bundesfinanzierungsquote (61 %; Basisjahr:  
2718 2019; aktuellster Wert aus GWK) den vorletzten Rang aller Bundesländer.  
2719 Unser Ziel muss es deshalb sein, die Nettoflüsse der  
2720 Wissenschaftsfinanzierung nach Thüringen zu verbessern. Das kann gelingen  
2721 durch die Teilnahme an entsprechenden Formaten der Bund-Länder-Förderung  
2722 (z.B. im Rahmen der Exzellenzstrategie, Neugründungsinitiativen und  
2723 Erweiterungen bestehender Einrichtungen) und über die aktive Bewerbung  
2724 Thüringens bei Ansiedlungen bzw. dem Aufbau von Forschungseinrichtungen.
  
- 2725 • Wir wollen die vier Landeseinrichtungen entsprechend ihres jeweiligen  
2726 extern begutachteten Entwicklungsstands gezielt weiter profilieren, um  
2727 ihre Aussichten auf die Aufnahme in eine bundesweit tätige  
2728 Forschungsträgerorganisation erhöhen. Hierfür wollen wir wenn nötig auch  
2729 zusätzliche Investitionsmittel bereitstellen.
  
- 2730 • Dort, wo von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen wachsen  
2731 und an Bedeutung gewinnen, wird das Land die notwendigen Ko-  
2732 Finanzierungsmittel für Ausstattung und Bauvorhaben zur Verfügung stellen.
  
- 2733 • Damit aus den Investitionen in Forschung und Innovationen ein  
2734 langfristiges Wirtschaftswachstum wird, bedarf es des Wissenstransfers in  
2735 Unternehmen oder Ausgründungen. Hierfür wollen wir Vernetzung der  
2736 Forschungseinrichtungen mit der regionalen Wirtschaft und den Hochschulen  
2737 sowie das Gründungsgeschehen verbessern.
  
- 2738 • Wir werden den innovationspolitischen Schwerpunkten der RIS Thüringen  
2739

2740 folgen und bereits etablierte Thüringer Stärken wie Quantentechnologien,  
2741 hier speziell in der Quantenphotonik, alternative regenerative  
2742 Speichertechnologien in der Polymerforschung, den Wasserstofftechnologien,  
2743 der nächsten Generation in der Batterieforschung, Initiativen im  
Nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement besonders unterstützen.

- 2744 • Wir werden die bestehenden Förderinstrumente des Landes zur Unterstützung  
2745 von innovativen Gründungen neu sortieren und besser aufeinander abstimmen.

## 2746 **5.5 Lebenslanges Lernen**

2747 Lernen hört nicht nach der Schule auf. Neben frühkindlicher Bildung, dem  
2748 Schulwesen und den Hochschulen muss auch die Erwachsenenbildung als vierte Säule  
2749 unseres Bildungssystems gestärkt werden. Lebenslanges Lernen ist für uns das  
2750 verbindende Element, das von der Kindheit an bis ins hohe Alter eine aktive  
2751 Teilhabe ermöglicht.

2752 Das werden wir tun:

- 2753 • Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.  
2754 Deshalb setzen wir uns auch künftig dafür ein, dass  
2755 Bildungsveranstaltungen für Grundbildung flächendeckend im Freistaat  
2756 angeboten werden. Hierzu werden wir die Initiativen für Alphabetisierung  
2757 in Thüringen fortsetzen und wollen sie weiter verstärken.
- 2758 • Das Nachholen von Schulabschlüssen bleibt gebührenfrei. Verpasste Chancen  
2759 dürfen kein lebenslanges Hindernis darstellen.
- 2760 • Die Erwachsenenbildung muss sich für neue Lernformen und -bereiche öffnen.  
2761 Aus diesem Grund werden wir die kommunalen und freien Träger der  
2762 Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und anderen Einrichtungen auch  
2763 künftig angemessen unterstützen.
- 2764 • Teilhabe an Bildung ist Ausdruck von Lebensqualität und Lebensfreude auch  
2765 im fortgeschrittenen Lebensalter. Wir werden die Entwicklung und den  
2766 Ausbau von spezifischen Bildungsangeboten für ältere Menschen  
2767 voranbringen.

## 2768 **6. Soziale Umwelt- und Klimapolitik**

2769 Die Klimakrise ist eine Generationenaufgabe und schreitet mit immer spürbaren  
2770 Folgen voran. Wir tragen nicht nur Verantwortung für die Gegenwart, sondern auch  
2771 für die Zukunft. Nur durch wirksamen und ambitionierten Klimaschutz können wir  
2772 die natürlichen Lebensgrundlagen und unseren Wohlstand bewahren. Die dafür

2773 nötigen Veränderungen sehen wir als Chance. Wir werden den Wandel politisch  
2774 gestalten und dafür sorgen, dass es dabei sozial und solidarisch zugeht.  
2775 Klimaschutz darf nicht zur neuen sozialen Frage werden!

2776 Die SPD Thüringen bekennt sich zu den Klimazielen von Paris, zum Atomausstieg,  
2777 zum Kohlekompromiss und zu den Zielen des Bundes- und des Landesklimagesetzes.  
2778 Thüringen muss seinen gerechten Beitrag zur Begrenzung der Globalen Erwärmung  
2779 auf maximal 2°C, besser sogar auf 1,5°C, über dem vorindustriellen Niveau  
2780 leisten.

2781 Die Grundlage für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine  
2782 regenerative Energieversorgung.

2783 Die Energiewende ist für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für deren  
2784 Gelingen es eine gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und  
2785 Kommunen und die Einbeziehung der Bürger:innen vor Ort braucht.

2786 Unsere Energiepolitik folgt der Logik, dass möglichst viel Energie dort erzeugt  
2787 wird, wo sie auch benötigt und verbraucht wird: regional, dezentral und  
2788 erneuerbar. Das bringt neue Wertschöpfungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen,  
2789 z. B. durch die Nutzung virtueller Kraftwerke, insbesondere für den ländlichen  
2790 Raum.

2791 Wir wollen eine ökologische Industrie- und Wirtschaftspolitik, die nachhaltiges  
2792 Wachstum schafft, Arbeitsplätze sichert, Energie sparsam und effizient einsetzt  
2793 und sich unabhängig macht von Rohstoffen wie Kohle, Uran, Öl und Gas. Dabei  
2794 setzen wir auf deutsche Ingenieurskunst und technologische Innovationen, damit  
2795 Thüringen auch im Jahr 2050 noch ein wettbewerbsfähiger Standort in der Welt  
2796 ist.

## 2797 **6.1 Energie für Thüringen: günstig, sicher, nachhaltig**

2798 Wir stehen für die sozial gerechte Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien  
2799 in Thüringen, die Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit im  
2800 Einklang mit unseren sozialen Werten und die entschlossene Reduzierung der  
2801 negativen Auswirkungen der Energieversorgung auf die Umwelt, unter  
2802 Berücksichtigung sozialer Belange.

2803 Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, einen sachlichen Dialog zu  
2804 ermöglichen, der sich gegen eine Diskussionskultur wendet, die faktenlos und  
2805 populistisch ist.

2806 Für uns ist dabei klar, dass die notwendigen Entscheidungen für alle Menschen  
2807 sozial verträglich sein müssen. Dabei sind Menschen mit niedrigen und mittleren

2808 Einkommen besonders aktiv durch die Einführung eines sozialen Klimageldes auf  
2809 Bundesebene und durch die Stärkung der öffentlichen Versorgungsinfrastruktur und  
2810 Förderungen dauerhaft zu entlasten.

2811 Das werden wir tun:

- 2812 • Wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Transformation wird die  
2813 Verfügbarkeit erneuerbarer Energien aus Wind, Sonne, Biomasse,  
2814 Umweltwärme, Wasserkraft und Geothermie sein. Wir werden uns für einen  
2815 schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien einsetzen, insbesondere auch  
2816 in der Nähe der energieintensiven Industriebetriebe.
  
- 2817 • Wir werden das Thüringer Klimagesetz novellieren und für den Freistaat das  
2818 Ziel der Treibhausgasneutralität mit konkreten Minderungsschritten  
2819 konkretisieren. Entsprechend passen wir die Minderungsziele an und  
2820 etablieren langfristig ein jährliches THG-Budget.
  
- 2821 • Um unvermeidbare Emissionen auszugleichen und der Atmosphäre langfristig  
2822 Treibhausgase zu entziehen, werden wir zudem die Potenziale natürlicher  
2823 Kohlenstoffsenken in Form klimarobuster Wälder, wiedervernässter Moore und  
2824 humusreicher Böden künftig ausbauen und die Möglichkeiten zur technischen  
2825 Kohlenstoffabscheidung (sogenannte CSS-Technologien) kritisch prüfen.
  
- 2826 • Wir werden die Einstellung von Klimaschutz- und Energiemanager:innen und  
2827 die Erstellung und Umsetzung entsprechender Konzepte in den Kommunen  
2828 weiterhin finanziell fördern.
  
- 2829 • Den Kommunen kommt eine zentrale Rolle bei der Energiewende hinzu. Wir  
2830 werden die damit verbundenen neuen Aufgaben im kommunalen Finanzausgleich  
2831 berücksichtigen und die Kommunalaufsichten für diese Aufgaben  
2832 qualifizieren. Die Energieagentur des Landes Thüringen ThEGA werden wir  
2833 stärken, um die Beratung insbesondere von Kommunen bei den Themen  
2834 Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung zu erweitern. Die Grundlage  
2835 für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine effizientere  
2836 regenerative Energieversorgung und eine nachhaltige Landwirtschaft.
  
- 2837 • Die Möglichkeiten auszubauen, um die Bürger:innenbeteiligung direkt vor  
2838 Ort weiter zu stärken. Die Energieversorgung der Zukunft baut auf flexible  
2839 Erzeugung, Verbrauchs- und Speicherstrukturen auf. Der Strommarkt soll  
2840 hierfür weiter dezentralisiert werden.
  
- 2841 • Klimawandel und Biodiversitätsverlust wollen wir stärker im  
2842 Schulunterricht verankern. Ein wichtiger Schritt für die zielgerichtete  
2843 Vermittlung ist im Rahmen einer Landesstrategie Bildung für nachhaltige

- 2844 Entwicklung (BNE) darzustellen.
- 2845 • Wir bekennen uns zu den Thüringer Stadtwerken als tragende Säule der  
2846 Energiewende. Deshalb wollen wir die Kommunen und ihre Stadtwerke bei  
2847 ihrer Nah- und Fernwärmeversorgung besser unterstützen. Dabei werden wir  
2848 insbesondere die erfassten Nutzungspotenziale durch den Einsatz neuer  
2849 Fernwärmequellen aus erneuerbaren Energien (Geothermie, Solarthermie,  
2850 Groß-Wärmepumpen, Bioenergie, etc.) konkret heben. Durch verstärkte  
2851 Kooperation, zielgerichteter Förderung und der weiteren Steigerung der  
2852 Effizienz wird die Wärmeversorgung langfristig gesichert bleiben.
- 2853 • Wir werden unsere Versorgungspartner vor Ort dabei unterstützen,  
2854 Fachkräfte zu gewinnen und mit attraktiven Arbeitsbedingungen zu halten.  
2855 Gerade für die Planungs- und Installationsarbeiten der nächsten Jahre  
2856 brauchen wir attraktive Angebote für hochspezialisierte Fachkräfte. Das  
2857 betrifft sowohl die beteiligten Behörden als auch die Unternehmen.
- 2858 • Der Zusammenschluss von Bürger:innen zu Genossenschaften macht es auch für  
2859 diejenigen möglich, zu Energieproduzenten zu werden, welche nicht über  
2860 eigene Nutzflächen verfügen. Die Unterstützung beim Aufbau von  
2861 Energiegenossenschaften ist daher ein wichtiges Anliegen, um beim Ausbau  
2862 der Energieerzeugung und -speicherung direkte Beteiligungsmöglichkeiten zu  
2863 schaffen.
- 2864 • Tiefengeothermie kann einen bedeutenden Beitrag zur Wärmeversorgung der  
2865 Zukunft leisten. Wir werden daher eine Potenzialanalyse zur  
2866 Tiefengeothermie in Thüringen erstellen sowie Förderprogramme und  
2867 Absicherungsinstrumente entwickeln. Diese Aktivitäten verzahnen wir eng  
2868 mit der kommunalen Wärmeplanung.
- 2869 • Mit einem Thüringer Solarausbaugesetz schaffen wir eine technologieoffene  
2870 Grundlage für den vielschichtigen und breiten Einsatz der Solarenergie im  
2871 Freistaat. Wir werden die Nutzung der Solarenergie voranbringen und das  
2872 SolarInvest-Programm u.a. durch eine gezieltere Förderung von  
2873 Stromspeichern anpassen. Mit Hilfe eines Landesprogramms sollen mehr  
2874 Flächen für Photovoltaik, insbesondere auf Dächern und Fassaden und der  
2875 nicht konkurrierenden Zweitnutzung in der Landwirtschaft beispielsweise  
2876 durch Agri-PV erschlossen werden. Solarparks wollen wir, im Sinne einer  
2877 Bündelung von Infrastruktur, vorrangig entlang von Fernstraßen,  
2878 Bahnschienen und Stromtrassen errichten. Kommunen bestärken wir darin, mit  
2879 einer gezielten Konzentrationsplanung Flächen für den Ausbau der  
2880 Photovoltaik auszuweisen.
- 2881 • Wir bekennen uns zum Ausbau der Windenergie in Thüringen als wichtigster  
2882 erneuerbarer Energiequelle. Sie ist essenziell, um den Energiebedarf

2883 Thüringens vor Ort zu decken und die Energiewende nicht auf Kosten anderer  
2884 Bundesländer voranzutreiben. An den Bau neuer Anlagen setzen wir hohe  
2885 Standards für Umwelt- und Naturschutz und gestalten den Ausbau im Dialog  
2886 mit den Menschen vor Ort. Pauschale Verbote beispielsweise in Waldgebieten  
2887 lehnen wir ab. Im Sinne einer netzstabilen Versorgung auch von  
2888 energieintensiven Abnehmern wollen wir zugleich die regionalen  
2889 Wertschöpfungspotentiale in ganz Thüringen ausbauen.

2890 • Wir werden den Ausbau der Ökostromproduktion, insbesondere der  
2891 Windenergie, im Dialog mit den Menschen vor Ort vorantreiben. Dazu werden  
2892 wir die Arbeit der Regionalen Planungsgemeinschaften zur Ausweisung von  
2893 Windvorranggebieten transparenter gestalten. Wir werden dafür sorgen, dass  
2894 die Windvorranggebiete dort ausgewiesen werden, wo lokale  
2895 Industrieunternehmen profitieren, der zusätzliche Netzausbaubedarf gering  
2896 ist und die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt klein sind.

2897 • Wir wollen das 2,2%-Flächenziel in Thüringen durch eine aktive  
2898 Konzentrationsplanung der Windvorrangflächen in ganz Thüringen erreichen.

2899 • Wir werden die Planungsverfahren für den Neubau und für das Repowering von  
2900 Windkraftanlagen vereinfachen und beschleunigen, um möglichst viele  
2901 bereits für die Windenergieerzeugung genutzte Standorte weiternutzen zu  
2902 können.

2903 • Wir werden dafür sorgen, dass die Kommunen und die Bürger:innen vor Ort  
2904 direkt von der Windenergieerzeugung profitieren und bspw. an den Gewinnen  
2905 aus der Windstromerzeugung beteiligt werden.

2906 • Wir werden einen Thüringer Aktionsplan Energieeffizienz mit dem Ziel, den  
2907 Gesamtenergieverbrauch massiv zu reduzieren, bis 2027 vorlegen.

2908 • Die Biomasse ist als grundlastfähige Energiequelle ein wesentlicher  
2909 Bestandteil einer erneuerbaren Energieversorgung. Dabei steht für uns die  
2910 Nutzung von Abfällen und Reststoffen im Vordergrund. Wir unterstützen die  
2911 Optimierung und Umrüstung auf einen flexiblen Betrieb sowie die  
2912 Integration in die Gas- und Wärmenetze. Im Bereich der Abwasserentsorgung  
2913 werden wir die Klärgasgewinnung stärken.

2914 • Wir wollen Thüringen zum Stromspeicherland ausbauen. Dafür müssen wir  
2915 Know-how bündeln und Lücken in der Wertschöpfungskette schließen. Speicher  
2916 sind dabei für uns dabei nicht nur Batterien: Auch die an die  
2917 Verfügbarkeit von grünem Strom angepasste Produktion von Betriebsstoffen  
2918 und Rohprodukten „auf Lager“ kann einen spürbaren Beitrag zur  
2919 Dekarbonisierung leisten.

- 2920
- 2921
- 2922
- 2923
- 2924
- Um auch in Hochlastzeiten und während Dunkelflauten den Energiebedarf Thüringens jederzeit eigenständig decken zu können, werden wir die Entwicklung von Batterie- und Speichertechnologien vorantreiben. Pumpspeicherwerke sind als netzdienlicher Speicher von Strom wichtige Bestandteile einer sicheren Energieversorgung.
- 2925
- 2926
- 2927
- 2928
- 2929
- 2930
- 2931
- 2932
- Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch in Thüringen Erzeugungskapazitäten für grünen Wasserstoff entstehen. Die innovative Thüringer Wasserstoffforschung u.a. am Erfurter Kreuz und in Sonneberg werden wir auch weiterhin unterstützen. Außerdem wollen wir Erfurt zu einem H2-Mobilitätshub ausbauen. Unser Ziel ist es, dass Thüringen seine zentrale Lage in Europa nutzt und an der gesamten Wasserstoffwertschöpfungskette teilhat. Daher werden wir die Thüringer Allianz für Wasserstoff fortführen und bedarfsgerecht weiterentwickeln.
- 2933
- 2934
- 2935
- 2936
- Der Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur stellt für uns eine der wichtigsten industriepolitischen Weichenstellungen für Thüringen dar. Wir werden den Anschluss an das nationale Wasserstoffkernnetz einfordern und regionale Verteilnetze unterstützen.
- 2937
- 2938
- 2939
- 2940
- 2941
- 2942
- 2943
- 2944
- 2945
- Wir unterstützen Vorhaben, die die Direktlieferung der erneuerbaren Energien von den standortnahen Erzeugungsanlagen zu den lokalen industriellen Großabnehmern zum Ziel haben. Beispielsweise werden wir dafür sorgen, dass in diesen Fällen Grundstücke und Dachflächen im Landeseigentum ohne Ausschreibung zu einem marktgerechten Preis an lokale Projekte verpachtet werden können. Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass lokale Unternehmen mit günstigem Strom aus erneuerbaren Energiequellen versorgt werden und größere Teile der Wertschöpfung in Thüringen verbleiben.
- 2946
- 2947
- 2948
- 2949
- 2950
- Die Beratungsangebote der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur werden wir ebenso ausbauen wie Netzwerke zum Erfahrungsaustausch. KMUs sollen zu den Themen Energieeffizienz und -produktivität beraten werden. Zuschuss- und Darlehensprogramme wie GreenInvest sollen bei der Modernisierung von Produktionsprozessen und -gebäuden unterstützen.
- 2951
- 2952
- 2953
- 2954
- 2955
- Damit bestehender Wohnraum auch in Zukunft für alle Einkommensgruppen bezahlbar mit Wärme versorgt werden kann, brauchen wir weniger Verpflichtung und mehr Ermöglichung. Deshalb wollen wir die Optimierung der Wärmeversorgung gezielt fördern. Wir setzen uns daher für einen Heizungstauschbonus für Haushalte mit niedrigem Einkommen ein.
- 2956
- 2957
- 2958
- Wir werden das Beratungsangebot des Stromsparcheck als Beratungs- und Unterstützungsangebot für Haushalte mit niedrigem Einkommen thüringenweit verstetigen.

- 2959
- 2960
- 2961
- 2962
- Wir halten an der Forderung der Bundesländer und der Sozialpartner zur Einführung eines zeitlich begrenzten Brückenstrompreises fest. Hierdurch sollen energieintensive Unternehmen bei der Energiewende unterstützt werden und die Verbraucher eine Entlastung erfahren.

## 2963 **6.2 Thüringens Natur erhalten**

2964 Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Form von Klima, Umwelt und  
2965 Natur sind ein Kernziel der SPD Thüringen. Für uns sind soziale Gerechtigkeit,  
2966 ökonomische Stabilität und ökologische Nachhaltigkeit keine Gegensätze, sondern  
2967 ein zusammengehörender Dreiklang. Durch konsequenten Klima- und Umweltschutz  
2968 beugen wir zukünftigen Krisen vor und schützen so gerade die sozial Schwächsten  
2969 – in Thüringen und weltweit.

2970 Wir unterstützen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und werden  
2971 gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen Thüringer Beitrag  
2972 zur Umsetzung der 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch  
2973 nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) fördern und insbesondere durch  
2974 Bildungsangebote und Projekte in Thüringen verankern.

2975 Wir stehen auch in Zukunft für die Bewahrung der vielfältigen und einmaligen  
2976 Landschaften in Thüringen, für saubere Luft, reines Wasser und gesunde Böden.

2977 Das werden wir tun:

- 2978
- 2979
- 2980
- 2981
- Wir werden die EU-Biodiversitätsstrategie und der Aktionsplan Insektenschutz aktiv mit Maßnahmen untersetzen, um den weiteren Verlust von Arten und Lebensräumen auch in der Kulturlandschaft mit konkretem Handeln zu begegnen.
- 2982
- 2983
- 2984
- 2985
- 2986
- 2987
- 2988
- Unsere Landschaften, die in Deutschland zu den Zentren der Arten- und Lebensraumvielfalt zählen, wie zum Beispiel die Gipskarstlandschaft im Südharz, müssen wir nachhaltig schützen und für zukünftige Generationen bewahren. Der Ausstieg aus dem Naturgipsabbau muss das Hauptziel im Südharz bleiben, um diese einmaligen Landschaften zu erhalten. Diese Naturräume bilden die Grundlage, um nachhaltigen, schonenden Tourismus zur Wertschöpfung in der Region weiter aufzubauen, zu fördern und zu erhalten.
- 2989
- 2990
- 2991
- 2992
- 2993
- Die Naturschutzförderung in Thüringen muss dahin verbessert werden, dass Landwirte für die ökologische Leistung kostendeckend entlohnt werden. Nur mit attraktiven Prämien zur Sicherung von gesellschaftlichen Zielstellungen für sauberes Wasser, gesunde Böden und Reichtum der Natur können Landwirte und Flächeneigentümer für diese Aufgabe gewonnen werden.



- 2994 • Um unsere selbst gesteckten Naturschutzziele zu erreichen, werden wir die  
2995 unteren Naturschutzbehörden, die Naturschutzverbände und die NATURA 2000  
2996 Stationen noch besser als Kompetenznetzwerk wirken lassen. Ein Schwerpunkt  
2997 sollen dabei z. B. in Zusammenarbeit mit den  
2998 Gewässerunterhaltungsverbänden und den Forstämtern konkrete in der Fläche  
2999 wirksame Arten- und Biotopschutzmaßnahmen sein. Für uns ist der Erhalt von  
3000 arten- und lebensraumreichen Kulturlandschaften am besten mit den Menschen  
3001 zu schaffen. Mit dem Konzept „Erhalt durch Nutzung“ wollen wir bei  
3002 Naturschutz und Landwirtschaft praktikabel Lösungen finden.
- 3003 • Der Nationalpark und UNESCO Weltnaturerbe Hainich hat einen  
3004 außergewöhnlichen Wert für Thüringen. Wir setzen uns dafür ein, diesen  
3005 einzigartigen Buchenwald zu schützen und den Nationalpark als regionalen  
3006 Ankerpunkt für Naturschutz, Tourismus und Bildung für nachhaltige  
3007 Entwicklung weiterzuentwickeln.
- 3008 • Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen ab. Die Nutzung  
3009 gentechnisch veränderter Pflanzen schadet nicht nur dem Image „Thüringer  
3010 Qualität“, sondern birgt auch unabschätzbare Risiken. Der Freistaat  
3011 Thüringen geht hier vorbildlich voran: auf landeseigenen bzw. vom Land  
3012 verpachteten Flächen dürfen keine gentechnisch veränderten Pflanzen  
3013 angebaut werden. Wir setzen daher unsere Mitarbeit im Europäischen  
3014 Netzwerk gentechnikfreier Regionen engagiert fort, dem der Freistaat  
3015 Thüringen auf Betreiben der SPD beigetreten ist.
- 3016 • Um auch zukünftig angepasste Nutz- und Kulturpflanzen aus Thüringen  
3017 anbauen zu können, braucht es den Ausbau der Sortenforschung, der  
3018 Erhaltungszucht und der anwendungsorientierten Etablierung der  
3019 Erkenntnisse.
- 3020 • Ein wichtiges Ziel bleibt für uns die Reduzierung der Salzbelastung der  
3021 Werra.
- 3022 • Das Ziel einer Kreislaufwirtschaft in Thüringen steht für uns an erster  
3023 Stelle. Um der “Wegwerfgesellschaft” etwas entgegenzustellen, setzen wir  
3024 uns für ein regeneratives System ein, dass in der Lage ist Ressourcen in  
3025 den Kreislauf wiederaufzunehmen und im System (teilweise)  
3026 weiterzuverwenden. Eine umfangreiche Müllreduzierung, Wiederverwendung  
3027 durch Recycling und eine neue Ingebrauchnahme durch Reparatur stehen hier  
3028 im Fokus. Die SPD Thüringen verpflichtet sich gezielte Investitionen,  
3029 insb. in die Entwicklung und den Transfer neuer Verfahren bzw. Prozesse,  
3030 umzusetzen.
- 3031 • Wir unterstützen das Bundesprogramm zur Vermeidung von Plastikmüll.  
3032 Weniger bis gar keine Produktion von Einwegverpackungen muss unser Ziel

3033 sein. Dies ist nur ein Ansatz, um das Prinzip der Nachhaltigkeit zu  
3034 gewährleisten. Des Weiteren stehen wir für eine für alle verträgliche  
3035 Abfallgebührensatzung und für das Solidarprinzip bei der  
3036 Abwasserentsorgung.

3037 • Wir forcieren den ökologischen und klimarobusten Waldumbau in Thüringen.  
3038 Den Verlust der heimischen Wälder durch den Klimawandel und  
3039 Schädlingsbefall dürfen wir nicht hinnehmen und müssen spezielle Programme  
3040 auflegen, um nicht nur ThüringenForst, sondern auch die privaten  
3041 Waldbesitzer:innen und Kommunen zu unterstützen. Dabei soll auf  
3042 Kalamitätsflächen sowohl die Wiederaufforstung, als auch insbesondere auf  
3043 Staatswaldflächen die natürliche Wiederbewaldung berücksichtigt werden.  
3044 Zur nachhaltigen Finanzierung der Aufforstung wollen wir die Erlöse aus  
3045 Windkraftanlagen im Wald nutzen.

3046 • Wir fördern strukturreiche Waldränder für einen naturnahen Übergang von  
3047 Wald in Wiese und Feld mit Strauchgürteln und Krautsaum sowie die  
3048 Wiederanlegung von Feldhecken als Rückzugsraum für viele bedrohte  
3049 Tierarten.

3050 • Wir begrenzen den Flächenverbrauch und werden eine  
3051 Flächenkreislaufwirtschaft einführen. Hierzu erstellen wir einen Thüringer  
3052 Masterplan Flächenverbrauch bis 2027, dem die Strategie eines Netto-Null-  
3053 Flächenverbrauchs zu Grunde liegt. Die zunehmende Versiegelung führt nicht  
3054 nur zum Verlust der Artenvielfalt und dem Ausstoß von Treibhausgasen durch  
3055 den Verlust von Grünland, sondern vernichtet auch unwiederbringlich Böden  
3056 für die landwirtschaftliche Nutzung. Wir müssen mit unseren Böden endlich  
3057 verantwortungsvoll umgehen, denn Boden ist ein begrenztes Gut! Wir setzen  
3058 uns für eine Kompensation von in Anspruch genommenen Flächen ein, die eine  
3059 effektive und langfristige ökologische Wirkung entfaltet. Dafür braucht es  
3060 einen landesweiten Ausgleichspool.

3061 • Wir werden insbesondere in ländlichen Regionen die Anreize und Förderungen  
3062 für innerstädtische Siedlungsentwicklung z. B. in Form höherer Fördersätze  
3063 für Abriss oder energetische Sanierung verbessern. Abriss und Sanierung in  
3064 der Innenstadt muss Vorrang vor der Ausweisung neuer Wohngebiete haben.

3065 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die  
3066 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran  
3067 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und  
3068 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,  
3069 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung  
3070 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

## 3071 **7. Gesundheit und Pflege stärken**

3072 Noch nie standen gesundheitspolitische Themen so sehr im Mittelpunkt wie seit  
3073 Beginn der Corona-Pandemie. In den vergangenen Jahren haben sich bestehende  
3074 Probleme weiter verschärft und gegenseitig verstärkt. Viele Fragen hängen  
3075 direkt miteinander zusammen: allen voran eine gute Pflege, ein moderner  
3076 öffentlicher Gesundheitsdienst, solide aufgestellte Krankenhäuser und eine  
3077 vernetzte Versorgung.

3078 Uns liegt eine landesweite qualitativ gute Gesundheitsversorgung am Herzen.  
3079 Deshalb sollten alle Thüringer:innen eine Gesundheitsversorgung aus einer Hand  
3080 bekommen können. Dazu bedarf es einer sukzessiven Reduktion der starren Trennung  
3081 zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Das Fachpersonal in den  
3082 Krankenhäusern, den ambulanten Angeboten und im Rettungsdienst muss  
3083 unkompliziert zusammenarbeiten können, um den Genesungsprozess der Patienten  
3084 bestmöglich zu fördern. Unser Ziel ist die bessere Zusammenarbeit und die  
3085 Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen. Wir werden lokale  
3086 Gesundheitszentren in öffentlicher Trägerschaft fördern.

3087 Wir haben in den letzten Jahren bereits Anreize geschaffen, damit sich junge  
3088 Ärzte auf dem Land niederlassen und so die haus- und fachärztliche  
3089 Grundversorgung sicherstellen. Außerdem haben wir die Studienplätze für  
3090 Humanmedizin erhöht.

## 3091 **7.1 Krankenhäuser, Fachärzte und Notfallversorgung**

3092 Die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in Thüringen möchten wir  
3093 flächendeckend erhalten. Der medizinische Fortschritt einerseits sowie der  
3094 demografische Wandel (mehr Patienten, weniger Fachkräfte) andererseits machen es  
3095 jedoch dringend erforderlich, dass sich insbesondere die Krankenhäuser  
3096 strukturell weiterentwickeln. Alle Standorte werden auch in Zukunft benötigt,  
3097 sie müssen sich jedoch spezialisieren und in einer Region stärker  
3098 zusammenarbeiten - untereinander sowie mit den ambulanten Ärzten. Ein zentraler  
3099 Bestandteil ist dabei die Reform der Notfallversorgung. Wenn sich Krankenhäuser  
3100 spezialisieren, braucht es ein verlässliches und gut ausgebautes System an  
3101 Rettungsmitteln, damit die Patienten an die Stelle gelangen, wo sie am besten  
3102 versorgt werden.

3103 Das werden wir tun:

- 3104 • Mit Sorge sehen wir die zunehmenden Probleme einiger kommunaler Kliniken  
3105 in Thüringen. Die Corona-Pandemie hat überdies gezeigt, wie wichtig eine  
3106 flächendeckend stabile und hochwertige Versorgung ist. Wir schaffen ein  
3107 Programm zur Stärkung kommunaler Krankenhäuser. Gemeinsam mit den  
3108 kommunalen Kliniken und den Trägern wird ein regelmäßiger Runder Tisch  
3109 angeregt, um Synergien und Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Kliniken  
3110 zu identifizieren. Damit soll der strukturelle Nachteil kommunaler

- 3111 Kliniken gegenüber großen, meist privaten Krankenhauskonzernen  
3112 ausgeglichen werden. Öffentliche Krankenhausinvestitionen werden wir  
3113 prioritär in Abhängigkeit von der Qualität der Einrichtung und der  
3114 Tarifbindung der Mitarbeitenden vornehmen.
- 3115 • Für die weitere Vernetzung und Kooperation der Kliniken werden ab 2022 pro  
3116 Jahr 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dazu gehören beispielsweise  
3117 Einkaufsverbände, telemedizinische Netzwerke, gemeinsame Personal- und  
3118 Weiterbildungsangebote, aber auch die Bildung gemeinsamer medizinischer  
3119 Zentren, um Kräfte und Personal zu bündeln und dadurch Leuchttürme von  
3120 Spitzenmedizin zu schaffen. Wir werden dazu in der Thüringer  
3121 Kommunalordnung und im Thüringer Krankenhausplan die nötigen  
3122 Voraussetzungen schaffen. Eine weitere Privatisierung kommunaler Kliniken  
3123 lehnen wir ab.
- 3124 • In einer Digitalstrategie legen wir einen Schwerpunkt auf die digitale  
3125 Infrastruktur und Vernetzung der Klinik. Wichtig ist, dass die Kliniken  
3126 digital interoperabel vernetzt werden und keine Insellösungen entstehen.  
3127 Wir machen uns stark für die Etablierung eines telemedizinischen  
3128 Herzinfarktnetzwerks. Die Thüringer Digitalagentur soll dazu mit weiteren  
3129 Experten eine Förderstrategie mit kurz- und mittelfristigem Maßnahmenplan  
3130 entwickeln.
- 3131 • Die Corona-Pandemie hat die Engpässe in der psychotherapeutischen  
3132 Versorgung insbesondere von Kindern und Jugendlichen noch einmal  
3133 vergrößert. Nicht verarbeitete Belastungen zu Beginn des Lebens können  
3134 prägend sein für viele Jahre und sich auf die weitere Entwicklung sehr  
3135 nachteilig auswirken. Deshalb schließen wir uns der Forderung der  
3136 ostdeutschen Psychotherapeutenkammer an, flächendeckend in Schulen und  
3137 Kindergärten frühzeitig für mögliche Probleme zu sensibilisieren. Wir  
3138 werden niedrigschwellige Angebote und Hilfestellungen ausbauen, um eine  
3139 möglichst frühe Intervention zu gewährleisten. Dazu werden wir  
3140 sozialtherapeutischen Praxen sowie sozialpsychiatrische Dienste für  
3141 Kinder und Jugendliche schaffen.
- 3142 • Wir weiten die Möglichkeiten der Videosprechstunde aus. Wir fordern ein  
3143 erster Kontakt mit Kinder- und Jugendpsychotherapeut:innen sollte bereits  
3144 per Videosprechstunde möglich sein. So stehen Therapeut:innen aus ganz  
3145 Deutschland zur Verfügung.
- 3146 • Wir setzen uns für eine hohe Qualität und Versorgungssicherheit in der  
3147 Geburtshilfe ein. Dazu werden wir, die Versorgung besser aufeinander  
3148 abstimmen und eine gestufte Versorgung mit gut erreichbaren  
3149 Geburtsstationen schaffen. Die SPD setzt sich dazu folgende Ziele:

- 3150 • eine flächendeckende Erreichbarkeit von Geburtskliniken. Kleinere  
3151 Geburtskliniken sollten allerdings nur solche Entbindungen vornehmen, für  
3152 die sie ausgestattet sind. Daher ist eine enge Zusammenarbeit von  
3153 Geburtskliniken verschiedener Versorgungsstufen nötig. Die Vorhaltung  
3154 bedarfsnotwendiger Geburtskliniken ist sicherzustellen.
  
- 3155 • weitere Maßnahmen, um die hohe Kaiserschnitttrate auf das medizinisch  
3156 notwendige Maß zu senken. Vor allem Kliniken mit geringerer Geburtenzahl  
3157 und weniger Personal haben oft höhere Kaiserschnitt-Raten. Ein  
3158 wesentlicher Grund ist die Finanzierung. Es besteht derzeit ein  
3159 finanzieller Fehlanreiz zum geplanten Kaiserschnitt, der zu beseitigen  
3160 ist.
  
- 3161 • eine optimale Betreuung der Schwangeren durch ausreichend und gut  
3162 ausgebildete Hebammen. Der Beruf muss dafür an Attraktivität gewinnen,  
3163 insbesondere durch eine bessere Gestaltung der Arbeitsbedingungen.
  
- 3164 • verbesserte Geburtsbedingungen im klinischen Setting durch ausreichend  
3165 Personal (1:1 Betreuung durch eine Hebamme während der Geburt), möglichst  
3166 wenig Stress während der Geburt (z.B. das Recht darauf, von den  
3167 Anfangswehen bis zur vollendeten Geburt im selben Raum zu verbringen;  
3168 kein Zeitdruck während der Geburt) und eine verbesserte Ausstattung in  
3169 Kreißsälen: Eine Badewanne pro Kreißsaal und sonstige, an Geburtshäuser  
3170 angegliche, Ausstattung.
  
- 3171 • eine stärkere Vernetzung von Kliniken und Frauenärzt:innen für ein  
3172 besseres Screening und eine bessere Information und Steuerung der  
3173 Schwangeren, damit die Versorgung Hand in Hand erfolgt.
  
- 3174 • eine transparente Übersicht über Leistungsumfang, Personalausstattung und  
3175 Qualitätsindikatoren aller Geburtskliniken ("Geburtswegweiser") durch  
3176 eine unabhängige Einrichtung (z. B. Landesärztekammer) zu entwickeln und  
3177 zu veröffentlichen. Dies muss allgemeinverständlich und leicht zugänglich  
3178 für Mütter und Frauenärzt:innen aufbereitet werden. Die Daten werden  
3179 regelmäßig aktualisiert (mindestens alle 2 Jahre).
  
- 3180 • Wir stehen für das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper. Dazu  
3181 zählt nicht nur, die theoretische Wahlfreiheit darüber zu haben,  
3182 Schwangerschaften durchführen oder beenden zu wollen, sondern auch die  
3183 praktische Möglichkeit, Schwangerschaftsabbrüche ohne große zeitliche,  
3184 geographische und finanzielle Hürden auf sich zu nehmen. In allen  
3185 Krankenhäusern mit einer Geburtsklinik nach Krankenhausplan sowie der  
3186 Universitätskliniken, sollen Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt  
3187 werden. Zum anderen fordern wir – auch beim Bund – die Weiterentwicklung  
3188 und Zulassung von Mitteln zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch und

- 3189            entsprechende Forschung ein.
- 3190            • Wir wollen eine nachhaltige und langfristige Stärkung des Öffentlichen  
3191            Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Thüringen. Gemeinsam mit Vertretern der  
3192            Landkreise und kreisfreien Städte sowie dem Landesverband Thüringen der  
3193            Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. wird dazu  
3194            ein Maßnahmenpaket "Thüringer Allianz für den ÖGD" erarbeitet. Dieses Paket  
3195            soll kurz- und mittelfristige Handlungsfelder sowie strategische Fragen  
3196            identifizieren und entsprechende Maßnahmen festlegen. Dabei spielen  
3197            folgende Aspekte eine zentrale Rolle:
- 3198            o Studium um zusätzliche Elemente des öffentlichen Gesundheitswesens erweitern  
3199            (Public Health)
- 3200            o dass Teile der praktischen Aus- und Weiterbildung auch in Gesundheitsämtern  
3201            absolviert werden können
- 3202            o sowie ein Lehrstuhl für das öffentliche Gesundheitswesen am Uniklinikum Jena  
3203            eingerichtet wird
- 3204            o Analog zum "Thüringen Stipendium" fördert das Land Thüringen angehende  
3205            Mediziner:innen, die sich für eine Tätigkeit im ÖGD entscheiden, mit einem  
3206            Stipendium
- 3207            o die Aufgabenstruktur des ÖGD wird überarbeitet
- 3208            o es sind weitere Stellen für Praxis- und Hygienefachpersonal auszuweisen
- 3209            o um Ärzten mehr berufliche Flexibilität zu geben, soll Amtsärzten auch die  
3210            Nebentätigkeit im ambulanten Bereich ermöglicht werden bzw. niedergelassenen  
3211            Ärzten eine teilweise Anstellung im Gesundheitsamt.
- 3212            o Thüringen setzt sich bei den Tarifpartner:innen für eine bessere Bezahlung der  
3213            Beschäftigten im ÖGD ein und schafft weitere Anreize durch Zulagen.
- 3214            o der Freistaat fördert unter den Gesundheitsämtern die Bildung von  
3215            Kooperationen und Zweckverbänden.
- 3216            o das für Gesundheit zuständige Ministerium übernimmt mit festen  
3217            Ansprechpartner:innen die Koordination.
- 3218            o ein stärkerer Fokus als bisher soll dabei dem Bereich der Prävention  
3219            insbesondere vulnerabler Gruppen (prekär Beschäftigte, Arbeitslose, Kinder,

3220 Menschen mit Behinderung...) zukommen.

3221 o die bisher gültige „Verordnung über den öffentlichen Gesundheitsdienst und die  
3222 Aufgaben der Gesundheitsämter in den Landkreisen und kreisfreien Städten“ erhält  
3223 als Basis ein modernes Landesgesetz für den ÖGD. Die Verordnung wird durch eine  
3224 Personalmindestausstattung der Gesundheitsämter sowie der zuständigen  
3225 Landesbehörde erweitert.

3226 • Die erschreckend hohe Fallzahl von Betroffenen von Post- und Long-Covid  
3227 gibt auch in Thüringen Anlass zur Sorge und drängt uns zum Handeln. Wir  
3228 begrüßen die Intensivierung der Forschungsförderung durch den Bund, um  
3229 Medikamente gegen Long-Covid zu entwickeln und zuzulassen, und wollen in  
3230 Thüringen für gute Ergänzungen und Beteiligung sorgen.

3231 • Wir werden ein Landeskonzept zur Suchtprävention entwickeln und die  
3232 Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für Sucht und Prävention  
3233 prüfen.

3234 • Wir werden die Förderung des anonymen Krankenscheins Thüringen (AKST)  
3235 verstetigen und die Förderfähigkeit auf Menschen ohne Krankenversicherung  
3236 ausdehnen sowie die Mittel dafür bedarfsgerecht erhöhen.

3237 • Das Gesundheitswesen selbst sorgt geschätzt für 5 Prozent der CO<sub>2</sub>-  
3238 Emissionen. Dies liegt vor allem am Energie- und Ressourcenverbrauch. Das  
3239 Energiethema wollen wir durch Investitionen in nachhaltige Infrastruktur  
3240 (vor allem Gebäude) angehen. Den Ressourcenverbrauch wollen wir auch in  
3241 Thüringen verringern.

3242 • Gesundheit für die Menschen erreichen wir nur, wenn auch unsere Umwelt  
3243 gesund ist. Der Ansatz „One Health“ unterstreicht, dass es nur eine  
3244 gemeinsame Gesundheit geben kann - von Mensch, Tier und Umwelt.

## 3245 **7.2 Ambulante und stationäre Pflege**

3246 Die Pflegeversicherung als Teilkaskosystem deckt immer weniger die Kosten,  
3247 während der Eigenanteil der Pflegebedürftigen seit Jahren massiv steigt.  
3248 Zunehmend müssen sie daher Hilfe zur Pflege (Sozialhilfe) in Anspruch nehmen.  
3249 Dies stellt auch eine wachsende finanzielle Belastung vieler Kommunen dar. Schon  
3250 heute arbeitet aufgrund der Arbeitsverdichtung und Belastung mehr als jeder  
3251 zweite Beschäftigte in der Pflege nur noch in Teilzeit. Tausende ausgebildete  
3252 Fachkräfte haben sogar die Pflegebranche verlassen. Mit besseren  
3253 Personalschlüsseln sowie attraktiven Arbeitsbedingungen wollen wir  
3254 sicherstellen, dass die Pflegebranche nicht selbst zum Pflegefall wird.

3255 Das werden wir tun:

- 3256 • Die SPD Thüringen steht für eine Pflege in Würde, unabhängig von der  
3257 finanziellen Situation der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Daher  
3258 werden wir uns für eine Deckelung des gesamten Eigenanteils einsetzen, der  
3259 nicht von der staatlichen Pflegeversicherung übernommen wird.
  
- 3260 • Im ersten Schritt werden die Eigenanteile auf dem aktuellen Niveau von  
3261 maximal 1.500 Euro pro Monat eingefroren (Durchschnittlicher Eigenanteil  
3262 für stationäre Pflege in Thüringen in 2020); die darüber liegenden  
3263 Ausgaben werden erstattet. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass  
3264 Pflege bezahlbar bleibt und nicht zum Armutsrisiko wird. Dies ist ein  
3265 wichtiger Schritt in Richtung Bürger:innenversicherung.
  
- 3266 • In einem zweiten Schritt wird ein Bündnis für Pflege gebildet, an  
3267 Vertreter:innen aus allen Bereichen der Pflege sowie der Betroffenen  
3268 beteiligt werden. Das Bündnis soll die Bedingungen in der Pflege gemeinsam  
3269 sozial gerecht weiterentwickeln und auch die Höhe eines sozial  
3270 vertretbaren Deckels für den Eigenanteil ermitteln.
  
- 3271 • Zu einer Pflege in Würde gehört auch, dass pflegenden Angehörigen eine  
3272 Teilhabe am sozialen Leben weiterhin möglich ist und ausreichend  
3273 Entlastungsangebote zur Verfügung stehen. Ein wesentlicher Grund für die  
3274 Überlastung vieler Angehöriger ist das Fehlen kurzfristig verfügbarer  
3275 Plätze in der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, etwa für eine Auszeit,  
3276 Urlaub oder Reha-Maßnahmen. Daher schaffen wir einen Anspruch auf  
3277 Vermittlung einer Kurzzeitpflege über eine zentrale Pflege-  
3278 Vermittlungsstelle – ähnlich der Termin-Servicestelle für Arzttermine.
  
- 3279 • Wir setzen uns für eine staatliche Förderung ein, um Anreize für die  
3280 Schaffung zusätzlicher Plätze in der Kurzzeitpflege zu setzen. Diese  
3281 können in solitären Einrichtungen für Kurzzeitpflege entstehen, aber auch  
3282 eingestreut in stationären Pflegeeinrichtungen. Wir werden Anbieter  
3283 anteilig unterstützen für den Fall des wirtschaftlichen Risikos, wenn  
3284 eingeplante Kurzzeit-Pflegebedürftige wieder absagen und Betten leer  
3285 stehen. Diese Fördermittel werden spätestens ab 2024 vom Land zur  
3286 Verfügung gestellt. Die Förderung bleibt bestehen bis vom Bund  
3287 vergleichbare Förderinstrumente zur Verfügung gestellt werden.
  
- 3288 • Grundlage für die Förderung ist eine Ist-Analyse. Um den Bedarf an  
3289 Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie weiterer pflegerischer  
3290 Infrastruktur zu ermitteln und bedarfsgerechte Angebote zu fördern,  
3291 braucht es eine regelmäßige regionale Pflegestatistik, die öffentlich  
3292 zugänglich ist und in einer Landespflegeplanung mündet. Das Land hat die  
3293 Aufgabe, planerisch für eine ausreichende Infrastruktur zu sorgen (SGB XI,



3294 §9). Die SPD Thüringen wird sich deshalb für einen Landespflege- und  
3295 Patientenbeauftragten, der als Ombudsstelle fungiert und dem Landtag und  
3296 der Öffentlichkeit regelmäßig Landespflegeberichte vorlegt stark  
3297 machen. Die SPD Thüringen erkennt die enorme Leistung der über 80.000  
3298 pflegenden Angehörigen im Freistaat an. Wir schaffen eine  
3299 niedrigschwellige, regional vernetzte und vor allem aufsuchende  
3300 Hilfestellung. Dafür werden die bisher primär stationären  
3301 Pflegestützpunkte zu mobilen Beratungsdiensten weiterentwickelt. Für eine  
3302 bessere regionale Vernetzung arbeiten sie außerdem eng mit weiteren  
3303 bestehenden Angeboten (z. B. Agathe, Dorfkümmerer, Nachbarschaftshilfe,  
3304 Gemeindefrauenvereine) zusammen. Das Land beteiligt sich an der Finanzierung  
3305 von jeweils einem Pflegestützpunkt in den Landkreisen und kreisfreien  
3306 Städten mit bis zu 25.000 Euro jährlich.

3307 • Die schlechten Arbeitsbedingungen, unter denen Kolleg:innen in der  
3308 Pflegebranche leiden, sind seit Jahren bekannt. Es wird Zeit, dass auf die  
3309 systemrelevante Stellung von Pflegekräften mit angemessenen  
3310 Arbeitsbedingungen geantwortet wird. Deshalb setzt sich die SPD ein für:

3311 o Das Inkrafttreten eines Pflegeschlüssels, sichergestellt durch verbindliche  
3312 Pflegepersonaluntergrenzen. Nur so können Träger dazu motiviert werden, genug  
3313 Personal vorzuhalten, ohne dass regelmäßig zu Unterbesetzung, Schließung von  
3314 Stationen und Überstunden kommt.

3315 o die konsequent höhere Bezahlung bei Überstunden. Damit lohnt es sich für  
3316 Träger eher, neues Personal einzustellen, sodass die anderen Kolleg:innen nicht  
3317 ständig springen und mehr Überstunden leisten müssen. Diese Maßnahme lässt die  
3318 Schaffung von Vollzeitstellen gegenüber Teilzeitstellen attraktiver werden.

3319 o Wir unterstützen die Forderung nach einer 30 Stunden Woche für Pflegekräfte  
3320 mit vollem Lohnausgleich.

3321 • Die Anforderungen an eine hochwertige Pflege verlangen eine bessere  
3322 Organisation und Förderung der Ausbildung. Wir setzen uns für eine  
3323 Ausbildungsvergütung für Studentinnen und Studenten der  
3324 Pflegewissenschaften ein. Sie müssen genauso viele Praxisstunden in der  
3325 Pflege absolvieren wie Auszubildende, werden jedoch nicht dafür bezahlt.  
3326 Daher fordern wir eine Beteiligung der Pflegewissenschaften genauso wie  
3327 Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser am Pflegeausbildungsfonds.

## 3328 **8. Engagiert für Kunst, Kultur, Medien und Sport**

3329 Thüringen ist Kulturland, Thüringen ist Sportland, Thüringen ist Medienstandort.  
3330 Diese Besonderheit Thüringens gilt es zu bewahren und durch eine gezielte  
3331

3332 Weiterentwicklung aller drei Bereiche zukunftsfest zu machen. Sie sind die Basis  
3333 von zivilgesellschaftlichem Wirken und Demokratie.

3333 Kulturpolitik und Sportpolitik haben für uns eine zentrale Bedeutung als  
3334 Bestandteil unserer Bestrebungen, den gesellschaftlichen Spaltungen und  
3335 Ausgrenzungen entgegenzuwirken. Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Demokratie  
3336 sind die Medien unseres Landes. Sie genießen und bedürfen eines besonderen  
3337 Schutzes. Den bereits begonnenen Strukturwandel müssen wir weiter kritisch  
3338 begleiten. Unser Ziel bleibt die unabhängige und kritische Information für alle  
3339 Generationen, der im Freistaat lebenden Menschen.

3340 Wir stehen politisch in der Verantwortung, den Neustart und die Perspektiven des  
3341 kulturellen und sportlichen Lebens nach Corona kraftvoll zu fördern. Der Staat  
3342 hat die Verantwortung, den Weg zur Mitwirkung in Sport und Kultur für alle zu  
3343 öffnen.

## 3344 **8.1 Kulturland Thüringen**

3345 Eine offene demokratische Gesellschaft ist auf eine lebendige und vielfältige  
3346 Kulturszene angewiesen. Das schließt das kulturelle Erbe der Thüringer  
3347 Residenzlandschaft; der Theater und Museen, der jüdischen Landesgemeinden und  
3348 Kirchen ebenso ein wie Angebote der Soziokultur und Brauchpflege, künstlerisches  
3349 Schaffen und Unterhaltungsformate aller Art. Das kulturelle Erbe Thüringens ist  
3350 einzigartig. Es muss daher bewahrt und allen zugänglich gemacht werden. Kultur  
3351 ist überall dort, wo Menschen sich frei begegnen, kreative Räume erschließen und  
3352 in einen gleichberechtigten Austausch treten. Dies findet sowohl in den Städten  
3353 also auch in ländlichen Regionen statt.

3354 Wir verstehen Kultur als gesellschaftliche Aufgabe. In Zeiten wachsender  
3355 Ungleichheit müssen wir dafür sorgen, dass die Zugangshürden zu Kultur und  
3356 kultureller Bildung abgebaut und beseitigt werden. Gleichsam sind wir der Anwalt  
3357 für Kulturakteur:innen, die von ihrer Arbeit leben können müssen und ebenso wie  
3358 andere Arbeitnehmer:innen sozialer Absicherung bedürfen.

3359 Erinnerungsarbeit hat für uns einen besonderen Stellenwert. Institutionen wie die  
3360 Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora oder der ehemalige  
3361 Firmensitz von Topf und Söhne leisten einen sehr wichtigen Beitrag, an diese  
3362 Schuld zu erinnern, ihre Geschichte aufzuarbeiten und an unsere Verantwortung  
3363 des „Nie wieder!“ zu mahnen.

3364 Das werden wir tun:

- 3365 • Künstlerinnen und Künstler müssen von ihrer kreativen Arbeit leben können.  
3366 Wir machen uns deshalb für faire Mindestvergütungen und

- 3367           Ausstellungsvergütungen stark.
- 3368           • Wir setzen uns dafür ein, die sozialen Sicherungssysteme für  
3369           Kulturakteur:innen deutlich zu verbessern.
- 3370           • Die Finanzierung der Kultur muss auch in Haushaltsnotlagen gesichert sein.
- 3371           • Wir wollen Kultur als Pflichtaufgabe in der Thüringer Kommunalordnung  
3372           verankern. Der von der SPD entwickelte Kulturlastenausgleich im kommunalen  
3373           Finanzausgleich ist fortzuführen und finanziell anzupassen.
- 3374           • Kultur muss als Staatsziel in die Landesverfassung aufgenommen werden
- 3375           • Wir wollen die Parität - sowohl bei der Besetzung von Kommissionen, Jurys  
3376           und Gremien im Kultur- und Medienbetrieb als auch bei der Vergabe von  
3377           Förderungen und künstlerischen Aufträgen
- 3378           • Wir setzen uns für eine Fortsetzung und Erweiterung des Bundesprogrammes  
3379           zur Erhaltung der Thüringer Schlösserlandschaft ein
- 3380           • Wir begrüßen die Auszeichnung des mittelalterlich-jüdischen Erbes Erfurts  
3381           mit dem Welterbe-Titel. Alte Synagoge, Mikwe und Steinernes Haus sind  
3382           erstrangige bauliche Überlieferungen früheren jüdischen Lebens. Gemeinsam  
3383           mit der Landeshauptstadt wollen wir deshalb dafür sorgen, dass diese  
3384           historischen Stätten noch bekannter werden und dass ein für Besucher:innen  
3385           attraktives und didaktisch vorbildliches Welterbezentrum entsteht.
- 3386           • Wir stärken die Initiativen zur Aufarbeitung von NS-Raubkunst und  
3387           Sammlungen in kolonialen Zusammenhängen durch Provenienzforschung. Deshalb  
3388           soll eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Thüringen Museumsverband  
3389           und anderen Akteuren den weiteren Bedarf und Vorschläge für das weitere  
3390           Vorgehen erarbeiten.
- 3391           • Wir setzen uns für eine kulturelle Teilhabe aller ein, insbesondere für  
3392           Kinder und Jugendliche soll es einen kostenlosen Zugang zur Kultur geben.
- 3393           • Wir stehen für den Erhalt der reichen und traditionsreichen Thüringer  
3394           Orchester- und Theaterlandschaft. Gemeinsam mit den kommunalen Trägern und  
3395           dem partizipierenden Umland wollen wir auch künftig allen Theatern und  
3396           Orchestern finanzielle Planungssicherheit mit langfristigen  
3397           Finanzierungsvereinbarungen geben, um so eine gute künstlerische  
3398           Entwicklung zu ermöglichen.

- 3399 • Wir wollen, dass Theater und Orchester allen Menschen im Land offen  
3400 stehen. Um dies zu ermöglichen wollen wir, dass jedes Kind mindestens ein  
3401 mal ein Theater oder Orchester besucht hat.
- 3402 • Die Projektförderung trägt maßgeblich dazu bei, dass neue Ideen eine  
3403 Chance zur Verwirklichung erhalten. Wir streben dabei künftig eine  
3404 Entbürokratisierung und eine Vereinfachung bei Förderanträgen an.  
3405 Zukünftig sollen die landesweiten Verbände auf Grundlage eines  
3406 Wirtschaftsplans (Personal- und Sachkosten) institutionell gefördert  
3407 werden. Wichtige kulturelle Initiativen und Vereine sollen auch mehr  
3408 Planungssicherheit durch eine mehrjährige Projektförderung erhalten.
- 3409 • Soziokulturelle Initiativen und Zentren in ländlichen und städtischen  
3410 Räumen lädt bieten die Chance für jeden, selber aktiv zu werden, eigene  
3411 Ideen zu verwirklichen. und Kultur zu erleben. Wir wollen daher die  
3412 wichtige Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern.
- 3413 • Wir wollen die Welt dazu einladen, die großen und die vielen versteckten  
3414 Schätze des Kulturlandes Thüringen zu entdecken. „Zur Unterstützung und  
3415 Entwicklung des Kulturtourismus und zur Stärkung des ländlichen Raums  
3416 fördern wir individual touristische Angebote in historischen Dorf- und  
3417 Ortskernen. Damit wollen wir unser ländlich kulturelles Erbe sichern und  
3418 deren Eigentümer:innen besser unterstützen Des Weiteren soll mit dem  
3419 weiteren Ausbau des multimedialen virtuellen Portals Menschen in aller  
3420 Welt das Kulturland Thüringen ansprechend präsentiert werden. Portale  
3421 sollen an besonders bekannten Orten wie zum Beispiel Weimar den Touristen  
3422 aus aller Welt die Schatzkammer Thüringen vorstellen und Lust machen auf  
3423 längere Besuche und neue Entdeckungen in Thüringen.
- 3424 • Wir werden die digitale Transformation und Digitalität im Kulturbereich  
3425 unterstützen, um die kulturellen Institutionen und Vereine zukunftsfähig  
3426 zu machen. Kulturinstitutionen stehen vor der großen Herausforderung, ihr  
3427 Publikum an sich zu binden bzw. neue und mehr Besuchergruppen zu gewinnen.  
3428 Neue Formate sind zu entwickeln um den Nutzer:innen eine bessere Teilhabe  
3429 zu ermöglichen. Dies erfordert einen umfassenden Ansatz in der digitalen  
3430 Transformation, angefangen vom so genannten „Changemanagement“ in der  
3431 Verwaltung, der Förderung der Infrastruktur bis hin zur digitalen  
3432 Erfassung von Kulturgütern. Die digitale Präsentation und Vermittlung, wie  
3433 auch die Ermöglichung von digitaler Kunst, gewinnen zunehmend an  
3434 Bedeutung. Gerade Digitalisierung benötigt dynamische Instrumentarien. Um  
3435 eine ständige Fortentwicklung in diesen Bereichen zu ermöglichen, müssen  
3436 die Förderinstrumentarien flexibler ausgestaltet werden. Dies betrifft  
3437 sowohl erleichterte Förderbedingungen als auch neue inhaltliche  
3438 Schwerpunkte.

- 3439 • Wir werden den weiteren Ausbau eines zentralen Kultur- und Wissensportals  
3440 weiter vorantreiben und als Beitrag Thüringens zur Deutschen Digitalen  
3441 Bibliothek profilieren. Hierbei werden wir die Kultureinrichtungen und  
3442 Kulturschaffenden gezielt bei Erstellung ihrer Angebote unterstützen.
  
- 3443 • Wir haben die Museumsförderung deutlich erhöht und stehen auch in Zukunft  
3444 gemeinsam mit den Kommunen für die finanzielle Sicherheit der Museen ein.  
3445 Wir wollen zur Stärkung der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit in  
3446 den Museen ein Volontariatsprogramm starten.
  
- 3447 • Wir stehen für ein würdiges Gedenken. Wir wollen die Erinnerungen der  
3448 Verfolgten und Häftlinge für alle Zeit respektvoll bewahren und  
3449 gleichzeitig die Bildungs- und Forschungsarbeit der Gedenkstätten im  
3450 Dienste des Austauschs, der Verständigung und der Demokratie weiter  
3451 stärken.
  
- 3452 • Mit einer gezielten Förderpolitik wollen wir gemeinsam mit den Kommunen  
3453 das Angebot der Musik- und Jugendkunstschulen erhalten. Gerade im  
3454 ländlichen Raum muss es Ziel sein, dass Jugendliche diese Angebote auch in  
3455 Zukunft nutzen können. Zudem wollen wir die Kooperationen mit anderen  
3456 Kultureinrichtungen stärken.
  
- 3457 • Bibliotheken sind nicht nur Orte der Information, sondern in vielen  
3458 Gemeinden und Städten auch Orte der Begegnung, des Austausches und ein  
3459 Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Es muss auch zukünftig darum gehen,  
3460 gemeinsam mit den Kommunen dieses Angebot zu erhalten. Wir wollen die  
3461 Bibliotheken als außerschulischen Lernort stärken und mehr in die  
3462 schulische Arbeit integrieren.
  
- 3463 • Thüringen ist das Land von Goethe und Schiller, eine Landschaft der  
3464 deutschen Dichtung. Dieser Tradition fühlen wir uns verpflichtet. Wir  
3465 wollen die Thüringer Literaturfestivals und damit die überregionale  
3466 Präsentation der Thüringer Autoren weiter unterstützen. Die Leseförderung  
3467 in den Schulen wollen wir mit dem Ziel weiterentwickeln, bei den jungen  
3468 Thüringer:innen schon früh die Freude an Literatur zu wecken.
  
- 3469 • Soziokultur in den Kommunen lädt dazu ein, Kultur zu erleben und eigene  
3470 Ideen zu verwirklichen. Wir wollen die wichtige Arbeit der  
3471 Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern. Gleichzeitig wollen  
3472 wir Innovationen und die Umsetzung von neuen Ideen durch eine  
3473 unbürokratische und flexible Projektförderung unterstützen.
  
- 3474 • Thüringen ist Musikland. Tradition und Innovation beflügeln sich  
3475 gegenseitig. Zahlreiche Festivals, wie die Thüringer Bachwochen oder der  
3476

3477 Güldene Herbst begeistern ein internationales Publikum. Aber auch Junge  
3478 Projekte müssen gefördert und unterstützt werden. Wir wollen Festivals und  
3479 Projekte stärken und weiter profilieren. Mit ihnen wollen wir mehr  
Besucher:innen aus dem In- und Ausland nach Thüringen locken.

3480 • Wir unterstützen eine weitere Bewerbung aus Thüringen zur Kulturhauptstadt  
3481 Europas. Thüringen war über alle Epochen hinweg Kristallisationspunkt  
3482 europäischer Geschichte und Kultur und hat unter anderem beim Lutherjahr  
3483 und dem Tag der deutschen Einheit bewiesen, dass es ein exzellenter  
3484 Gastgeber ist. Das erfolgreiche EU-Projekt kann im Freistaat eine  
3485 zukünftige Kulturhauptstadt finden, von der nachhaltige Impulse in  
3486 Wirtschaft, Tourismus und Kultur ausgehen.

## 3487 **8.2 Medien**

3488 Unabhängige Medien sind wesentlicher Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie  
3489 und somit unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Sie bieten Information,  
3490 Kommunikation, sichern gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe und  
3491 Zugang zu Wissen.

3492 Eine starke Medienwirtschaft ist neben dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk für  
3493 die Erfüllung dieser gesellschaftlichen Aufgaben von zentraler Bedeutung. Unser  
3494 Ziel ist es, den Medienstandort Thüringen zu stärken sowie allen Bürger:innen  
3495 den Zugang zu einem ausgewogenen und unabhängigen lokalen, regionalen und  
3496 überregionalen Medienangebot zu sichern.

3497 Das werden wir tun:

3498 • Wir werden den Anteil gesellschaftlich relevanter Verbände in den Gremien  
3499 des MDR erhöhen und damit diesen weiter pluralisieren.

3500 • Erfurt als Zentrum für Kindermedien werden wir weiter stärken. Dabei  
3501 setzen wir künftig verstärkt auf die Entwicklung von Medieninhalten für  
3502 Lehr- und Lernmedien, auf Spieleentwicklung sowie die Medienproduktion  
3503 durch Kinder.

3504 • Wir werden die Medienförderung noch deutlicher als bisher für neue mediale  
3505 Formen und experimentelle Formate öffnen.

3506 • Der Ausbildung in Medienberufen messen wir eine besondere Bedeutung bei.  
3507 Daher wollen wir Aus- und Weiterbildungsinitiativen unterstützen, die auf  
3508 den rasanten Wandel in der Medienwelt reagieren.

3509 • Die Förderung der Thüringer Bürgermedien werden wir aufstocken und dafür

3510 sorgen, dass ihnen neue technische Verbreitungswege zur Verfügung stehen.

3511 • Bibliotheken wollen wir als Orte der Informationsvermittlung und  
3512 medienpädagogischen Arbeit stärken. Daher unterstützen wir eine  
3513 Integration kommunaler Medienzentren in öffentlichen Bibliotheken und  
3514 wollen den Zugang zu Bibliotheken auch im ländlichen Raum sicherstellen.

3515 • Wir setzen uns für verstärkte Faktenchecks und die Bekämpfung von Fake-  
3516 News durch den MDR und die Landesmedienanstalt ein.

## 3517 **8.3 Sport**

3518 Fast 350.000 Menschen sind in den knapp 3.400 Thüringer Sportvereinen  
3519 organisiert. Mit Recht kann der organisierte Sport im Freistaat damit für sich  
3520 in Anspruch nehmen, die „größte Bürger:innenbewegung im Lande“ zu sein. Sport  
3521 übernimmt in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Er stiftet  
3522 Gemeinschaftsgefühl, trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung bei und vermittelt  
3523 Werte wie Fairness. Darum setzen wir uns dafür ein, angemessene  
3524 Rahmenbedingungen für den Sport abzusichern und eine auskömmliche Finanzierung  
3525 zu gewährleisten.

3526 Das werden wir tun:

3527 • Land und Kommunen müssen gemeinsam mit den Vereinen Verantwortung für den  
3528 Breitensport übernehmen. Die direkten Förderungen dafür stammen zum  
3529 Großteil aus den Überschüssen der Staatslotterie. Diese Finanzierung  
3530 stellt eine verlässliche Säule für den Breitensport dar. Wir wollen  
3531 prüfen, inwieweit diese verlässliche Säule durch weitere  
3532 Finanzierungsquellen ergänzt werden kann.

3533 • Landesregierung und der Landessportbund müssen die bestehende allgemeine  
3534 Ziel- und Leistungsvereinbarung um entsprechende Entwicklungsziele für den  
3535 Breitensport erweitern.

3536 • Wir werden die Ehrenamts- und Übungsleiter:innenpauschale regelmäßig an  
3537 die allgemeine Kostenentwicklung anpassen.

3538 • Wir setzen uns für eine Aufwertung des Sports in Kindertagesstätten,  
3539 Schulen und Jugendeinrichtungen aus. In der Ausbildung der Erzieher:innen  
3540 und in der praktischen Arbeit der Kindertagesstätten sollen Sport und  
3541 Angebote zur altersgerechten motorischen Entwicklung sowie zur  
3542 Bewegungsförderung daher wieder einen höheren Stellenwert bekommen.

3543 • Die Ausbildung der Sportlehrer:innen und der Übungsleiter:innen muss zudem

- 3544 noch stärker auf altersgruppenspezifische methodisch-didaktische Ansätze  
3545 ausgerichtet werden.
- 3546 • Wir wollen das erfolgreiche Programm „Bewegte Kinder = gesündere Kinder“  
3547 weiter ausbauen und schrittweise an allen Schulen verankern.
  - 3548 • Gemeinsam mit dem Bund sollen die Kommunen auch weiterhin bei der  
3549 Sanierung und beim Ausbau von Schulen und Sporteinrichtungen unterstützt  
3550 werden. Der Fördertitel für Bau und Sanierung von Schulsporthallen soll  
3551 dazu auf 10 Millionen Euro erhöht werden. Außerdem wird die Finanzierung  
3552 kommunaler Schwimmbäder zur Gewährleistung des Schwimmunterrichts für alle  
3553 Schüler:innen sichergestellt.
  - 3554 • Wir werden ein Sonderinvestitionsprogramm Sportstätten in Höhe von  
3555 jährlich 20 Millionen Euro schaffen. Gerade in ländlichen Regionen bedarf  
3556 es neuer Wege. Dabei wollen wir die multifunktionelle Nutzung von  
3557 Bestands- und Leergebäuden (Sport-, Veranstaltungs-, Jugendhilfestätten)  
3558 erproben und hier unbürokratische Finanzierungen aus verschiedenen  
3559 Fördertöpfen ermöglichen.
  - 3560 • Wir wollen Spitzensportler:innen gezielt unterstützen, indem wir  
3561 Landesstipendien vergeben, die Sportgymnasien stärken und dort für den  
3562 Einsatz von Schulsozialarbeiter:innen sorgen.
  - 3563 • Wir wollen unsere Profi- und Spitzensportvereine dabei unterstützen,  
3564 weiterhin den wachsenden Voraussetzungen der jeweiligen Ligen gerecht zu  
3565 werden und legen ein jährliches Förderbudget auf.
  - 3566 • Wir wollen einen sauberen Sport und setzen uns klar gegen Doping ein. In  
3567 diesem Sinne haben wir bei der Novellierung des Sportfördergesetzes mit  
3568 dafür gesorgt, dass Sportorganisationen nur dann vom Land gefördert  
3569 werden, wenn sich Mitarbeiter:innen mit Doping-Vergangenheit einer  
3570 Überprüfung durch die Unabhängige Kommission des DOSB stellen.
  - 3571 • Wir wollen alle Thüringer Sportregionen wieder in das Zentrum der  
3572 Aufmerksamkeit rücken, indem wir diese bei der Entwicklung ihrer  
3573 Sportstätten als Teil eines sichtbaren und attraktiven touristischen  
3574 Gesamtkonzeptes unterstützen.
  - 3575 • Eine besondere Rolle nimmt der Behindertensport ein, der vom Breiten- bis  
3576 zum Leistungssport gleichrangig unterstützt wird. Für Menschen mit  
3577 körperlichen und geistigen Einschränkungen ist Sport eine Möglichkeit der  
3578 Teilhabe und Selbstverwirklichung.



- 3579
- Wir erkennen an, dass eSport sich zunehmender Beliebtheit erfreut – gerade bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Frage, ob eSport ebenfalls als Sport anzusehen ist oder nicht, muss angesichts dessen in nächster Zeit geklärt werden. Dabei sind uns zwei Punkte wichtig: Der organisierte Sport hat sich von Beginn den Veränderungen unserer Gesellschaft und neu aufkommenden Sporttrends und Sportarten sowie sich wandelnden Freizeitinteressen stellen müssen. Das hat er erfolgreich getan. Gleichzeitig ist aber auch klar, dass neue Sportarten nur dann Aufnahme in den organisierten Sport finden können, wenn sie dessen Aufnahmekriterien und dessen Wertekanon entsprechen. Wenn eSport entsprechende Entwicklungsschritte einschlägt und so Akzeptanz beim organisierten Sport findet, steht seiner Anerkennung als Sport aus unserer Sicht nichts im Wege.
- 3580  
3581  
3582  
3583  
3584  
3585  
3586  
3587  
3588  
3589  
3590  
3591

## 3592 **8.4 Ehrenamt**

3593 Gesellschaftlicher Zusammenhalt basiert darauf, wie viel jede:r bereit sind,  
3594 sich für die Umwelt und andere Menschen einzusetzen, Rücksicht aufeinander zu  
3595 nehmen und Respekt für die Leistung anderer zu zeigen. Ist der gesellschaftliche  
3596 Zusammenhalt stark ausgeprägt, stärkt das unsere Demokratie, macht sie lebendig  
3597 und wehrhaft.

3598 Das Ehrenamt ist mit 800.000 Tausend Engagierten in Thüringen die oft  
3599 unsichtbare Kraft, ohne die ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft nicht  
3600 vorstellbar wäre. Allein in den Thüringer Feuerwehren engagieren sich über  
3601 35.000 Kamerad:innen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig die Menschen sind, die  
3602 in Blaulicht- oder Rettungsorganisationen, Sportvereinen, Jugendverbänden,  
3603 Kleingarten- oder Karnevalsvereinen ehrenamtlich tätig sind. Besonders in Zeiten  
3604 des Wandels und wachsender Unsicherheit in der Bevölkerung, verstärkt durch eine  
3605 globale Gesundheitskrise, braucht es das ehrenamtliche Engagement.

3606 Viel zu oft nehmen wir die unbezahlbare Leistung des Ehrenamtes für das  
3607 Funktionieren unseres Zusammenlebens als selbstverständlich hin. Dabei werden  
3608 hier bundesweit jährlich fünf Milliarden Arbeitsstunden kostenfrei oder mit nur  
3609 geringer Entschädigung geleistet. Das zeigt, wie groß der Anteil des Ehrenamts  
3610 an der Daseinsvorsorge mittlerweile ist. Wir müssen aber feststellen, dass das  
3611 Ehrenamt in seinen vielen Facetten zunehmend unter Druck gerät, insbesondere in  
3612 ländlichen Regionen. Wegzug, Überalterung, Bürokratie oder fehlende Freizeit  
3613 durch beruflichen Druck sind die Hürden für den Erhalt und Ausbau ehrenamtlicher  
3614 Strukturen.

3615 Die SPD Thüringen bekennt sich deshalb zum Ehrenamt als Ressource für  
3616 unser Zusammenleben und wird die ehrenamtlich Aktiven in Thüringen weiterhin  
3617 unterstützen.

3618 Das werden wir tun:

- 3619 • Ehrenamtliche Arbeit findet in zumeist vor Ort in unseren Kommunen statt.  
3620 Wir werden unsere Kommunen dauerhaft finanziell in die Lage versetzen,  
3621 Aufgaben im eigenen Wirkungskreis zu erbringen und damit das Fundament für  
3622 ehrenamtliches Engagement zu legen.
  
- 3623 • Darüber hinaus werden wir ein Ehrenamtsbudget für Kommunen schaffen, damit  
3624 Engagierte direkt gefördert werden. Unsere kommunalen Entscheidungsträger  
3625 wissen am besten, wo finanzielle Unterstützung für Ehrenamtliche gebraucht  
3626 wird.
  
- 3627 • Absicherung des Ehrenamtes durch seine Verankerung in der Thüringer  
3628 Landesverfassung
  
- 3629 • Ausbau der sog. Jugendpauschale sowie Stärkung der Örtlichen  
3630 Jugendförderung
  
- 3631 • Verpflichtung der Kommunen zur Förderung der Arbeit von Jugendverbänden  
3632 über die kommunalen Jugendförderpläne.
  
- 3633 • Ausbau von Leistungen aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben  
3634 der Generationen sowie der Familienpauschale zur Unterstützung der  
3635 Kommunen bei der Umsetzung einer kommunalen Sozialplanung.
  
- 3636 • Stärkung der Thüringer Ehrenamtsstiftung und ihrer Leistungen durch  
3637 gezielte Öffentlichkeitsarbeit.
  
- 3638 • Bessere Ausstattung und erhöhte Ausgabe der Thüringer Ehrenamtscard.
  
- 3639 • Gezielte Förderung und Vernetzung ehrenamtlicher Strukturen mit  
3640 entsprechenden Qualifizierungs- und Serviceangeboten mithilfe der Neuen  
3641 Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE).
  
- 3642 • Abbau unverhältnismäßiger bürokratischer Belastungen für das Ehrenamt,  
3643 mithilfe eines zentralen Portals mit Muster-Formularen und Informationen  
3644 zu geltenden Regelungen.
  
- 3645 • Klarstellung darüber herbeiführen, dass die Möglichkeit der politischen  
3646 Tätigkeit einer Organisation zur Verfolgung ihres gemeinnützigen Zweckes  
3647 besteht, ohne ihre Steuerbefreiung zu gefährden.
  
- 3648 • Die Menschen, die ehrenamtlich ihre Gesundheit für unseren Schutz und

3649 unsere Sicherheit riskieren, gilt es besonders zu unterstützen, vor allem  
3650 in ländlichen Regionen. Was wir leider immer wieder feststellen, ist der  
3651 mangelnde Respekt vieler Leute gegenüber den Sicherheits- und  
3652 Rettungskräften. Umso mehr liegt uns die Sicherstellung des ehrenamtlich  
3653 getragenen Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes am Herzen. Deshalb  
3654 wollen wir mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne die Leistung der  
3655 Katastrophenschutzkräfte würdigen und die Feuerwehren mit Investitionen in  
3656 Infrastruktur und Lehrangeboten insbesondere an der Thüringer  
3657 Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule unterstützen.

## 3658 **9. Zukunftsfähige und solide Haushaltspolitik**

3659 Die solide und vorausschauende Haushaltspolitik der vergangenen Jahre hat dafür  
3660 gesorgt, dass Thüringen auch in der Corona- und Energiekrise handlungsfähig  
3661 geblieben ist. Eine gute Finanzpolitik darf aber nicht nur die kurzfristige  
3662 Krisenbewältigung im Blick haben, sondern muss immer auch Gestaltungsspielräume  
3663 für kommende Generationen schaffen.

3664 Es bedarf daher in den nächsten Jahren einer klaren Prioritätensetzung im  
3665 Landeshaushalt. Nur so schaffen wir die für die kommenden Jahre notwendigen  
3666 Gestaltungsspielräume für Investitionen in die Transformation von Wirtschaft und  
3667 Gesellschaft.

3668 Das werden wir tun:

- 3669 • Wir werden den Landeshaushalt auch weiterhin an den Herausforderungen der  
3670 Zukunft ausrichten. Dafür sind uns eine realistische Finanzplanung mit  
3671 konstant hohen Investitionsquoten und ein sicherer Mittelabfluss ebenso  
3672 wichtig, wie die auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen, eine  
3673 aufgabengerechte Personalausstattung der öffentlichen Hand auf allen  
3674 Ebenen, der öffentlichen Daseinsvorsorge und eine Fortführung der  
3675 Schuldentilgung, der in Anbetracht der Pandemiebewältigung aufgenommenen  
3676 Kredite.
- 3677 • Um den Herausforderungen der anstehenden Transformation der Wirtschaft und  
3678 der Verwaltung begegnen zu können, wollen wir die Investitionsquoten im  
3679 Landeshaushalt zwischen 16 und 18 Prozent stabilisieren.
- 3680 • Wir werden eine klare Prioritätensetzung in der Förderung vornehmen.  
3681 Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt  
3682 werden. Wir werden die Landesprogramme konzentrieren und vereinfachen, um  
3683 bessere Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen,  
3684 Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu schaffen.

- 3685 • Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Abschaffung der grundgesetzlichen  
3686 Schuldenbremse in ihrer jetzigen Form ein. Die Erfahrungen seit ihrer  
3687 Einführung zeigen, dass sie die Handlungsfähigkeit des Staates  
3688 insbesondere auf Länderebene massiv einschränkt. Damit zukunftsweisende  
3689 Investitionsprojekte z. B. im Rahmen der Energie- und Wärmewende nicht an  
3690 ihrer Finanzierbarkeit scheitern, muss es auch für die Länder möglich  
3691 sein, in einem gewissen Rahmen fristenkongruent zu finanzieren.
  
- 3692 • Um den Herausforderungen der Transformation gerecht zu werden, werden wir  
3693 einen „Thüringer Transformationsfonds (TTF)“ zur langfristigen  
3694 Finanzierung von Zukunftsinvestitionen einrichten. Damit wollen wir in den  
3695 kommenden Jahren einen fühlbaren struktur- und klimapolitischen Impuls  
3696 setzen und den notwendigen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Damit  
3697 schaffen wir Finanzierungssicherheit für Unternehmen, öffentliche  
3698 Einrichtungen und Kommunen und vereinfachen die Mittelverwaltung innerhalb  
3699 der Landesverwaltung.
  
- 3700 • Zur Finanzierung dieser Investitionen des „Thüringer Transformationsfond  
3701 (TTF)“ werden wir die Ausgabe von „grünen“ Anleihen prüfen. Denn für  
3702 solche Anleihen bestehen regulatorisch Vorgaben dafür, welche Art von  
3703 Projekten finanziert werden dürfen. Damit schaffen wir nicht nur  
3704 Transparenz hinsichtlich der Mittelverwendung, sondern leisten zusammen  
3705 mit anderen Bundesländern einen Beitrag zum Wandel der Kapitalmärkte hin  
3706 zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.
  
- 3707 • Wir werden für die Zukunft vorsorgen. Wir werden die Rücklagen so  
3708 ausstatten, dass wir auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren können.  
3709
  
- 3710 • Wir werden die bestehenden Prozesse in der über viele Jahre gewachsenen  
3711 Förderlandschaft des Freistaats kritisch prüfen. Förderprogramme sollen  
3712 effizient und transparent gestaltet und eingesetzt werden. Nach kritischer  
3713 Prüfung dieser hinsichtlich ihrer Effektivität werden wir auch  
3714 Streichungen in Betracht ziehen. Wir werden die Landesprogramme  
3715 standardisieren und vereinfachen, um bessere Voraussetzungen für wichtige  
3716 Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu  
3717 schaffen. Dazu schaffen wir eine zentrale Förderplattform, die eine  
3718 vollelektronische Abwicklung aller landeseigenen Förderprogramme  
3719 ermöglicht. Und wir werden die Landeshaushaltsordnung sowie die  
3720 entsprechenden Verwaltungsvorschriften auf Möglichkeiten der  
3721 Entbürokratisierung prüfen.
  
- 3722 • Das seit 2022 rasant gestiegenen Zinsniveau stellt Kommunen und Unternehmen  
3723 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente wie Bürgschaften und  
3724 zinsverbilligte Kredite können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem

3725 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu  
3726 wollen wir die Thüringer Aufbaubank als erfahrenen Partner des Freistaats  
3727 weiter stärken und mit der Umsetzung entsprechender Landesprogramme  
3728 beauftragen.

## 3729 **10. Wir in Europa**

3730 Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt, wie wichtig ein geeintes und  
3731 geschlossenes Europa ist. Frieden, Demokratie und ökonomischer Wohlstand, Basis  
3732 des Zusammenlebens auf unserem Kontinent, stehen verstärkt im Wettkampf mit  
3733 autokratischen und diktatorischen Systemen auf der Welt. Europa ist der  
3734 wichtigste Handelspartner vieler Thüringer Unternehmen, tausende von  
3735 Schüler:innen nehmen an europäischen Austauschprogrammen teil und Studierende lernen  
3736 heute in Universitäten europaweit. Viele Bauvorhaben in Thüringen wären ohne  
3737 Fördermittel aus der EU nicht finanzierbar. Europa ist Lebensrealität vieler  
3738 Thüringer:innen. Deshalb werden wir uns weiter dafür einsetzendie europäische  
3739 Zusammenarbeit bei Bildung, Forschung und Transfer, im Arbeitsmarkt und in der  
3740 Kultur zu vertiefen.

3741 Viele dieser Herausforderungen vor denen wir aktuell stehen, lassen sich nicht  
3742 auf nationaler Ebene lösen seien es geopolitische Fragen oder die Bekämpfung des  
3743 menschengemachten Klimawandels. Deshalb engagieren wir uns weiterhin für ein  
3744 starkes, gemeinsames und soziales Europa.

3745 Das werden wir tun:

- 3746 • Wir werden im Ausschuss der Regionen für ein starkes, nachhaltiges und  
3747 soziales Europa eintreten, das auch in Krisenzeiten zusammensteht und  
3748 niemanden zurücklässt. Wir wollen ein bürgernahes und demokratisches  
3749 Europa, in dem nicht nur darüber gesprochen wird, was besser laufen kann,  
3750 sondern auch darüber, wo Europa im Freistaat wirkt und das Leben vieler  
3751 Bürger:innen bereichern kann.
  
- 3752 • Wir wollen ein soziales Europa, das gemeinsame Regeln für gute Arbeit,  
3753 gerechte Steuern und eine soziale Grundsicherung schafft. Unser Ziel ist  
3754 eine Europäische Union, die soziale Mindeststandards sichert, Lohn und  
3755 Sozialdumping wirksam unterbindet und die sozialen Grundrechte für alle  
3756 Bürger:innenin Europa stärkt.
  
- 3757 • Wir werden am Wissenschaftsstandort Thüringen in die grenzüberschreitende  
3758 Forschung investieren und unsere Wissenschafts- und Forschungspolitik  
3759 international ausrichten.
  
- 3760 • Wir werden den Austausch der Bürger:innen in Europa fördern. Dazu wollen

3761 wir verstärkt europäische Städtepartnerschaften unterstützen und neue  
3762 Ideen für die internationale Arbeit vor Ort entwickeln.

3763 • Wir wollen die Barrieren des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes weiter  
3764 abbauen, an mehr gemeinsamen Bildungsabschlüssen arbeiten und an der  
3765 schnelleren Anerkennung von Berufsabschlüssen.

3766 • Wir werden die Europäische Bildungsarbeit in unseren Bildungseinrichtungen  
3767 ausbauen und daran arbeiten neben Studierenden verstärkt Auszubildenden  
3768 über Erasmus+ die Möglichkeit zu einem Austausch zu geben.

3769 • Wir setzen uns ein für ein Europa, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit  
3770 schützt und die Einhaltung der Menschenrechte sichergesllt sowohl gegen  
3771 Angriffe im Inneren als auch in Bezug auf die Menschenrechtsverletzungen  
3772 an den EU-Außengrenzen.